



Technischer Bericht 2012/13





Inhalt

Einleitung.....	2	Ballbesitz.....	43
Der Weg nach Wembley.....	4	Passanalyse.....	45
Das Endspiel.....	12	Disziplin auf dem Vormarsch.....	46
Der siegreiche Trainer.....	17	Kartenschau.....	47
Torstatistik.....	18	Abseitsstellungen.....	48
Technische Analyse.....	30	All-Star-Team.....	49
Hereingaben.....	38	Ergebnisse.....	52
Laufdistanz.....	39	Mannschaftsprofile.....	54
Diskussionspunkte.....	40		

Einleitung

21 Jahre nach Einführung der UEFA Champions League wird erstmals ein umfassender Saisonrückblick herausgegeben, der neben finanziellen, kommerziellen, Vermarktungs- und Broadcasting-Aspekten der Königsklasse des europäischen Klubfußballs auch den Technischen Bericht beinhaltet. Parallel dazu wird dieser Teil für den erlesenen Kreis der europäischen Spitzentrainer auch als eigenständige Fachpublikation produziert.

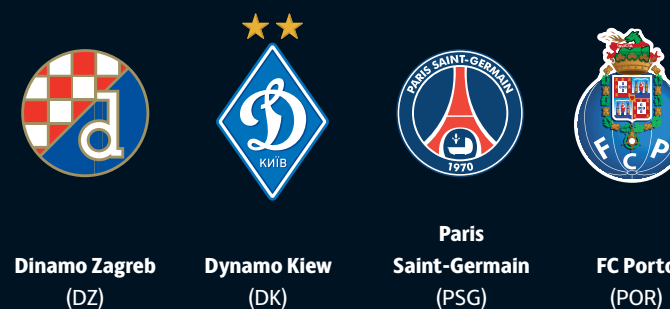
Wie gewohnt bietet der Technische Bericht eine vollständige Analyse der abgelaufenen Champions-League-Saison mit ihren 125

Spiele. Dabei präsentiert sich die Ausgabe 2012/13 in neuem Design mit noch leserfreundlicherem Layout von Daten und Fakten. Da die bloßen Zahlen heutzutage mit wenigen Klicks im Internet – u.a. auf der Website der UEFA – zu finden sind, wurde bei der diesjährigen Publikation verstärkt Wert auf die Interpretation dieser Daten und die Einschätzung der Technischen Beobachter der UEFA gelegt, die alle 29 Partien der K.-o.-Phase bis hin zum rein deutschen Finale im Londoner Wembley-Stadion genau unter die Lupe genommen haben.

Diese Mischung aus Fakten und Bewertungen soll informieren, aber auch zur Analyse, zum Nachdenken und zur Diskussion anregen. Jeder Trainer kann eigene Überlegungen zu den aufgezeigten Trends im Profi-Klubfußball anstellen. Gleichzeitig erhalten Juniorentrainer wertvolle Hinweise darauf, welche Qualitäten sie den künftigen Spielern und Trainern mitgeben müssen, die die UEFA Champions League der Zukunft prägen werden.



Gruppe A



Dinamo Zagreb
(DZ)

Dynamo Kiev
(DK)

Paris
Saint-Germain
(PSG)

FC Porto
(POR)

Gruppe B



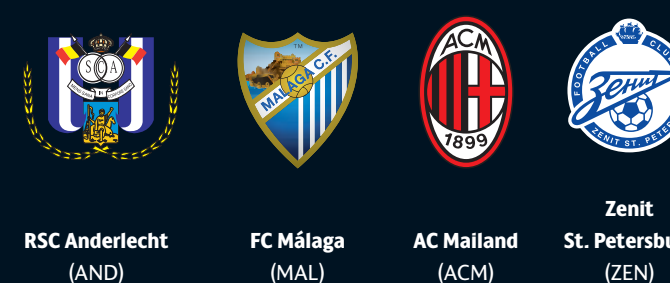
FC Arsenal
(ARS)

HSC
Montpellier
(MH)

Olympiakos
Piräus
(OLY)

FC Schalke 04
(SCH)

Gruppe C



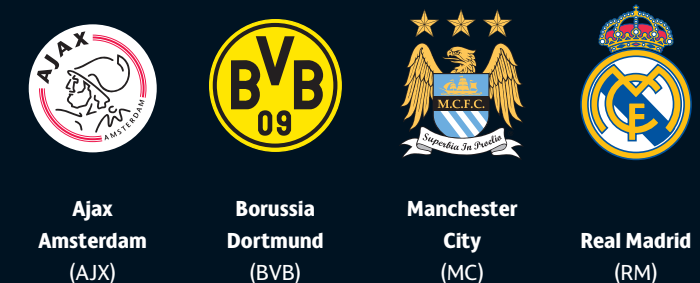
RSC Anderlecht
(AND)

FC Málaga
(MAL)

AC Mailand
(ACM)

Zenit
St. Petersburg
(ZEN)

Gruppe D



Ajax
Amsterdam
(AJX)

Borussia
Dortmund
(BVB)

Manchester
City
(MC)

Real Madrid
(RM)

Gruppe E



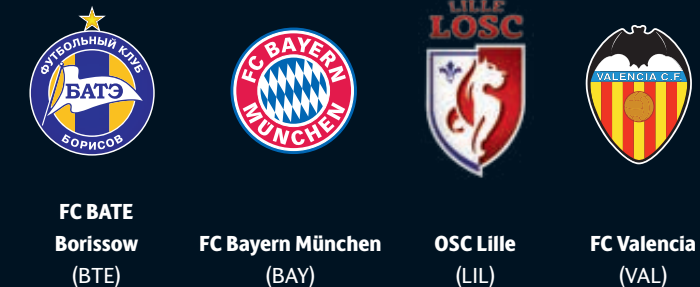
FC Chelsea
(CHL)

Juventus
Turin
(JUV)

FC Nordsjælland
(FCN)

Schachtar
Donezk
(SHK)

Gruppe F



FC BATE
Borisow
(BTE)

FC Bayern München
(BAY)

OSC Lille
(LIL)

FC Valencia
(VAL)

Gruppe G



FC Barcelona
(BAR)

Benfica
Lissabon
(SLB)

Celtic
Glasgow
(CEL)

Spartak Moskau
(SPM)

Gruppe H



SC Braga
(SCB)

CFR Cluj
(CFR)

Galatasaray
Istanbul
(GAL)

Manchester
United
(MU)

Hinweis: Die oben aufgeführten Abkürzungen der Vereinsnamen werden auf den Seiten 54-87 verwendet.

Der Weg nach Wembley

Die Saison 2012/13 hatte hohen Unterhaltungswert. Torlose Unentschieden waren eher die Ausnahme: In den 96 Spielen der Gruppenphase gab es nur vier – an zweien war Benfica Lissabon beteiligt, das aber bei der Erarbeitung von Torchancen trotzdem zu den besten der 32 Teilnehmer gehörte.

Der Endstand der Tabellen lieferte weitere widersprüchliche Fakten. Mit seinen 16 Toren hatte der FC Chelsea zwar die meisten Treffer erzielt, widerlegte jedoch die traditionelle Theorie, dass zehn Punkte den Einzug in die nächste Runde garantieren, und wurde zum ersten Titelverteidiger, der nicht in der UEFA Champions League überwintern konnte. In den zwölf Spielen der Gruppe E fielen 44 Tore – die Hälfte wurde gegen den unerschrockenen Neuling aus Dänemark, den FC Nordsjælland, erzielt, der seine Heimspiele in Kopenhagen austrug und sich gegen Teams, die allesamt schon Titel in einem UEFA-Wettbewerb gewonnen hatten, mit beherzten Auftritten präsentierte.

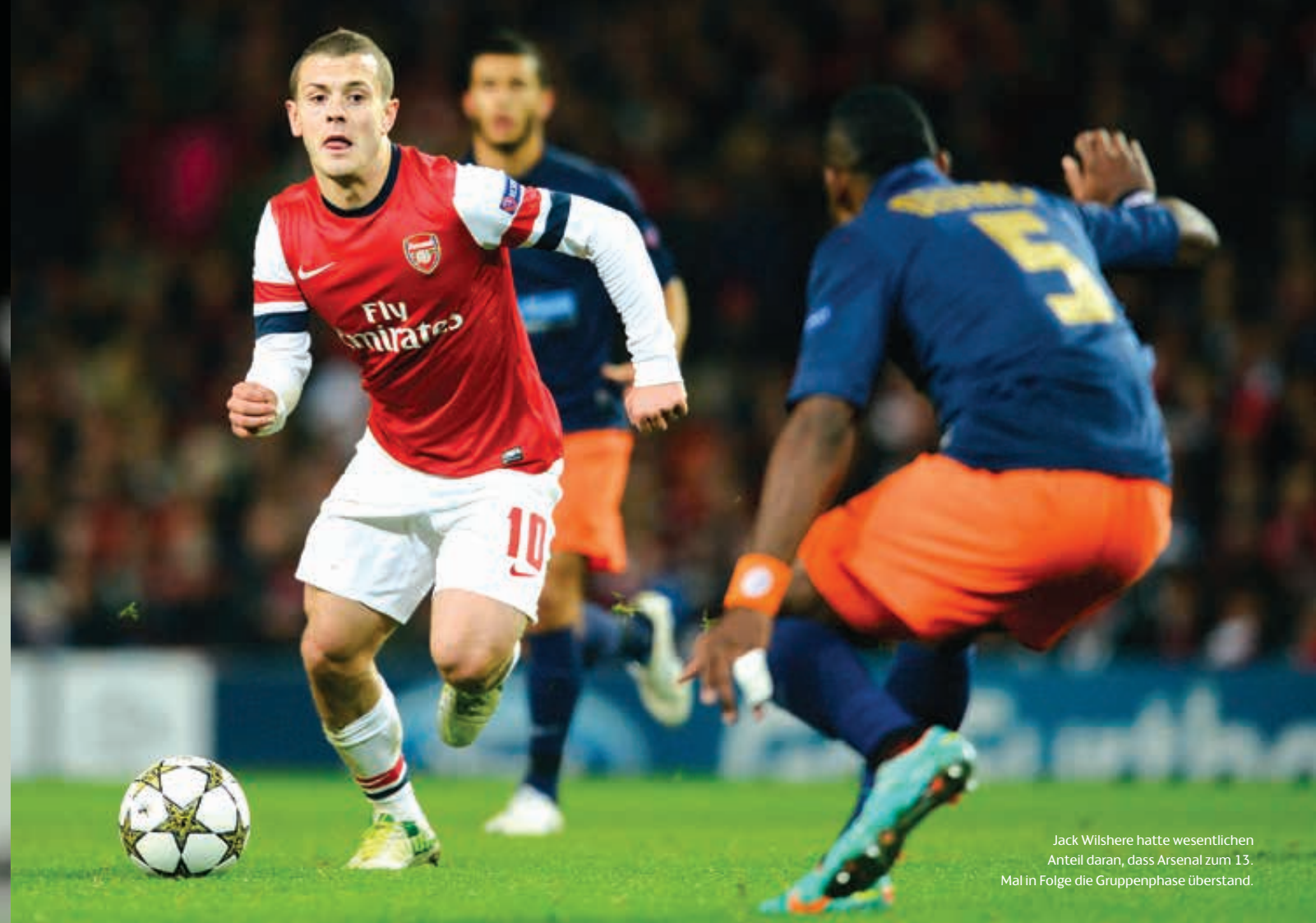
Aber das waren längst nicht alle widersprüchlichen Zahlen aus der

Gruppenphase. Einerseits deutet die Tatsache, dass nur vier Mannschaften ungeschlagen blieben, auf die Ausgeglichenheit des Teilnehmerfelds hin. Andererseits hatten die Gruppensieger einen Vorsprung zwischen 7 und 14 Punkten vor den Tabellenletzten, eine Statistik, die für klare Verhältnisse spricht. 13 Teilnehmer der K.-o.-Phase standen bereits vor dem letzten Spieltag fest. In vier Gruppen lag am Ende allerdings nur ein oder gar kein Punkt zwischen Platz zwei und drei. Viele der Entscheidungen über die Teilnahme an den K.-o.-Spielen der Königsklasse oder der UEFA Europa League, die durch Platz drei gesichert werden konnte, fielen also erst am letzten Spieltag, was dafür sorgte, dass hoch motivierte Teams der Gruppenphase ein spannendes Ende bereiteten.





Der junge spanische Flügelspieler Isco glänzte mit zwei Toren beim 3:0-Auftaktsieg des Wettbewerbsneulings Málaga gegen Zenit St. Petersburg.



Jack Wilshere hatte wesentlichen Anteil daran, dass Arsenal zum 13. Mal in Folge die Gruppenphase überstand.

Im krassen Gegensatz zur letzten Saison (als fünf Mannschaften sich mit weniger als zehn Zählern für die K.-o.-Phase qualifizierten) konnte sich nur der AC Mailand mit einem einstelligen Punktestand den Einzug ins Achtelfinale sichern. Interessanterweise konnte Massimiliano Allegris Mannschaft in Gruppe C kein Spiel im San Siro gewinnen – und das entsprach einem weitverbreiteten Trend. Von 96 Partien wurden ganze 51 nicht von der Heimmannschaft gewonnen – eine Tatsache, die auf eine gewagtere Taktik der Auswärtsteams hindeutet. In Gruppe H (mit Manchester United, Galatasaray Istanbul, CFR Cluj und dem SC Braga) gab es in sieben der 12 Spiele Auswärtssiege und 19 der 32 Tore wurden von den Gästen erzielt. In dieser Gruppe erlebten wir auch eine für Fatih Terims Mannschaften inzwischen fast schon typische Aufholjagd. Nach nur einem Punkt aus den ersten drei Spielen gewann Galatasaray die letzten drei Partien (zwei davon auswärts) und schnappte Cluj noch den zweiten Platz weg. Der Klub aus Rumänien war einer von sechs, bei dem es während der Gruppenphase einen Trainerwechsel gab. Wie der AC Mailand sammelten die Rumänen auswärts mehr Punkte als zu Hause – drei ihrer neun Tore erzielten sie nach klassischen Kontern.

Durch dieses taktische Mittel sorgte auch BATE Borisow mit Trainer Viktor Gontscharenko in Gruppe F für einen furiosen Start. Dank Kontern wie aus dem Lehrbuch und erstklassigen Distanzschüssen fuhren die Weißrussen einen beeindruckenden 3:1-Sieg bei OSC Lille ein und schlugen am folgenden Spieltag in Minsk als erste von nur zwei Mannschaften den von Jupp Heynckes trainierten FC Bayern München. Damit waren ihre Gegner jedoch gewarnt, was für den Meister aus Weißrussland zu einer Serie von vier Niederlagen mit 13 Gegentoren in den letzten vier Partien führte.

In Gruppe C legte der FC Málaga bei seinem Debüt in der Champions League mit 3:0-Siegen über Zenit St. Petersburg zu Hause und den RSC Anderlecht in Brüssel einen ähnlich guten Start hin. Im Gegensatz zu BATE konnte die Mannschaft von Manuel Pellegrini ihre Leistung auch in den restlichen Partien bestätigen und sich mit vier Punkten aus den Spielen gegen den AC Mailand den Gruppensieg sichern. Ähnliches galt für das Team von Carlo Ancelotti, Paris Saint-Germain, das in Gruppe A seine lang ersehnte Rückkehr in den Wettbewerb mit fünf Siegen und nur einer Niederlage (in Porto) feierte. Der FC Barcelona erreichte in Gruppe G zwar wie erwartet souverän das Achtelfinale, tat dies aber ohne viel Aufsehen zu erregen

und musste für seine Heimsiege gegen Spartak Moskau und Celtic Glasgow sogar zwei Mal einen Rückstand wettmachen. Die Schotten feierten mit einem 3:2 in Moskau ihren ersten Auswärtserfolg im Wettbewerb nach 21 sieglosen Partien und machten durch ihren 2:1-Erfolg am letzten Spieltag im Rückspiel in Glasgow den Einzug ins Achtelfinale perfekt. Damit gehörten sie zum ersten Mal seit fünf Jahren wieder zu Europas Fußballelite.



Celtic feierte gegen Barcelona einen umjubelten 2:1-Sieg, zu dem Tony Watt einen Treffer beisteuerte.



Fernziel Wembley: Choreografie der BVB-Fans vor dem Viertelfinal-Rückspiel gegen Málaga.



Zlatan Ibrahimović feiert einen Torerfolg für PSG, das seine Rückkehr in die Champions League nach achtjähriger Pause mit dem Gruppensieg krönte.



Dank zwei Toren von Javier Hernández konnte Manchester United in einem packenden Spiel gegen Braga im Old Trafford trotz Zweiterückstand noch mit 3:2 gewinnen.



Portos Nicolás Otamendi hält sich Málagas Isco vom Leib, doch letztlich setzten sich die Spanier im iberischen Achtelfinale durch.



Lionel Messi entwischt bei der Achtelfinal-Niederlage in Mailand Riccardo Montolivo. Der Argentinier erzielte in der abgelaufenen Saison acht Tore.



Die Achtelfinalniederlage von Manchester United gegen Real Madrid erwies sich am Ende als Alex Fergusons letztes Champions-League-Spiel als Trainer.

Einer der potenziellen Gegner von Celtic Glasgow war der FC Schalke 04, der ungeschlagen durch Gruppe B marschiert war und durch einen Sieg in London gegen Arsenal den Gruppensieg perfekt gemacht hatte. Die „Gunners“ schieden zumindest nicht aus. England war nach Chelseas Aus und dem sieglosen Scheitern von Manchester City in der extrem schweren Gruppe D mit Ajax Amsterdam, Borussia Dortmund und Real Madrid nur noch mit zwei Vereinen vertreten.

Nach ihrem klaren 3:1-Sieg gegen Arsenal in London zählten die Bayern nun endgültig zum Kreis der Favoriten.

Die „Königlichen“ waren nach der Winterpause einer von nur zwei Zweitplatzierten, die sich gegen einen Gruppensieger durchsetzen konnten, und zwar gegen Manchester United, das nach einem 1:1 in Madrid zu Hause noch 1:0 in Führung ging, nach dem Platzverweis gegen Nani Anfang der zweiten Hälfte jedoch zwei Gegentore hinnehmen musste. Neben den Engländern schied nur Schalke als Gruppensieger im Achtelfinale aus, obwohl die „Königsblauen“ Galatasaray in der Türkei ein Unentschieden abgerungen hatten. Die Mannschaft von Fatih Terim erhob sich mit ihrem 3:2-Sieg in Gelsenkirchen abermals wie ein Phoenix aus der Asche, aber gegen Real Madrid im Viertelfinale hatten die Meister der Aufholjagd nach einer 0:3-Niederlage im Estadio Santiago Bernabéu dann praktisch keine Chance mehr. Mit Stolz und Kampfgeist machten sie im Heimspiel aus einem 0:1-Rückstand zwar noch einen 3:2-Sieg, doch die Gegentore in Madrid erwiesen sich als zu große Hypothek.

In der Zwischenzeit schrieb Málaga trotz diskreter Leistung gegen die Mannschaft von Vítor Pereira beim Hinspiel in Porto mit einem 2:0-Sieg im Estadio La Rosaleda Vereinsgeschichte. Vor eigenem Publikum kam es dann gegen Dortmund zum einzigen torlosen Unentschieden in der K.-o.-Phase. Das Ergebnis spiegelte das spektakuläre Spiel aber in keinsten Weise wider, und eine große Überraschung schien sich anzubahnen, als die Mannschaft von Manuel Pellegrini bei der Borussia in der 90. Minute 2:1 führte. Málagas Traum wurde jedoch in der Nachspielzeit durch zwei Tore der Heimmannschaft, die zuvor Schachtar Donezk mit Trainer Mircea Lucescu ausgeschaltet hatte, jäh zunichte gemacht. Das Team von PSG bestätigte seine eindrucksvollen Leistungen gegen den FC Valencia, als es bei seinem Sieg in Spanien die Hausherren gnadenlos auskonterte und dann in Paris ebenfalls nach Rückstand noch das 1:1 schaffte. Im Duell gegen Barça erkämpfte es sich ebenfalls nach einem Rückstand ein 2:2 im Parc des Princes – um dann sogar 1:0 im Camp Nou in Führung zu gehen. In einer Partie, die als eine von zwei Begegnungen in der K.-o.-Phase durch die Auswärtstorregel entschieden wurde, schoss Pedro Rodríguez die Katalanen dann aber eine Runde weiter.

Im anderen Duell waren die späteren Champions-League-Sieger die Nutznießer dieser Regel. Nach ihrem klaren 3:1-Sieg gegen Arsenal in London zählten die Bayern nun endgültig zum Kreis der Favoriten – doch Arsenal konnte sie in München als zweite (und letzte) Mannschaft in einer nervenaufreibenden Partie mit 2:0 bezwingen. Im Viertelfinale gegen Juventus, das zuvor noch mit Siegen im Heim- und Auswärtsspiel Celtic kompromisslos ausgeschaltet hatte, gab es keine derartigen Konzentrationsschwächen. Die Italiener hatten dem Power Play der Deutschen

nichts entgegenzusetzen und unterlagen sowohl in Turin als auch in München mit 0:2. Im Achtelfinale gab es sechs Auswärtssiege und vier Unentschieden, doch danach hatten die Hausherren größtenteils die Nase vorn – in den übrigen 12 Partien gab es sieben Heimsiege und drei Unentschieden.

In den spanisch-deutschen Halbfinalbegegnungen konnten beide Male die Bundesligisten dank je vier Treffern in ihren Heimspielen ihr Ticket nach Wembley lösen. Nach einem 0:4-Debakel in München wurde Barcelonas Hoffnung auf die Wende im Camp Nou kurz nach der Pause von Arjen Robbens Tor zunichte gemacht, während Real Madrids Aufholjagd im Bernabéu nach der 1:4-Niederlage in Dortmund erst in den Schlussminuten zum zweifachen Torerfolg führte – ein weiterer Treffer und das Wunder wäre perfekt gewesen. Wie in der vergangenen Saison lagen all die, die ein rein spanisches Finale vorausgesagt hatten, falsch. In Wembley war nun zu klären, ob die beiden Bundesligisten neue Maßstäbe setzen und damit die Spanier, die zuvor auf Vereins- und Nationalmannschaftsebene richtungsweisend waren, ablösen würden.



Pablo Piatti setzt zur Flanke an; Valencia scheiterte im Achtelfinale an PSG.



Auch Andrés Iniesta konnte die hohe Niederlage Barcelonas gegen den FC Bayern nicht verhindern.



Zweikampf zwischen Ilkay Gündoğan und Sami Khedira beim klaren Sieg der Dortmunder im Halbfinal-Hinspiel gegen Real Madrid.

In Wembley war nun zu klären, ob die beiden Bundesligisten neue Maßstäbe setzen und damit die Spanier ablösen wurden.



Und am Ende gewinnen die Bayern

Alles war, wie es sein sollte. Ein perfekt hergerichteter Wembley-Rasen, gemäßigttes britisches Wetter, leidenschaftliche Fangesänge und viel Farbe auf den Rängen: Dortmunder Schwarzgelb kontrastierte mit bayerischem Rot im mit 86 000 Zuschauern gefüllten Stadionrund. Die Erwartungen waren hoch, und sie sollten erfüllt werden. Um exakt 19.45 Uhr Ortszeit piff der italienische Unparteiische Nicola Rizzoli die Partie an, die eine Mischung aus Schachspiel und James-Bond-Movie zu werden versprach, denn während die Akteure auf dem Platz für temporeiche Action-Szenen sorgten, bei denen sämtliche Spezialeffekte des modernen Fußballs zum Einsatz kamen, bewegten die Großmeister Jürgen Klopp und Jupp Heynckes ihre Figuren mit ruhiger, selbstgewisser Präzision.

Den beiden Trainern musste klar sein, dass mit Überraschungseffekten hier wenig auszurichten war. Ihre Teams waren sich in den Monaten zuvor in DFB-Pokal und Bundesliga gegenüberstanden und wussten nur zu gut um die Stärken des jeweils anderen. Der gegenseitige Respekt war spürbar, aber vornehme Zurückhaltung war nicht das Gebot der Stunde.

Die Mannschaftsformationen ähnelten sich stark. Der FCB trat in einem klaren 4-2-3-1 an; der BVB bot ebenfalls zwei defensive Mittelfeldspieler auf, wobei die Flügelspieler zunächst so tief standen, dass eher von einem 4-4-1-1 die Rede sein musste. Beide Teams konnten mit physisch starken und angriffslustigen Außenverteidigern aufwarten: Bei Dortmund legten Lukasz Piszczek und Marcel Schmelzer mehr Sprints aufs Parkett als irgendein anderer ihrer Kameraden. Bei den Bayern unterstützten der 29-jährige, welt- und europameisterschaftserprobte Kapitän Philipp Lahm und der quirilige, 20-jährige Österreicher David Alaba Rechtsfuß Franck Ribéry auf dem linken und Linksfuß Arjen Robben auf dem rechten Flügel, und trotz der so unterschiedlichen Lebenserfahrung machten beide ihre Sache sehr gut.

Als dritte Offensivkraft neben der französisch-holländischen Flügelzange absolvierte der allgegenwärtige Thomas Müller ein Laufpensum von 12 Kilometern und half auch in der Defensive, vor der Doppel-Sechs mit Bastian Schweinsteiger und dem spanischen Nationalspieler Javi Martínez, aus. Auf der anderen Seite ergänzten sich der athletische Läufer Sven Bender und der kleine, schnelle Kreativkopf İlkay Gündoğan in ähnlicher Weise. Vor dem Spiel war viel diskutiert worden, wie sehr Mario Götze den Dortmundern im offensiven Mittelfeld fehlen würde, hatte der BVB-Jungstar doch nach Bekanntwerden seines Wechsels zu den Bayern zur nächsten Saison im Halbfinale gegen Real Madrid mit unermüdlichen Vorstößen eine herausragende Leistung gezeigt. Infolge seines Verletzungspechs übernahm Kevin Großkreutz seinen Platz an der Seite von Jakub Blaszczykowski und Marco Reus.

Während die Fußballwelt noch immer über Pro und Contra des spanischen Modells ohne nominellen Stürmer debattiert, bewiesen die beiden deutschen Mannschaften mit je einer einzelnen, dafür aber absolut erstklassigen Sturmspitze, dass es auch anders geht.

Während die Akteure auf dem Platz für temporeiche Action-Szenen sorgten, bei denen sämtliche Spezialeffekte des modernen Fußballs zum Einsatz kamen, bewegten die Großmeister Jürgen Klopp und Jupp Heynckes ihre Figuren mit ruhiger, selbstgewisser Präzision.





Manuel Neuer stoppt Robert Lewandowski und verhindert den Führungstreffer für die in der Anfangsphase überlegenen Dortmund.

Mario Mandžukić sorgte im Münchner Spiel mit schnellen Vorstößen und intelligenten Laufwegen für die nötige Tiefe im Angriff und sollte auf diesem Weg Lücken in die Dortmunder Abwehr reißen. Sein Gegenüber Robert Lewandowski, der sich mit vier Toren gegen Real unsterblich gemacht hatte, interpretierte seine Rolle sehr ähnlich. Wie auch Mandžukić war er meilenweit entfernt vom Klischee des statischen Mittelstürmers, der auf die perfekte Vorlage wartet, und wie der Kroatie illustrierte er, dass die moderne Sturmspitze den ersten Verteidigungsposten ihrer Elf bildet.

In der temporeichen Eröffnungsphase bestimmte entgegen der allgemeinen Erwartungen zunächst Schwarzgelb das Spiel. Das Finale war auch das Duell zweier Spitzentorhüter, und als Erster konnte sich Bayern-Keeper Manuel Neuer auszeichnen, der in kurzen zeitlichen Abständen bei einem abgefälschten Fernschuss von Lewandowski, einem Versuch aus kurzer Distanz von Błaszczykowski, einem kraftvollen Schuss von Reus von der Strafraumgrenze und einem angeschnittenen Ball von Bender die ganze Bandbreite seines Könnens aufbieten musste.

Die Borussia agierte in dieser Phase, Bayern reagierte. Die Heynckes-Elf hatte Mühe, dem immensen Druck des Gegners standzuhalten

und den flinken Tempo- und Richtungswechseln bei Dortmunder Ballgewinnen zu folgen. Die Kombinationen von Reus und Lewandowski stellten die Abstimmung in der bayrischen Innenverteidigung zwischen Dante und Jérôme Boateng auf eine harte Probe. Die Münchner wurden nach hinten gedrängt, Schweinsteiger fand sich des Öfteren inmitten der Viererkette wieder und konnte von so weit hinten nur begrenzt als Ballverteiler agieren. Der FC Bayern musste sich wider Willen vorrangig auf den Zusammenhalt seiner Abwehr konzentrieren und versuchte, sich mit einer Mischung aus schnellen Tempogegenstößen und geduldigem Spielaufbau von hinten heraus über Schweinsteiger und die Innenverteidiger Luft zu verschaffen.

Einen ersten ernsthaften Ausflug in Richtung BVB-Tor leitete Franck Ribéry mit einer Flanke von links ein. Mario Mandžukić sprang im Strafraum höher als Sven Bender und gab Roman Weidenfeller mit seinem Kopfball Gelegenheit, seinerseits seine Torhüterqualitäten unter Beweis zu stellen. Anschließend sah die Dortmunder Abwehr bei mehreren von Schweinsteiger ausgeführten Standards nicht besonders stilsicher aus. So setzte sich Javi Martínez nach einer Schweinsteiger-Ecke im Luftduell gegen Bender durch, köpfte den Ball aber über das Tor.



Mario Mandžukić bringt die Bayern vor den farbenfrohen Fans beider Mannschaften im Wembley-Stadion in Führung.

Nach einer halben Stunde im Rückwärtsgang gelangen den Bayern zwei Spielzüge, die der Partie eine Wendung geben sollten. Zunächst zog Müller die gegnerischen Verteidiger auf die linke Ribéry-Alaba-Seite und verlagerte dann das Spiel mit einem Diagonalpass auf den rechts völlig freistehenden Robben, doch Weidenfeller verkürzte geschickt den Winkel und parierte den Schuss des Holländers aus kurzer Distanz.

Drei Minuten vor der Pause hatte Dante, der Ball lief erneut in der Münchner Defensive hin und her, den richtigen Blick und die zündende Idee. An seinen langen, geraden Steilpass kam Mats Hummels mit dem Kopf nicht heran, und auch wenn der Ball für Robben ungünstig fiel und die Gefahr daher schnell wieder vorüber war, war es doch ein entscheidender Moment gewesen: Bayern hatte endlich einen Weg gefunden, die Abwehrreihen der Borussia zu umgehen. Lange, hohe Bälle – das war an diesem Abend das Mittel der Wahl auf dem Weg zum Dortmunder Tor.

Nach der Halbzeit schienen umgekehrte Vorzeichen zu herrschen. Die sieben Bayern-Spieler, die persönlich die bittere Vorjahresniederlage beim „Finale dahoam“ miterlebt hatten, schienen bis zum Äußersten entschlossen, um die Schatten der Vergangenheit zu verjagen. Wie besessen setzten Ribéry und Robben bis in die eigene Abwehrzone nach, um sich Bälle zu erobern.

Die Bayern-Spieler schienen bis zum Äußersten entschlossen, um die Schatten der Vergangenheit zu verjagen.



Jupp Heynckes und Jürgen Klopp: Zwei Trainer, ein Gedanke.



Marcel Schmelzer beglückwünscht Ilkay Gündoğan zum Ausgleichstreffer.

So beschnitten sie die Kreise der BVB-Außenverteidiger Piszczek und Schmelzer, ohne ihre eigene Angriffsgefährlichkeit einzubüßen.

Schweinsteiger rückte einen Tick weiter nach vorn – genug, um seinen Aktionsradius zu vergrößern und gleichzeitig Javi Martínez die Möglichkeit zu eröffnen, das unsichtbare Band, das in der ersten Hälfte das Angriffsduo Reus/Lewandowski verbunden hatte, zu durchtrennen. Gündoğan war auf seiner Schaltstelle im Mittelfeld weiterhin ein Aktivposten, doch es war irgendwie Sand ins Getriebe der Dortmunder Angriffsbemühungen geraten. Zug um Zug rückten die roten

Schachfiguren vor, während die Borussen aus Furcht vor dem berühmten langen, hohen Ball ihre Reihen auseinanderzogen und an Kompaktheit verloren.

In der 60. Minute bot Bayern zum ersten Mal Schach. Mit ihrem hohen Pressing auf der linken Seite hatten die Dortmund einen Rückpass zu Neuer erzwungen, der den Ball in den Mittelkreis schlug. Von dort startete Robben in Richtung Tor, bevor er nach links auf Ribéry ablegte. Eigentlich waren die vier Bayern-Angrifer in der Unterzahl, doch als Ribéry nach innen ging, zog er drei der fünf Verteidiger auf sich. Er spielte zurück zu Robben, der von der Torlinie aus an Weidenfeller vorbei querlegte auf Mandžukić, welcher die Kugel nur noch einzuschieben brauchte. Die FCB-Spieler testeten die Standfestigkeit der Werbebande, Heynckes riss die Arme in die Höhe und zeigte ein Lächeln. Klopp stand derweil schon wieder am Spielfeldrand, um Anweisungen zu geben.

Das Spiel wurde jetzt noch schneller, es ging nun Schlag auf Schlag. Es war eine ungeschickte Aktion von Dante, die dem BVB acht Minuten später den Ausgleich bescherte. Bei der Ballannahme sprang der Ball Reus vom Fuß an die Brust, der Brasilianer versuchte, das Leder wegzuspitzeln, traf jedoch stattdessen den Bauch des Gegners. Den fälligen Strafstoß versenkte Gündoğan abgeklärt im unteren rechten Eck – Manuel Neuer hatte sich für die andere Ecke entschieden.

Alles sah nun nach einem Remis in der regulären Spielzeit aus. Bis in der 89. Minute Boateng einen langen, hohen Ball vom Mittelkreis in die Dortmunder Abwehr schlug, die in Gedanken womöglich schon in der Verlängerung war. Ribéry nahm dankend an und legte mit der Hacke ab in den Lauf von Robben, der drei Verteidiger stehen ließ und den Ball haarscharf an der Hand des herausgelaufenen Weidenfeller vorbei im Netz versenkte.

Robben versenkte den Ball haarscharf an der Hand des herausgelaufenen Weidenfeller vorbei im Netz.

Die Trainer, die in 90 Minuten nicht einmal gewechselt hatten, griffen in den folgenden Minuten vier Mal zur Auswechselfel. Als der italienische Schiedsrichter die Partie beendete, sank Arjen Robben auf die Knie und vergrub das Gesicht in den Händen. Er hatte zusammen mit seinen Teamkameraden die Geister der zwei Finalniederlagen in den vergangenen drei Jahren verjagt. Sie hatten in der Niederlage die Erfahrung, die Einstellung und die Kraft gefunden, die sie brauchten, um in dieser atemberaubenden Blitzschachpartie zu bestehen, in der die Borussia die Eröffnung dominiert hatte, um in letzter Minute doch noch mattgesetzt zu werden.

Spieltelegramm

Samstag, 25. Mai 2013, Wembley-Stadion

Borussia Dortmund 1:2 FC Bayern München

Tore

60. Mandžukić 0:1, 68. (Elfmeter) Gündoğan 1:1, 89. Robben 1:2

Aufstellungen

Dortmund: Weidenfeller (C); Piszczek, Subotić, Hummels, Schmelzer; Błaszczykowski (90. Schieber), Bender (90.+2 Şahin), Gündoğan, Großkreutz; Reus; Lewandowski

Bayern: Lahm (C), Boateng, Dante, Alaba; Martínez, Schweinsteiger; Robben, Müller, Ribéry (90.+1 Luiz Gustavo); Mandžukić (90.+4 Gómez)

Karten

Gelb: 73. Großkreutz (Dortmund); 29. Dante, 73. Ribéry (Bayern)

Schiedsrichter

Nicola Rizzoli (Italien)

Zuschauer

86 298



Die Entscheidung: Bayern-Flügel Arjen Robben bringt den Ball an Roman Weidenfeller vorbei.



Matchwinner Arjen Robben wird nach seinem Tor von Thomas Müller (links) und anderen Bayern-Spielern belagert.



Die Geister vergangener Finalniederlagen verscheucht: Phillip Lahm darf endlich den begehrten Champions-League-Pokal in die Höhe stemmen.

DER SIEGREICHE TRAINER

Jupp Heynckes

War es das Ende oder der Beginn einer Ära? Minuten, nachdem seine Spieler den strahlenden Jupp Heynckes auf dem Wembley-Rasen hatten hochleben lassen, sprach der 68-jährige Bayern-Coach vor versammelter Presse nicht etwa über sich selbst, sondern über seinen Verein und seine Spieler. „Ich freue mich besonders für den Klub, den FC Bayern München, und für meine Mannschaft, denn wir haben in diesem Jahr etwas geschaffen, was so in dieser Form in der Bundesliga noch nie da gewesen ist. Es ist natürlich gut möglich, dass in Europa eine neue Ära – des FC Bayern – stattfindet.“

Es sind die selbstlosen Worte eines Mannes, der zum zweiten Mal in einer langen, erfolgreichen Karriere in ein UEFA-Champions-League-Finale eingezogen war in dem Wissen, dass sich seine Zeit bei diesem Arbeitgeber dem Ende zuneigte – 1998 hatte ihn Real Madrid entlassen, obwohl er den Klub in Amsterdam zu dessen siebtem Titel in der europäischen Königsklasse geführt hatte. Mit dem Endspiel in London komplettierte er auch einen einzigartigen, persönlichen Hattrick. Es war seine dritte Champions-League-Teilnahme als Trainer, und zum dritten Mal hatte er mit seiner Elf das Finale erreicht. In insgesamt 37 Partien kam er in diesen drei Spielzeiten auf 26 Siege, sechs Unentschieden und fünf Niederlagen.

Der Erfolg in Wembley war auch seinen Qualitäten als Motivator zu verdanken, mit denen er seine Mannschaft nach der traumatischen Niederlage im

Elfmeterschießen „dahoam“ gegen Chelsea im Jahr zuvor wieder aufgerichtet hatte. Er machte denn auch kein Geheimnis daraus, dass Führungsstärke ein wesentlicher Bestandteil von Erfolg ist. „In einer Laufbahn eines Profifußballers oder auch -trainers, da sind Höhepunkte, da sind Titel, die Sie gewinnen, und natürlich auch Enttäuschungen, und da, glaube ich, kann man auch wieder Kraft daraus schöpfen. Nach unserem verlorenen Endspiel im letzten Jahr haben wir nicht resigniert. Wir haben im Gegenteil noch eine Schippe zugelegt. Wir haben von Anfang der Saison an noch viele Dinge verändert, verbessert, modifiziert.“

Seine Saisonplanung setzte er mit der ihm eigenen, zurückhaltenden Art um – mit derselben Ruhe und Eleganz, die er auch in der Coaching-Zone ausstrahlt. Der ultimative Ritterschlag kam aus der Bayern-Kabine: „Die Mannschaft hat so viel Spaß an seinem Fußball – wenn er sagen würde, es gibt um zwei Uhr nachts ein Freundschaftsspiel gegen eine Amateurm Mannschaft, dann würde jeder spielen wollen.“ Oder, wie Heynckes es ausdrückte: „Wir haben einen Teamgeist, ein Miteinander, was ich in der Form bei einer Fußballmannschaft noch nie erlebt habe. Wir haben 22, 23 Top-Profis, wo jeder in der ersten Mannschaft spielen kann. Und alle haben mitgezogen.“

Die UEFA-Beobachter bei den Halbfinalbegegnungen und beim Finale sahen den Beleg dafür beispielsweise in der Art, in der Franck Ribéry nach hinten arbeitete,

gegen Daniel Alves bzw. Łukasz Piszczek – oder genauso auf der anderen Seite Arjen Robben, der im Endspiel die meisten Sprints hinlegte. „Als Trainer müssen Sie eine Gruppe führen, Sie müssen unheimlich sensibel mit hochkarätigen Fußballern umgehen. Und ohne Top-Spieler können Sie natürlich nicht einen solchen Fußball zelebrieren. Da bin ich natürlich happy drüber, dass wir eine so gut funktionierende Mannschaft haben, und das ist natürlich ein Höhepunkt in einer Trainerlaufbahn, wenn man die Champions League zum zweiten Mal gewinnt. Oder dreimal teilnimmt und dreimal ins Endspiel einzieht und zweimal gewinnt. Das ist sicher auch eine Leistung, die nicht selbstverständlich ist, und alltäglich.“

Nach der Rückkehr aus England schaffte er es, seine Spieler aus dem Feiermodus herauszuholen und ihnen genügend Motivation mitzugeben, um mit dem Gewinn des DFB-Pokals und des nie dagewesenen Triples aus deutscher Meisterschaft, Pokal und europäischer Krone eine Woche später seine denkwürdige Leistung bei den Bayern zu krönen.

„Nach unserem verlorenen Endspiel im letzten Jahr haben wir nicht resigniert. Wir haben im Gegenteil noch eine Schippe zugelegt.“

Jupp Heynckes



Toranalyse

Rekordsaison unter der Lupe

Statistik und Fußball vertragen sich nicht immer gut, doch ein neuer Torrekord verdient mit Sicherheit besondere Erwähnung. 368 Treffer waren in der Saison 2012/13 zu sehen, im Schnitt zappelte der Ball 2,94 Mal pro Partie im Netz. Dies entspricht einem Anstieg von 6,67 % gegenüber der letzten Spielzeit, und zieht man den Vergleich mit allen bisherigen (in verschiedenen Formaten ausgetragenen) Ausgaben, so fielen in den zwanzig Jahren seit der Einführung der UEFA Champions League noch nie so viele Tore. Spitzenreiter der Torstatistik war Wettbewerbssieger Bayern München mit 31 Treffern in 13 Spielen.

Im Gegensatz zu den vier letzten Ausgaben hieß der Toptorschütze nicht mehr Lionel Messi, sondern Cristiano Ronaldo, der zwölf

der 26 Tore von Real Madrid erzielte. Der FC Barcelona schaffte es zwar wie im Vorjahr ins Halbfinale, doch ging die Torausbeute der Katalanen von 35 auf 18 Treffer zurück. Für die 31 Bayern-Tore zeichneten zehn verschiedene Spieler verantwortlich, beim zweiten Finalisten Borussia Dortmund trugen sich neun Spieler insgesamt 24 Mal in die Torschützenliste ein. Einen krassen Gegensatz dazu bildete Galatasaray-Stürmer Burak Yilmaz, der in der Gruppenphase sechs der sieben Treffer seines Teams erzielte. Von den erfolgreichsten Torschützen waren nur er und der polnische BVB-Torjäger Robert Lewandowski klassische Sturmspitzen. Ronaldo agierte vorwiegend auf den Außenbahnen, ebenso wie Thomas Müller, der im Bayern-Angriff ebenfalls eine tiefere,

seitlichere Position innehatte. Messi agierte seinerseits im stürmerlosen Barça-System in zentraler, zurückhängender Rolle. Neben diesen fünf Spielern konnte sich niemand mehr als fünf Treffer gutschreiben lassen.

2011/12 hatten die vier Halbfinalisten für 35 % aller Tore verantwortlich gezeichnet, 2012/13 waren die Treffer regelmäßiger verteilt und der Anteil der besten vier Teams sank auf 24 %. Lässt man die drei beim Finale in Wembley erzielten Tore außer Acht, gingen 202 Treffer auf das Konto der Heimmannschaft und 163 auf jenes der Gäste.

Im Folgenden wird der Versuch unternommen, ausgehend von persönlichen Eindrücken diese 368 Tore hinsichtlich ihrer Entstehungs-geschichte zu analysieren und einzuteilen.

Art der Tore

Kategorie	Aktion	Erläuterung	2012/13
			Anzahl Tore
Standards	Eckbälle	direkt aus einer / im Anschluss an eine Ecke	32
	Freistöße (direkt)	direkt aus einem Freistoß	11
	Freistöße (indirekt)	im Anschluss an einen Freistoß	11
	Strafstöße	Elfmeter (oder im Nachschuss)	20
	Einwürfe	im Anschluss an einen Einwurf	1
Aus dem Spiel	Kombinationsspiel	Doppelpass / Dreier-Kombination	48
	Flanken	Hereingabe vom Flügel	58
	zurückgelegte Bälle	Rückpass von der Torauslinie	38
	Diagonalpässe	diagonal in den Strafraum geschlagener Ball	16
	Laufen mit dem Ball	Dribbling und Torschuss aus kurzer Entfernung / Dribbling und Pass	17
	Weitschüsse	direkter Torschuss / Torschuss und Abpraller	49
	Steilpässe	Pass durch die Mitte oder über die Abwehr	52
	Abwehrfehler	misslungener Rückpass / Torwartfehler	7
	Eigentore	Tor durch einen Spieler der verteidigenden Mannschaft	8
		Total	368

Die Tore im Saisonvergleich

	Tore	Spiele	Durchschnitt
1992/93	56	25	2,24
1993/94	71	27	2,63
1994/95	140	61	2,30
1995/96	159	61	2,61
1996/97	161	61	2,64
1997/98	239	85	2,81
1998/99	238	85	2,80
1999/2000	442	157	2,82
2000/01	449	157	2,86
2001/02	393	157	2,50
2002/03	431	157	2,75
2003/04	309	125	2,47
2004/05	331	125	2,65
2005/06	285	125	2,28
2006/07	309	125	2,47
2007/08	330	125	2,64
2008/09	329	125	2,63
2009/10	320	125	2,56
2010/11	355	125	2,84
2011/12	345	125	2,76
2012/13	368	125	2,94
Total	6 060	2 283	2,65

Aus dem Spiel heraus

Fast 80 % aller in dieser Saison erzielten Tore fielen aus dem Spiel heraus. In der Gesamtbetrachtung ist eines der auffälligsten Merkmale der fortdauernde Rückgang der Treffer, denen ein Steilpass vorausging (d.h. ein Zuspieldurch die Mitte oder über die Abwehr). Wurden 2008/09 noch 32 % der aus dem Spiel heraus erzielten Tore dieser Kategorie zugeordnet, waren es in der vergangenen Saison nur noch 18 %. Es stellt sich die Frage, ob dies mit dem Trend hin zu kompakter stehenden Abwehrreihen zusammenhängt – viele Trainer schirmten ihre Verteidigung zudem mit einer Doppelsechs ab und beauftragten die Spieler hinter der Spitze mit Defensivaufgaben.

Ebenfalls auffallend war die Zunahme an Toren aus Kombinationen, bei denen einmal mehr Barça das Maß aller Dinge war. Ein regelrechtes Kunstwerk war der Ausgleichstreffer von Andrés Iniesta im Heimspiel gegen Celtic, dem eine lange Ballstafette und ein Doppelpass auf engstem Raum vorausging. Ebenfalls sehenswert waren zwei Tore der Katalanen beim 4:0-Heimsieg im Achtelfinal-Rückspiel gegen den AC Mailand: Zuerst traf Messi nach einer blitzschnellen Kombination umringt von fünf Gegnern mit einem satten Schuss unter die Latte, danach führte eine Balleroberung durch Javier Mascherano zu einer Kombination, die David Villa mit dem linken Fuß vollendete. Auch der letzte Barça-Treffer in der Ausgabe 2012/13 war das Ergebnis einer schnellen Kombination zwischen Messi und Villa, der auf Pedro Rodríguez auflegte, dessen Treffer im Viertelfinal-Hinspiel bei PSG sich aufgrund der Auswärtstorregel als entscheidend herausstellen sollte. Doch nicht nur die Katalanen verstanden es, gegnerische Abwehrreihen mit Kombinationen auszuhebeln: Ein herrlicher Treffer dieser Art gelang etwa Alex Teixeira von Schachtar



Alex Teixeira von Schachtar Donezk schließt gegen Juventus eine flüssige Kombination am kurzen Pfosten ab.



Donezk gegen Juventus, dank dem die Ukrainer in Turin zu einem 1:1-Unentschieden kamen.

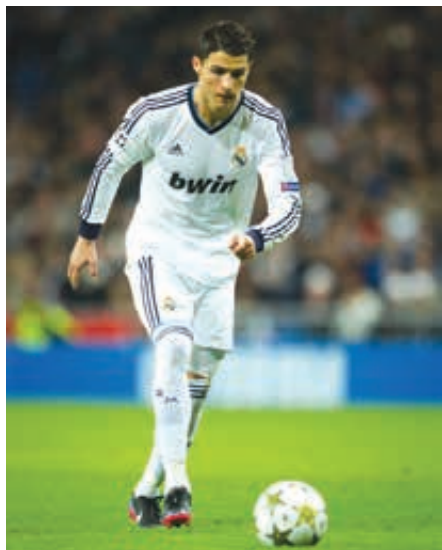
Da es aufgrund der geringen Freiräume sehr schwierig war, durch die Mitte zum Abschluss zu kommen, waren Hereingaben von der Seite erneut ein erfolgversprechendes Mittel. Allerdings waren in diesem Bereich einige Veränderungen zu beobachten: Der Anteil der aus klassischen Flanken erzielten Tore ging von 62 leicht auf 58 Treffer zurück, was einer Quote von 19,8 % (zuvor 23 %) der aus dem Spiel heraus geschossenen Tore entspricht. Als Klammerbemerkung sei darauf hingewiesen, dass sich die Zahl der Kopfballtore (einschließlich jener nach indirekten Freistößen) auf 46 belief. Bei der EURO 2012 hatten die Kopfballtreffer ganze 29 % aller Tore ausgemacht, während ihr Anteil in den 125 Partien der UEFA Champions League mit 12,5 % wesentlich geringer war.

Dieser Unterschied lässt sich mit einem weiteren 2012/13 aufgekommenen Trend erklären: Die Zahl der aus nach hinten aufgelegten Pässen erzielten Tore, die sich schon in der Vorsaison nahezu verdoppelt hatte, stieg weiter markant an und erreichte den Rekordwert von 38. In der vergangenen Spielzeit waren einige herrliche, auf diese Weise entstandene Tore zu bewundern, zum Beispiel das 1:0 durch Pantelis Kapetanios für CFR Cluj im Heimspiel gegen Manchester United, dem eine mustergültige diagonale Spielverlagerung gefolgt von einem auf den

Torschützen zurückgelegten Ball vorausging. Drei weitere Exemplare lieferte der 3:2-Heimsieg von Galatasaray im Viertelfinal-Rückspiel gegen Real Madrid: Ronaldo erzielte seine beiden Tore nach zurückgelegten Vorlagen von Sami Khedira und Karim Benzema, auf der anderen Seite traf Emmanuel Eboué nach Zuspield von Wesley Sneijder mit einem fulminanten Schuss in den Winkel.

Zugenommen haben auch die Weitschusstore, die 17 % der aus dem Spiel heraus erzielten Treffer ausmachten – auch dieser Trend dürfte mit den immer kompakter stehenden Abwehrreihen zusammenhängen. Málaga tat sich in dieser Kategorie besonders hervor; für die Spanier trafen Isco (gegen Porto) und Joaquín (in Dortmund) aus der Distanz. Ein weiteres Beispiel lieferte Mossoró im Heimspiel des SC Braga gegen Galatasaray nach einem missglückten Befreiungsschlag der Türken. Chelsea erzielte beim 2:2-Unentschieden zuhause gegen Juventus beide Tore aus der zweiten Reihe. Karim Ait-Fana brachte Montpellier auf Schalke mit einem sehenswerten Schlenzer in Führung, während Luka Modrić im Achtelfinal-Rückspiel gegen Manchester United im Old Trafford nach einem Angriff über viele Stationen, bei dem er selber acht Mal an den Ball kam, mit einem präzisen Schuss via Innenpfosten den für Real Madrid so wichtigen Ausgleich erzielte. Nicht in dieser Statistik erfasst sind übrigens Weitschüsse, die zu Abprallern und Toren aus kurzer Distanz führten.

Standardsituationen



Cristiano Ronaldo erzielte für Real Madrid 12 Tore, jedoch keines per Freistoß.

Der seit einigen Jahren zu verzeichnende Rückgang an Toren aus ruhenden Bällen setzte sich 2012/13 fort. In der Saison 2005/06 war noch fast ein Drittel aller Treffer aus Standards entstanden, und auch drei bis vier Jahre später lag ihr Anteil noch bei ca. 26 %. Nach einem Rückgang um 2 % gegenüber der Vorsaison ist die Quote 2012/13 bei knapp über 20 % angekommen, was hauptsächlich mit dem Rückgang der Elfmeter Tore von 28 auf 20 zusammenhängt. Im Verlauf der drei Spielzeiten 2009/10 bis 2011/12 hatte sich die Zahl der Strafstoße aufgrund der Einführung der zusätzlichen Schiedsrichterassistenten verdoppelt. Allerdings gilt es zu berücksichtigen, dass von diesen weniger verwandelt wurden als zuvor; vergleicht man einzig die Zahl der gepfiffenen Elfmeter (Rückgang von 35 auf 29), ist der Unterschied weniger groß.

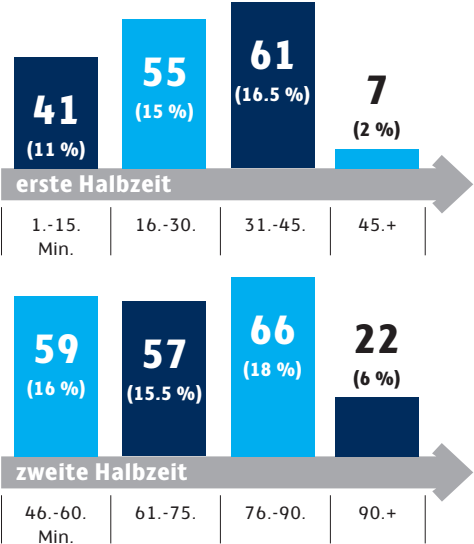
In den letzten Jahren trug das Einstudieren von Eckballvarianten im Training immer seltener Früchte – 2011/12 führte nur noch jeder 46. Eckstoß zum Erfolg. Die 32 in der Saison 2012/13 aus Ecken entstandenen Tore ließen diese Quote noch auf 40,5 sinken. Ajax Amsterdam erzielte in der Gruppenphase die Hälfte seiner acht Tore nach Eckbällen und hatte mit Innenverteidiger Niklas Moisander einen besonders gefährlichen Spieler für diese Situationen in seinen Reihen. Celtic erzielte zwei Treffer nach Ecken, die auf den langen Pfosten gezogen wurden, während Juventus mit einer gut einstudierten Variante für eines der sehenswertesten Tore aus ruhenden Bällen

sorgte. PSG traf drei Mal nach einem Eckstoß, darunter einmal nach einer kurzen Variante, die den Franzosen im Heimspiel gegen Dinamo Zagreb die 1:0-Führung einbrachte. Auf der anderen Seite konnte beispielsweise Barcelona keinen einzigen seiner 74 Eckbälle verwerten (sieht man einmal vom 1:0 bei PSG ab, dem ursprünglich ein Eckstoß vorausging). Dasselbe gilt für Real Madrid, das 71 Ecken ungenutzt ließ – wobei auch die „Königlichen“ auf indirekte Weise zu einem Torerfolg im Anschluss an einen Eckball kamen: Beim 2:2 im Gruppenspiel gegen Dortmund verwertete der aufgerückte Innenverteidiger Pepe eine nach einer zunächst geklärten Ecke auf den langen Pfosten gezielte Flanke per Kopf zum zwischenzeitlichen 1:0. Was die beiden Finalisten betrifft, erzielte der FC Bayern seine beiden Eckballtore jeweils nach Kopfbällen im Nachsetzen; der BVB war ebenfalls zwei Mal nach Ecken erfolgreich, je einmal von der linken und rechten Seite im Achtelfinale gegen Schachtar. Ab der K.-o.-Phase waren die Mannschaften so gut aufeinander eingestellt, dass der Überraschungseffekt praktisch nicht mehr existierte.

Die Zahl der direkt verwandelten Freistöße stieg von 8 auf 11 an, doch belief sich der Anteil dieser Tore auf lediglich 3 %. Es waren einige spektakuläre Direktschüsse zu sehen – wie jener von Chelseas David Luiz im Auswärtsspiel gegen den FC Nordsjælland in Kopenhagen oder jener von Mikkel Beckmann, dank dem der dänische Verein im Heimspiel gegen Juve jubeln durfte. Es kam allerdings äußerst selten vor, dass ein Schütze Mauer und Torwart mehr als einmal in Verlegenheit bringen konnte. Bayern war die einzige Mannschaft, die zwei Freistöße direkt verwandeln konnte: Bastian Schweinsteiger und Arjen Robben trafen beide im Heimspiel gegen Lille, Letzterer mit gütiger Mithilfe der Mauer, die seinen Schuss unhaltbar abfälschte. Die Zahl der Tore aus indirekten Freistößen, die jahrelang über der 20er-Marke lag, war 2011/12 auf gerade noch 11 zurückgegangen und blieb in der vergangenen Saison gleich niedrig. Direkte und indirekte Freistöße machten somit 29 % der aus Standardsituationen erzielten Tore, jedoch nur 6 % der Gesamttrefferzahl aus.

In der UEFA Champions League 2012/13 wurde ein neuer Torrekord aufgestellt – was daraus jedoch nicht abzulesen ist, ist die Art und Weise, auf die das Netz 368 Mal zum Erzittern gebracht wurde. Mit ihren spektakulären Treffern

Zeitpunkt der Tore



zementierten die Spieler den Status der Champions League als weltbesten Klubwettbewerb und zeigten, wie das Runde an der Spitze des Profifußballs den Weg ins Eckige findet.

Als die UEFA in der Saison 1998/99 mit der Erstellung technischer Berichte begann, fielen noch 53 % der Tore in der letzten halben Stunde. Die Tatsache, dass diese Quote auf 40 % zurückgegangen ist, könnte mit den verbesserten Ausdauerwerten der Spieler zusammenhängen. Es fallen zwar weiterhin mehr Treffer nach als vor dem Seitenwechsel (204/164), doch in der Ausgabe 2012/13 bestätigte sich der Trend, dass nach vorsichtigem Beginn mehr Tore gegen Ende der jeweiligen Halbzeit erzielt werden. Verblüffend ist insbesondere die Tatsache, dass in der 3- bis 4-minütigen Nachspielzeit der zweiten Spielhälfte nicht weniger als 22 Treffer fielen.

Die besten Torschützen



Die schönsten Tore

Aus dem Spiel heraus

Aus 293 Treffern die zehn schönsten auszuwählen, ist eine echte Herausforderung. Es war unvermeidbar, dass einige Prachtexemplare auf der Strecke bleiben würden. Die aus hochkarätigen Trainern bestehende Jury wählte verschiedene Tore aus verschiedenen Gründen aus. Iniestas Ausgleichstreffer gegen Celtic entstand aus einer atemberaubenden Kombination. Robbens Führungstreffer im Camp Nou war ausgezeichnet herausgespielt und bedeutete praktisch die Endspielqualifikation der Bayern. Von Galatasaray-Torjäger Burak standen mehrere sehenswerte Treffer zur Auswahl, nicht zuletzt dank seiner Kopfballstärke und Fähigkeit, den Ball aus jedem erdenklichen Winkel ins Netz zu lenken. Didier Drogba, Buraks Sturmpartner in der K.-o.-Phase, erzielte im Viertelfinal-Rückspiel gegen Real Madrid ein zauberhaftes Hackentor. Auch Isco von Málaga war ein Spezialist für besondere Tore – in die Top Ten schaffte es schließlich sein wichtiger Treffer im Achtelfinal-Rückspiel gegen Porto, eine Kombination aus Präzision, Geschmeidigkeit und Wucht. Nicht weniger wichtig war der präzise, unhaltbare Schuss von Luka Modrić zum Ausgleich im Achtelfinal-Rückspiel gegen Manchester United im Old Trafford, dem eine lange Passfolge unter der Regie des Kroaten vorausging. Das Weitschusstor von Chelseas Oscar im Heimspiel gegen Schachtar war das Ergebnis einer tollen Übersicht und Schusstechnik. Pedros Treffer für Barcelona im Viertelfinale gegen PSG schaffte es in die Auswahl, weil er einer blitzschnellen Kombination entsprang und dank der Auswärtstorregel für das Weiterkommen der Katalanen entscheidend war. Das dritte der vier Tore von Robert Lewandowski im Halbfinal-Hinspiel des BVB gegen Real Madrid war eine Demonstration von Reaktionsschnelligkeit, Agilität und Schusskraft. Der überfallartige Gegenstoß von Barça, der den 4:0-Heimsieg im Achtelfinal-Rückspiel gegen Milan besiegelte, war nicht nur wegen seiner Ausführung, sondern auch aufgrund des langen Sprints des Torschützen Jordi Alba außergewöhnlich. Nicht viele Außenverteidiger sind körperlich und mental in der Lage, in der Nachspielzeit einen solchen Sprint hinzulegen.

Die Top Ten (in alphabetischer Reihenfolge der Spieler):

Torschütze	Heimmannschaft	Auswärtsmannschaft	Minute
Jordi Alba	FC Barcelona	AC Mailand	90.+1
Didier Drogba	Galatasaray Istanbul	Real Madrid	72.
Andrés Iniesta	FC Barcelona	Celtic Glasgow	45.
Isco	FC Málaga	FC Porto	43.
Robert Lewandowski	Borussia Dortmund	Real Madrid	55.
Luka Modrić	Manchester United	Real Madrid	66.
Oscar	FC Chelsea	Schachtar Donezk	40.
Arjen Robben	FC Barcelona	FC Bayern München	49.
Pedro Rodríguez	FC Barcelona	Paris Saint-Germain	71.
Burak Yilmaz	SC Braga	Galatasaray Istanbul	58.

In Fettdruck die Mannschaft des Torschützen.



Didier Drogba
Galatasaray - Real Madrid



Pedro Rodríguez
Barcelona – PSG



Andrés Iniesta
Barcelona – Celtic



Arjen Robben
Barcelona – Bayern



Jordi Alba
Barcelona – Milan



Isco
Málaga – Porto



Robert Lewandowski
Dortmund – Real



Burak Yılmaz
Braga – Galatasaray



Oscar
Chelsea v Shakhtar



Luka Modrić
Manchester United – Real

Standardsituationen

Es standen 75 Treffer zur Auswahl und auch hier setzte die Jury auf Vielfalt. Für den obligaten gezirkelten Freistoß kam nur der Prachtschuss von Mikkell Beckmann in Frage – der im Spiel gegen Juventus zugleich der erste Champions-League-Treffer überhaupt für Nordsjælland war. Beim völlig anders getretenen, aber ebenfalls direkt verwandelten Freistoß von Chelseas David Luiz erlebten die Dänen die umgekehrte Gemütslage. Danny Welbecks aus kurzer Distanz per Kopf erzieltes Führungstor gegen Real in Madrid war eine

mustergültige Demonstration dafür, wie man sich bei einem Eckball von der gegnerischen Bewachung löst, ebenso wie der wuchtige Kopfballtreffer des Dortmunders Felipe Santana im Heimspiel gegen Schachtar. Mit einer ganz anderen Eckball-Variante kam Juventus zuhause gegen Schachtar zum 1:1-Ausgleich: Der Ball wurde flach zur Strafraumgrenze gespielt, wo Leonardo Bonucci das richtige Timing fand, um den Ball durch den dicht bevölkerten Strafraum hindurch ins rechte obere Eck zu befördern.

In **Fettdruck** die Mannschaft des Torschützen.

Torschütze	Heimmannschaft	Auswärtsmannschaft	Minute
Mikkell Beckmann	FC Nordsjælland	FC Chelsea	79.
Leonardo Bonucci	Juventus Turin	Schachtar Donezk	25.
David Luiz	FC Nordsjælland	FC Chelsea	79.
Felipe Santana	Borussia Dortmund	Schachtar Donezk	31.
Danny Welbeck	Real Madrid	Manchester United	20.



Leonardo Bonucci
Juventus – Schachtar



Felipe Santana
Dortmund – Schachtar



Mikkell Beckmann
Nordsjælland – Chelsea



David Luiz
Nordsjælland – Chelsea

Danny Welbeck
Real – Manchester United

Die Bedeutung des ersten Tores

69,2 % der Spiele der Saison 2012/13 wurden von der Mannschaft gewonnen, die das erste Tor erzielte. Das ist eine klare Zunahme gegenüber 2011/12, als die Teams, die das 1:0 schossen, 62,3 % aller Partien gewannen. Die Statistik der vergangenen Spielzeit kam diesbezüglich nahe an den 2010/11 und 2004/05 verzeichneten Spitzenwert von 72 % heran. Nach der ersten dieser zwei Rekordsaisons schien die Wichtigkeit des Führungstreffers zunächst abzunehmen (bis auf einen Wert von 56,8 % in der Saison 2008/09), doch zuletzt scheint das 1:0 laut Statistik wieder an Bedeutung zu gewinnen.

Was die Unentschieden anbelangt, ging deren Zahl gegenüber dem Vorjahr von 31 auf 27 zurück und lag damit genau zwischen den Spielzeiten 2011/12 und 2010/11 (23 Unentschieden). Dabei entfielen lediglich sieben der Partien ohne Sieger auf die K.-o.-Phase.

Der neue Torrekord der abgelaufenen Champions-League-Saison lässt den Rückgang der torlosen Unentschieden von neun auf fünf nur folgerichtig erscheinen. Wie im Vorjahr gab es in der K.-o.-Phase nur ein 0:0 (bei Málaga - Dortmund), das aufgrund des offenen Schlagabtauschs zwischen den Teams allerdings das Spielgeschehen kaum

widerspiegelte. Ironischerweise war Benfica an zwei der vier torlosen Partien der Gruppenphase beteiligt – dies trotz der Tatsache, dass die Portugiesen durchschnittlich die meisten Torabschlüsse aller Mannschaften verzeichneten. Die fünf torlosen Unentschieden sind ein erfreuliches Rekordtief seit der Einführung des aktuellen Wettbewerbsformats. 2005/06 zum Beispiel war bei 20 von 125 Begegnungen die doppelte Null auf der Anzeigetafel stehengeblieben.

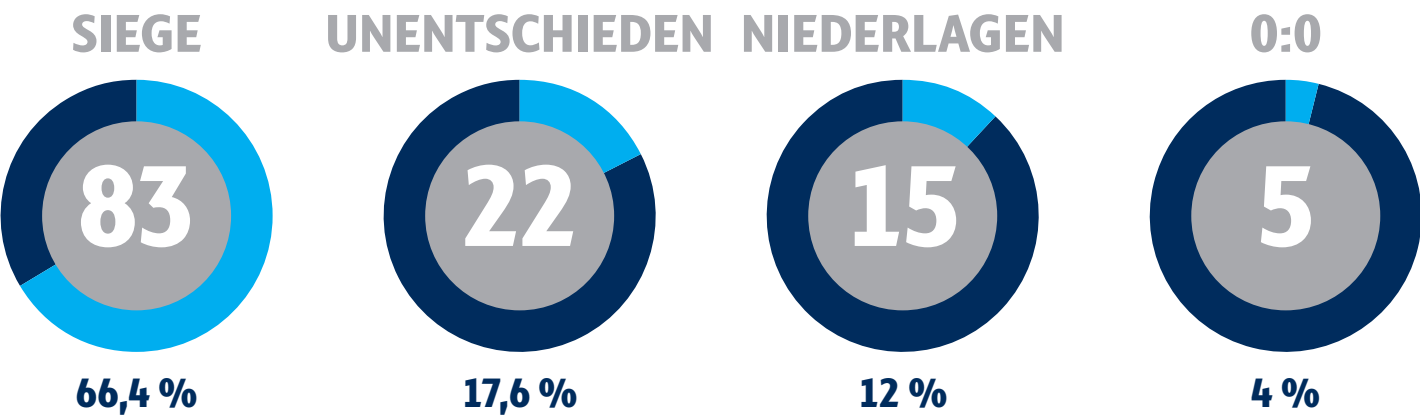
Wie schon 2011/12 gelang es in 15 Fällen der in Rückstand geratenen Mannschaft, das Spiel noch zu drehen, d.h. in jeder achten Partie, in der Tore fielen. Vier dieser Begegnungen entfielen auf die K.-o.-Phase – eine davon war die zwischen Real Madrid und Manchester United im Old Trafford, in der die Spanier nach einem Feldverweis gegen das Heimteam noch die Wende schafften. Zwei der drei übrigen erfolgreichen Aufholjagden in der K.-o.-Phase gelangen Galatasaray; die Mannschaft von Fatih Terim gewann auf Schalke und zuhause gegen Real Madrid jeweils mit 3:2. Auch das vierte dieser Spiele endete mit diesem Ergebnis und dürfte aufgrund der zwei Dortmunder Tore in der Nachspielzeit im Viertelfinale gegen Málaga nicht so schnell in Vergessenheit geraten.

Im Folgenden die Partien, in denen sich die 0:1 zurückliegende Mannschaft noch durchsetzte:

HSC Montpellier	1:2	FC Arsenal
Real Madrid	3:2	Manchester City
CFR Cluj	1:2	Manchester United
HSC Montpellier	1:2	Olympiakos Piräus
Ajax Amsterdam	3:1	Manchester City
FC Barcelona	2:1	Celtic Glasgow
Manchester United	3:2	SC Braga
SC Braga	1:3	Manchester United
FC Nordsjælland	2:5	Schachtar Donezk
SC Braga	1:2	Galatasaray Istanbul
Olympiakos Piräus	2:1	FC Arsenal
FC Schalke 04	2:3	Galatasaray Istanbul
Manchester United	1:2	Real Madrid
Borussia Dortmund	3:2	FC Málaga
Galatasaray Istanbul	3:2	Real Madrid

In **Fettschrift** die siegreiche Mannschaft.

Ergebnisse der Teams, die das erste Tor erzielten



Gary Hooper brachte Celtic bei beiden Siegen in der Gruppenphase gegen Spartak Moskau in Führung.

Das Runde ins Eckige

368 Mal, so oft wie noch nie, fand das Runde in der Saison 2012/13 den Weg ins Eckige. Wettbewerbssieger FC Bayern war mit 31 Treffern auch bei der Torstatistik die Nr. 1; die Münchner trafen 15 Mal in den sechs Gruppenspielen und 16 Mal in den sieben K.-o.-Begegnungen. Während an anderer Stelle dieses Berichts der Zusammenhang zwischen Ballbesitz und Erfolg untersucht wird, zeigt die folgende Tabelle die gesamte

und durchschnittliche Anzahl Torabschlüsse der 32 Mannschaften. Die Statistik liefert einige interessante Erkenntnisse: So belegen die zwei portugiesischen Klubs in Sachen Torabschlüsse zwei der ersten drei Plätze. Auffallend ist auch, dass die Spieler von Real Madrid häufiger von außerhalb als von innerhalb des Strafraums ihr Glück versuchten und dass zwei Drittel der von Borussia Dortmund abgegebenen Schüsse aufs Tor gingen.



James Rodríguez von Porto zieht gegen PSG ab.

Verein	Schüsse gesamt	Schüsse pro Spiel	Tore	Schüsse aufs Tor		Schüsse daneben	
				Strafraum	außerhalb	Strafraum	außerhalb
Benfica Lissabon	111	18,50	5	28	27	25	31
Real Madrid	218	18,17	26	68	67	38	45
SC Braga	99	16,50	7	24	33	19	23
FC Schalke 04	126	15,75	13	36	29	30	31
FC Bayern München	202	15,54	31	62	51	47	42
Juventus Turin	151	15,10	17	47	32	36	36
FC Chelsea	89	18,83	16	36	21	16	16
FC Barcelona	176	14,67	18	55	47	37	37
Manchester United	117	14,63	11	44	27	26	21
Schachtar Donezk	116	14,50	14	49	23	24	20
Galatasaray Istanbul	139	13,90	14	33	37	32	37
Borussia Dortmund	174	13,38	24	74	41	33	26
FC Porto	107	13,38	11	30	33	23	21
HSC Montpellier	79	13,17	6	20	21	8	30
OSC Lille	78	13,00	4	17	23	16	22
AC Mailand	102	12,75	9	20	35	26	20
Paris Saint-Germain	124	12,40	20	54	22	24	24
Zenit St. Petersburg	74	12,33	6	21	16	15	22
Ajax Amsterdam	69	11,50	8	17	21	15	16
Manchester City	64	10,67	7	29	12	11	12
Olympiakos Piräus	62	10,33	9	20	15	18	9
RSC Anderlecht	59	9,83	4	15	12	19	13
CFR Cluj	59	9,83	9	15	11	14	19
Celtic Glasgow	78	9,75	9	20	26	16	16
Dynamo Kiew	58	9,67	6	19	16	9	14
FC Málaga	96	9,60	16	34	24	20	18
FC Valencia	75	9,38	14	25	17	15	18
BATE Borissow	53	8,83	9	16	17	12	8
Spartak Moskau	53	8,83	7	17	10	9	17
Dinamo Zagreb	49	8,17	1	13	15	10	11
FC Arsenal	64	8,00	13	29	14	12	9
FC Nordsjælland	34	5,67	4	8	12	6	8



Maxi Pereira setzt zum Schuss an; Benfica war die Mannschaft mit den meisten Torabschlüssen pro Spiel (18,5).

Triumph des Powerfußballs



In den letzten vier Spielzeiten wurden die Erfolgsgeschichten der UEFA Champions League abwechselungsweise vom modernen, ballbesitzorientierten Spiel des FC Barcelona und von der völlig gegensätzlichen Taktik von Inter Mailand und des FC Chelsea geschrieben. In der Ausgabe 2012/13 sorgte die Wiederauferstehung des deutschen Powerfußballs mit zwei Bundesligisten im Finale in Wembley für eine Rückkehr zum goldenen Mittelweg. Allerdings kann die letzte Saison nicht auf die zwei Finalisten reduziert werden; ein rein spanisches Endspiel wäre angesichts der Halbfinalpaarungen ebenso möglich gewesen, und auch die übrigen Viertel-finalisten Galatasaray, Paris Saint-Germain, Málaga und Juventus trugen zu einer erfrischenden Vielfalt an Spielphilosophien bei. Im Saisonrückblick erweisen sich vor allem Themen wie das Profil der Stürmer, das Flügelspiel, die Bedeutung der Torhüter und die erforderlichen Qualitäten eines modernen Innenverteidigers als interessant.

Die Wahl der Formation

Die Zahlenspielererei ist wie immer mit Vorsicht zu genießen, erwiesen sich die Spielsysteme doch als höchst flexibel. Allerdings war auch zu beobachten, dass viele Mannschaften mit häufigen Positionswechseln innerhalb einer stabilen, ja starren Grundordnung agierten. Der klare Trend hin zum 4-2-3-1 setzte sich 2012/13 fort; 18 der 32 Mannschaften sowie die Hälfte der Achtelfinalisten setzten auf dieses System oder Variationen davon. Nur acht Teams spielten im 4-4-2, vier in einem klar erkennbaren 4-3-3 und eines (Dynamo Kiew) im 4-1-4-1. Juventus war – wie Napoli in der Vorsaison – der alleinige Verfechter der 3-5-2-Formation.

Diese Zahlen sind selbstredend nicht in Stein gemeißelt – nicht selten zog ein Trainerwechsel taktische Umstellungen nach sich. So stellte zum Beispiel CFR Cluj im Laufe der Saison von 4-4-2 auf 4-2-3-1 um; Valencia spielte unter Mauricio Pellegrino im 4-2-3-1, unter Ernesto Valverde dann im 4-1-4-1 oder 4-4-2. Der AC Mailand, bei dem viele verschiedene Spieler zum Einsatz kamen, wechselte zwischen einem 4-2-3-1 und einem 4-3-3 ab. Málaga stellte mit der Zeit von 4-4-2 auf 4-2-3-1 um, Real Madrid überzeugte im 4-2-3-1 ebenso wie im 4-3-3 und Manchester City beherrschte sowohl das 4-4-2 als auch das 4-3-3. Celtic Glasgow reagierte auf die Juventus-Dreierabwehr mit der Umstellung von 4-4-2 auf 4-3-2-1.

Aufgrund des oben erwähnten Trends blieb auch die Doppelspitze eine Rarität. Für Ausnahmen sorgten Galatasaray-Coach Fatih Terim, der in der K.-o.-Phase ein Sturmduo aus Didier Droga



Zusammen mit seinem Sturmpartner Ezequiel Lavezzi ging Zlatan Ibrahimović gegen seine ehemaligen Barça-Teamkollegen auf Torjagd.

und Burak Yılmaz bildete; PSG-Trainer Carlo Ancelotti stellte Ezequiel Lavezzi als Sturmpartner von Zlatan Ibrahimović auf; Roberto Mancini stellte Sergio Agüero im Manchester-City-Angriff Carlos Tévez oder Edin Džeko zur Seite; bei Juventus bildete Antonio Conte verschiedene Sturmduos aus Mirko Vučinić, Fabio Quagliarella, Sebastian Giovinco und Alessandro Matri.

Der Einzelkämpfer

Diese Vereine waren jedoch die Ausnahme – in der Regel waren die Stürmer auf sich alleine gestellt. Roy Hodgson sagte dazu: „Ich frage mich, wie das weitergehen soll. Es besteht die Gefahr, dass dieser Job zu einsam und zu schwierig wird. Oft wird vom Stürmer nicht nur erwartet, dass er sich anbietet und den Ball hält, sondern auch, dass er dem Ball hinterherrennt und die erste Verteidigungslinie bildet.“ Antonio Conte bezeichnete Mario Mandžukić vom FC Bayern als Prototyp des modernen Angreifers mit herausragenden athletischen Qualitäten, der aggressive Abwehrarbeit verrichte und sich in den Dienst der Mannschaft stelle. Es spricht Bände, dass Robert Lewandowski, Mandžukić, Ibrahimović, Jackson Martínez, Hulk, Giorgos Samaras und Burak Yılmaz zu den Spielern mit den meisten begangenen Fouls gehörten.

Gegen die Befürchtungen im Zusammenhang mit der undankbaren Rolle der Stürmer spricht die Rekordzahl von 368 Toren in der vergangenen Saison. Gleichzeitig zeigen die 194 verschiedenen Torschützen, wie wichtig es ist, dass die Verantwortung für das Toreschießen auf verschiedenen Schultern lastet. Von den erfolgreichsten Torjägern waren Robert Lewandowski von Borussia Dortmund (zehn Treffer, davon vier im Halbfinal-Hinspiel gegen Real Madrid) und Burak Yılmaz von Galatasaray (acht Treffer, darunter sechs Tore der Istanbuler in der Gruppenphase) die einzigen nominellen Sturmspitzen. Cristiano Ronaldo (12 Tore) wurde auf den Außenbahnen eingesetzt, Lionel Messi (8 Tore) agierte im stürmerlosen Barça-System in zurückhängender Rolle und Thomas Müller (8 Tore) besetzte im Bayern-Angriff ebenfalls eine tiefere, seitlichere Position. Neben diesen fünf Spielern konnte sich niemand mehr als fünf Treffer gutschreiben lassen, woraus sich schließen lässt, dass sich die Mannschaften nicht mehr auf einen Torgaranten verlassen können. Im letztjährigen technischen Bericht war die Frage aufgeworfen worden, ob die Sturmspitze vom Aussterben bedroht sei – die Finalisten der Ausgabe 2012/13 deuten vielmehr darauf hin, dass sich deren Aufgabenbereich verändert hat.



Diego López überzeugte mit präzisen langen Bällen.

Der Spielaufbau von hinten heraus

Es fiel auf, dass die Torhüter im Finale – Manuel Neuer und Roman Weidenfeller – gemeinsam 85 Pässe spielten. Dies ist eine weitere Bestätigung dafür, dass vom Torwart heutzutage erwartet wird, sich neben dem Abwehren von Schüssen auch am Spielaufbau zu beteiligen. Lange Bälle in die Spitze und das Auslösen schneller Gegenstöße gehören nunmehr zum üblichen Repertoire des Schlussmanns; bei Teams wie Galatasaray und PSG waren solche Aktionen sogar ein beliebtes Angriffsmittel. Barça-Keeper Víctor Valdés schlug im Halbfinale gegen die Bayern vorwiegend weite Pässe. Dadurch verringert sich zwangsläufig die Quote der angekommenen Zuspiele, wie das Beispiel Roman Weidenfellers im Finale zeigt: Er versuchte sieben Mal, direkt Lewandowski anzuspielen und insgesamt landeten nur 11 seiner 27 langen Bälle beim gewünschten Adressaten. Bei Manuel Neuer lag die Quote bei 7 von 15 langen Pässen. Als Meister der Präzision erwies sich Real-Keeper Diego López, der fast 80 % seiner langen Zuspiele an den Mann brachte.

Vom Torwart wird heutzutage erwartet, sich neben dem Abwehren von Schüssen auch am Spielaufbau zu beteiligen.

Auffälligstes Merkmal beim Spielaufbau war jedoch, dass sich die Innenverteidiger von der Mitte weg und die Außenverteidiger zu den Seitenlinien hin bewegten und sich gleichzeitig einer oder zwei defensive Mittelfeldspieler zurückfallen ließen, um im Zentrum abzusichern. Dies führt wiederum dazu, dass die Spielmacher aus einer wesentlich tieferen Position aus agieren als früher die klassische Nr. 10. Andrea Pirlo füllt diese Rolle bei Juventus und auch in der italienischen Nationalelf in Perfektion aus, ebenso wie Xabi Alonso bei Real Madrid und David Albelda bei Valencia (wenn er auf dieser Position eingesetzt wird). Aufgrund dieser Spielweise leiten auch die Innenverteidiger mehr Angriffsaktionen ein oder führen den Ball bei genügend Raum bis ins Mittelfeld, um Überzahlsituationen zu kreieren. Der moderne Innenverteidiger kann sich nicht mehr auf die Rolle des früheren Vorstoppers beschränken – er muss auch mit dem Ball umgehen können. Dante vom FC Bayern etwa wusste mit langen, präzisen Diagonalpässen auf die Flügelspieler zu überzeugen; Leonardo Bonucci, der Dirigent der Juve-Dreierabwehr, strahlte nicht nur als Verteidiger große Präsenz aus, sondern war auch sehr sicher am Ball und scheute sich nicht davor, diesen bis ins Mittelfeld zu tragen. Roy Hodgson hielt im Zusammenhang mit kreativen Spielern Folgendes fest: „Ein Spielmacher kann nicht mehr einfach hinter der Spitze lauern, weil da schlicht kein Raum mehr ist.“ Der heutige Regisseur muss hohe Einsatzbereitschaft und physisches Engagement mit Kreativität verbinden – wie beispielsweise Jack Wilshere bei Arsenal.

Die Absender von Hereingaben

Die Torstatistik der vergangenen Saison zeigt, dass sich die Zahl der aus nach hinten aufgelegten Zuspielen erzielten Treffer mehr als verdoppelt hat. Dies könnte mit den Entwicklungen beim Flügelspiel und der offensiveren Positionierung der Außenverteidiger beim Spielaufbau zusammenhängen. Ein UEFA-Beobachter fasste diesen Trend bei einer Partie von Schalke 04 treffend zusammen: „Die Innenverteidiger bewegten sich zur Seite, die Außenverteidiger Marco Höger und Sead Kolašinac rückten auf, die Flügelspieler Jefferson Farfán und Michel Bastos zogen nach innen und Stürmer Klaas-Jan Huntelaar ging in die Spitze, um das Spiel auseinanderzuziehen; dadurch entstanden Freiräume für einen zweiten Mittelfeldspieler oder den zurückhängenden Stürmer Julian Draxler.“

Eine direkte Folge dieser offensiveren Ausrichtung der Außenverteidiger besteht darin, dass die Flügelspieler bzw. seitlichen Mittelfeldakteure öfter diagonal nach innen in Richtung Strafraum ziehen. Zu diesem Trend trägt auch der Umstand bei, dass solche Spieler zunehmend auf der „verkehrten“ Seite eingesetzt werden, wie etwa beim FC Bayern Linksfuß Arjen Robben auf rechts und Rechtsfuß Franck Ribéry auf links. Dies führt wiederum dazu, dass viele Hereingaben von Außenverteidigern wie Daniel Alves von Barça und Marcel Schmelzer vom BVB stammen, während sich die eigentlichen Flügelspieler im Bereich der Strafraumgrenze und Torauslinie wiederfinden; dadurch entstehen mehr Torchancen aus nach hinten aufgelegten Pässen.

Im ersten Technischen Bericht zur UEFA Champions League am Ende der Saison 1998/99 hatte Arsène Wenger gesagt, dass es einfacher sei, einem Flügelspieler die Erfüllung von Defensivaufgaben beizubringen, als einen Mittelfeldspieler in einen Flügelspieler zu verwandeln. Er sollte Recht behalten, wie die Beispiele von zu Außenverteidigern konvertierten Flügelspielern wie Albert Riera von Galatasaray oder Jordi Alba von Barça zeigen, die ihren Offensivdrang weiterhin ausleben.



Daniel Alves, ein fleißiger Flankengeber.

Tief stehen und Bälle verteilen: So sieht heute das Aufgabenprofil eines modernen Spielmakers wie Andrea Pirlo aus.





Der Spanier Javi Martínez war in seiner ersten Bundesliga-Saison ein wichtiges Puzzleteil im Bayern-Mittelfeld.

Die Abstimmung im zentralen Mittelfeld

„Javi Martínez war genau die Art Spieler, die wir brauchten.“ Aus diesem von einem Bayern-Teamkollegen stammenden Kompliment lässt sich herauslesen, wie wichtig bei der in der UEFA Champions League zur Norm gewordenen „Doppelsechs“ die Rollenaufteilung zwischen den beiden zentralen Mittelfeldspielern ist. Die Stärken von Martínez in Sachen Physis, Balleroberung und Einsatzbereitschaft erwiesen sich im Nervenzentrum des diesjährigen Wettbewerbssiegers als ideale Ergänzung zum kreativer veranlagten Bastian Schweinsteiger. Ähnliches gilt für José Mourinhos Doppelsechs in Madrid: auf der einen Seite Xabi Alonso, der tiefer stehende Regisseur mit den präzisen Spielverlagerungen, auf der anderen Seite Sami Khedira, der mehr Freiheiten genießt und Kurzpaskombinationen bevorzugt. Bei Schachtar Donezk formte Mircea Lucescu aus dem fleißigen Tomáš Hübschman und dem kreativen Fernandinho ein gut aufeinander abgestimmtes Duo. Im Gegensatz dazu setzte Málaga-Coach Manuel Pellegrini auf eine Doppelsechs mit zwei klassischen Abräumern (Jérémy Toulalan und meistens Manuel Iturra); damit schuf er einen sechs Mann starken Defensivverbund, der Angreifern wie Joaquín, Isco, Eliseu und Javier Saviola den Rücken freihalten sollte. Viele Trainer verfolgten mit sechs defensiv und vier offensiv orientierten Akteuren ein ähnliches Konzept wie Pellegrini.



Manuel Iturra, einer von zwei Abräumern im Málaga-Mittelfeld, stand meistens tief.

Die Stärken von Martínez erwiesen sich als ideale Ergänzung zur Kreativität Bastian Schweinsteigers.



Marco Reus bei einem von vielen blitzschnellen Dortmunder Gegenstößen.

Die Entwicklung des Konterspiels

In der Ausgabe 2012/13 fielen 79 Tore nach Gegenstößen, was einem Anteil von knapp 27 % der aus dem Spiel heraus erzielten Treffer entspricht. Dies zeigt, dass schnelle Konter weiterhin ein erfolgversprechendes Mittel sind, wenngleich sich viele Mannschaften mittlerweile gezielt dagegen wappnen. BVB-Coach Jürgen Klopp sagte dazu: „Das ist ein wichtiger Aspekt. Chancen auf schnelle Angriffe muss man packen, wenn sich der Raum dazu bietet. Aus Kontern kannst du mehr herausholen als aus Eckbällen.“

Fünf der Dortmunder Tore waren das direkte Ergebnis eines schnellen Gegenstoßes – damit zählen die Westfalen zu den konterstärksten Teams. BATE Borisow erzielte zum Beispiel vier seiner neun Tore auf diese Weise, darunter Lehrbuchkonter beim Auswärtsspiel gegen OSC Lille am ersten Spieltag. Auch CFR Cluj war mit schnellen Gegenstößen erfolgreich und gewann in Braga dank zweier Tore von Rafael Bastos mit 2:0; der zweite Treffer des Brasilianers war eine Einzelaktion nach einem langen Ball von Torwart Mário Felgueiras. Juventus erzielte fünf seiner insgesamt 17 Tore durch Konter, eines davon ein blitzschneller Gegenangriff über drei Stationen zum 3:0 im Heimspiel gegen Chelsea, bei dem Giovenco den herauseilenden Keeper aus der Distanz überlistete.

Ein auffallendes Merkmal der vergangenen Saison war, dass die Mannschaften vermehrt versuchten, den Gegner am Spielaufbau zu hindern und den Ball weit vorne zurückzuerobern. Das statistisch konterstärkste Team war PSG: Das Team von Carlo Ancelotti traf sieben Mal nach

Gegenstößen, darunter fiel auch das Tor von Javier Pastore im Camp Nou, dank dem die Pariser beinahe ins Halbfinale eingezogen wären. Real Madrid brachte es unter anderem dank der Schnelligkeit und den intelligenten Laufwegen Ronaldos auf sechs Konter Tore in der Gruppenphase, konnte seine wachsam und gut vorbereiteten Gegner danach jedoch nicht mehr überraschen.

Porto-Trainer Vítor Pereira sagte zum Thema: „Konter werden immer mit Tempo gleichgesetzt. Entscheidend ist dabei das schnelle Denken und Entscheiden – für einen erfolgreichen Gegenstoß ist ein gutes Zuspiel wichtiger als ein schnelles Zuspiel.“ Auch andere Trainer sind der Meinung, dass sich das Konterspiel weiterentwickelt hat. Der klassische Gegenstoß mit einem direkten Pass in die Spitze ist zwar nicht ausgestorben, doch ist ein Trend hin zum kollektiven Konter zu beobachten, bei dem mehrere Spieler nach der Balleroberung überfallartig vorrücken. Als „konterstark“ galten bis dato Teams, die tief verteidigten, den Gegner aus der Abwehr herauslockten und dann aus der eigenen Platzhälfte den Gegenangriff einleiteten. Mittlerweile können auch Mannschaften als konterstark bezeichnet werden, die es verstehen, den Ball weit vorne zu erobern und schnell zum Abschluss zu kommen.

Ein Beispiel dafür war das Tor zum 2:0-Sieg von Dynamo Kiew gegen Dinamo Zagreb: Die Kroaten wurden in der Vorwärtsbewegung kalt erwischt, als ein Pass ihres Keepers abgefangen wurde und die darauf folgende Flanke zu einem unglücklichen Eigentor führte. Chelsea erzielte vier seiner 16 Treffer nach Kontern und in zwei dieser Fälle ging dem Torerfolg ein Ballgewinn in der gegnerischen Hälfte voraus:



Temporeicher Antritt des Dortmunders İlkay Gündoğan.

Beim Auswärtssieg gegen Nordsjælland in Kopenhagen zappelte der Ball drei Pässe nach der Balleroberung im Netz (0:1 durch Mata), beim Heimspiel gegen denselben Gegner war es Oscar, der nach einem blitzschnellen Zuspiel in die Tiefe zum 6:1-Endstand traf. Juventus nutzte beim 3:0-Auswärtssieg gegen Celtic Glasgow ebenfalls einen Ballgewinn in der Angriffszone: Die schottische Abwehr hatte noch kaum umgeschaltet, als Mirko Vučinić nach einem einfachen Querpass den dritten Treffer für die „Alte Dame“ erzielte. Die Spieler von Antonio Conte übten ein hohes Pressing im Stile des FC Barcelona aus, an dem sich auch die Außenverteidiger beteiligten. Porto und Schalke gehörten ebenfalls zu den immer zahlreicher werdenden Teams, die den Gegner ständig in dessen Platzhälfte unter Druck setzten.

Andere Mannschaften wechseln zwischen aggressivem Pressing und ruhigeren Phasen ab, in denen acht Spieler hinter dem Ball stehen und kompakt verteidigen. „In einem Spiel mit hoher Intensität wird die Müdigkeit ein Faktor, da darfst du es mit dem Pressing nicht übertreiben“, so Jürgen Klopp. 11 der 16 Achtelfinalisten beeindruckten die technischen Beobachter mit ihrer Schnelligkeit beim Umschalten von Angriff auf Abwehr.

Das Finale in Wembley war beste Werbung für offensiven Powerfußball.

Der Faktor Intensität

Dortmund-Verteidiger Neven Subotić sagte nach dem Endspiel, es habe sich angefühlt, als ob seine Mannschaft einen neuen Laufrekord aufgestellt hätte. Damit lag er zwar daneben, doch die Schwarzgelben stellten beim Auswärtsspiel gegen Ajax am vorletzten Gruppenspieltag mit knapp über 127 als Team zurückgelegten Kilometern tatsächlich den Spitzenwert dieser Saison auf.

Trainer stehen solchen Statistiken verständlicherweise skeptisch gegenüber, da sie keine verlässlichen Leistungs- und Erfolgsfaktoren sind und manchmal durch die mangelhafte Organisation innerhalb einer Mannschaft verfälscht werden können. Auf der anderen Seite rechtfertigt die Tatsache, dass zwei laufstarke Bundesligisten im Finale standen, einen genaueren Blick auf die Statistik, zumal sowohl Bayern als auch Dortmund im Halbfinale spanische Teams ausschalteten und ihr Ticket für Wembley mit jeweils vier Toren in den Hinspielen praktisch schon sicher hatten.

Die Dortmund Feldspieler legten beim 4:1-Sieg über Real insgesamt eine um 11,6 % längere Strecke im Sprint zurück als der Gegner aus Madrid. Zwei Spieler des hinter Lewandowski positionierten Trios (Mario Götze und Marco Reus) spulten über 4 km in hoher Laufintensität ab, Sven Bender verpasste diese Marke nur um 13 m. Bei Real

sprinteten drei Spieler weiter als 3 km: Xabi Alonso (3,1 km) und interessanterweise die beiden deutschen Nationalspieler Sami Khedira (3,6 km) und Mesut Özil (3,51 km). Sieben Dortmund verzeichneten über 100 Sprints, angeführt von Götze (138) und Reus (134). Bei Real waren es drei: Khedira (111), Özil (109) und Ronaldo (105).

Im anderen Halbfinal-Hinspiel in München war die Statistik ausgeglichener: Beim 4:0-Triumph der Bayern legte Xavi Hernández mit 3,61 km wie so oft die längste Strecke aller Barça-Akteure in hoher Intensität zurück. Übertroffen wurde er nur von Thomas Müller (3,75 km) und Bastian Schweinsteiger (3,67 km). Bei der Anzahl Sprints hingegen erreichten mit Franck Ribéry (110), Müller (105) und Robben (103) nur Bayern-Spieler die Hundertermarke. Bei den Katalanen verzeichneten Flügelspieler Pedro Rodríguez (95) sowie die beiden Außenverteidiger Daniel Alves (93) und Jordi Alba (90) die meisten Sprints. Beim Rückspiel waren trotz Viertorevorsprung Mandžukić und Müller die einzigen Spieler, die über 4 km in hohem Tempo zurücklegten.

Beim Finale in Wembley, das beste Werbung für offensiven Powerfußball war, legten fünf Spieler pro Mannschaft über 100 Sprints auf den heiligen Rasen, angeführt vom Bayern-Duo Robben (125) und Müller (123). Die UEFA Champions League 2012/13 wirft somit eine Frage auf: War Power der entscheidende Baustein des Erfolgs?



Arjen Robben legte im Endspiel 125 Sprints hin – und hatte noch genug Energie für den späten Siegtreffer.

Hereingaben

Auch in der Saison 2012/13 stieg die Zahl der aus nach hinten aufgelegten Pässen erzielten Tore weiter an, während der Anteil der Treffer aus Hereingaben im Vergleich zur Vorsaison leicht abnahm. Gewisse Aufschlüsse über das Angriffsspiel der Mannschaften in der UCL liefert die nachfolgende Tabelle, in der die Zahl der Hereingaben pro Spiel und der Anteil der angekommenen Flanken (in Prozent) aufgeführt sind. Nur drei der zehn Teams mit den meisten Hereingaben schafften es jedoch in die K.-o.-Phase.

Klub	Hereingaben	Erfolgsquote (in %)
Benfica Lissabon	20,83	38
RSC Anderlecht	20,33	21
SC Braga	19,83	23
Galatasaray Istanbul	19,80	34
OSC Lille	19,00	23
HSC Montpellier	18,83	17
FC Chelsea	18,67	22
Olympiakos Piräus	18,50	23
Manchester United	18,00	26
FC Schalke 04	17,88	20
FC Porto	17,25	28
Celtic Glasgow	16,88	29
FC Bayern München	16,77	39
Manchester City	16,67	18
FC Valencia	16,38	33
Juventus Turin	15,60	38
Ajax Amsterdam	15,50	17
AC Mailand	15,50	42
Dynamo Kiew	14,17	17
Schachtar Donezk	13,50	19
FC Arsenal	13,25	28
Dinamo Zagreb	12,83	11
Real Madrid	12,42	37
Zenit St. Petersburg	12,33	13
Borussia Dortmund	12,08	34
Spartak Moskau	11,83	20
FC Málaga	11,60	22
Paris Saint-Germain	11,30	35
FC Barcelona	11,00	27
FC Nordsjælland	10,83	12
CFR Cluj	10,00	8
BATE Borissow	7,17	10

Real Madrids Flügelspieler Ángel Di María (39 Hereingaben in 794 Minuten), Schachtars rechter Außenverteidiger Darijo Srna (36 Flanken in 720 Minuten) und Jefferson Farfán von Schalke 04 (35 Hereingaben) gingen als fleißigste Flankengeber aus dem Wettbewerb hervor. Auch Chelseas Juan Mata (26 Flanken in der Gruppenphase) und Spielmacher Xavi Hernández von Barça (31 Flanken) sowie sein defensiveres Pendant bei Juventus, Andrea Pirlo (30 Flanken), versorgten ihre Mitspieler gekonnt mit Hereingaben. Bei Champion Bayern München wurden lediglich 13 klassische Hereingaben von Franck Ribéry und 15 von Arjen Robben verzeichnet.



Kein Spieler verzeichnete mehr Hereingaben (39) als Ángel Di María von Real Madrid.



Valencias Tino Costa kommt trotz Gegenwehr von Lille-Mittelfeldspieler Idrissa Gueye zum Flanken.



Der Schalker Jefferson Farfán zeichnete für viele gute Vorlagen von der Seite verantwortlich.

Laufdistanz

Hat es irgendeine sportliche Bedeutung, dass Finalist Borussia Dortmund über 12 % längere Wege ging als z.B. Galatasaray Istanbul? Oder dass Jürgen Klopps Elf bei ihrem 4:1-Sieg bei Ajax Amsterdam mit etwas mehr als 127 km (genauer: 127 106 m) den Saisonrekord in Sachen Laufdistanz aufstellte?

Aus der Tabelle ergibt sich, dass sich in der Saison 2012/13 die meisten Mannschaften um den Durchschnittswert von 113,6 km pro Spiel bewegten. Daneben zeigt die Liste aber auch, dass von den 16 überdurchschnittlich laufbereiten Teams elf schon in der Gruppenphase ausschieden. Muss hier ein Zusammenhang angenommen werden, trotz der Tatsache, dass sich auch die beiden Finalisten in der oberen Hälfte dieser Tabelle wiederfinden?

Mannschaft	km
Ajax Amsterdam	122,62
Borussia Dortmund	121,09
Juventus Turin	119,78
FC Nordsjælland	119,36
BATE Borissow	119,02
Benfica Lissabon	118,47
Spartak Moskau	117,44
FC Valencia	114,67
Dinamo Zagreb	114,63
FC Bayern München	114,53
Zenit St. Petersburg	114,31
Dynamo Kiew	114,13
FC Chelsea	114,04
Manchester City	113,90
Schachtar Donezk	113,07
FC Porto	112,41
FC Schalke 04	112,29
OSC Lille	112,28
Real Madrid	112,27
FC Arsenal	112,22
SC Braga	112,19
RSC Anderlecht	112,02
Celtic Glasgow	110,84
FC Barcelona	110,11
HSC Montpellier	110,03
Manchester United	109,63
FC Málaga	109,38
AC Mailand	108,92
Olympiakos Piräus	108,39
Paris Saint-Germain	108,26
Galatasaray Istanbul	107,83



Christian Eriksen (rechts) legte in der Gruppenphase die meisten Kilometer zurück.

Die Einzelstatistiken lassen sich hier nur schwer vergleichen. So finden sich unter den Top 20 dreizehn Spieler der beiden Finalteilnehmer wieder – ganz einfach, weil sie die meisten Partien bestritten haben. Auf den höchsten Gesamtwert kommt der Dortmunder Linksverteidiger Marcel Schmelzer mit 145,23 km; sein Teamkollege aus der Offensivabteilung, Marco Reus, legte im Verlauf der Saison 142,86 km zurück. Sinnvoller ist da schon die Gegenüberstellung der Werte aus der Gruppenphase, bei der der dänische Nationalspieler Christian Eriksen von Ajax Amsterdam die Nase vorn hatte.

Spieler	Verein	Schnitt in m/min
Christian Eriksen	Ajax Amsterdam	144,79
Lewis Holtby	FC Schalke 04	142,68
Henrich Mchitarjan	Schachtar Donezk	137,64
Mario Götze	Borussia Dortmund	136,06
Ilkay Gündoğan	Borussia Dortmund	134,27
Bastian Schweinsteiger	FC Bayern München	133,88
Thomas Müller	FC Bayern München	133,02
Marco Reus	Borussia Dortmund	132,52
Andrea Pirlo	Juventus Turin	131,65
Xabi Alonso	Real Madrid	128,69
Mesut Özil	Real Madrid	127,00
Franck Ribéry	FC Bayern München	124,27
Marcel Schmelzer	Borussia Dortmund	124,13

Dies gilt in besonderem Maße für die Spielmacher im defensiven Mittelfeld und die Spieler im offensiven Mittelfeld von 4-2-3-1-Formationen. Eine Diskussion über dieses Thema könnte mit dem Durchschnittswert von Lionel Messi beginnen: 76,75 Meter pro Minute. Hat die Laufdistanz wirklich eine spielentscheidende Bedeutung?

Als wesentlich aussagekräftiger erweist sich allerdings ein Vergleich der gelaufenen Meter pro gespielter Minute. Hier fällt unter anderem Schachtar-Mittelfeldmann Henrich Mchitarjan auf, der durchschnittlich 137,64 Meter pro Minute zurücklegte. Die nachfolgende Tabelle erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, da nicht die Laufdaten sämtlicher 600 Spieler der diesjährigen Ausgabe ausgewertet wurden. Sie nennt jedoch einige Kandidaten, die sich berechnete Hoffnungen auf den Titel „eifrigster Läufer der Champions-League-Saison 2012/13“ machen dürften (würde eine solche Auszeichnung existieren). Es handelt

sich durchweg um Spieler, die auch innerhalb ihrer Mannschaft eine wichtige Rolle einnehmen.

Die Zahlen lassen sich auch durchblicken, wie viel körperliche Vorbereitung nötig ist, damit Spieler bestimmte Spielpositionen auf höchstem Niveau bekleiden können.

Diskussionspunkte



Luiz Adriano wurde nach seinem umstrittenen Tor gegen Nordsjælland für ein Spiel gesperrt.

Fairplay?

Es läuft die 26. Minute im Parken in Kopenhagen, Wettbewerbsneuling Nordsjælland liegt am vorletzten Gruppenspieltag gegen Schachtar Donezk mit 1:0 in Führung. Während das Heimteam in Ballbesitz ist, unterbricht der Schiedsrichter die Partie, da der Toptorschütze des dänischen Vereins, Morten Nordstrand, nach einem Zusammenstoß am Boden liegt. Danach setzt er das Spiel mit einem Schiedsrichterball fort, den die Dänen dem ukrainischen Gegner überlassen. Deren Nummer 10, Willian, befördert den Ball in die gegnerische Platzhälfte, scheinbar um ihn wieder zurückzugeben. Doch plötzlich schnappt sich Luiz Adriano das Leder, lässt die völlig überrumpelte Nordsjælland-Hintermannschaft stehen und erzielt den 1:1-Ausgleich.

Die Szene löste ein großes Medienecho aus. Schachtar bedauerte den Vorfall in einer schriftlichen Stellungnahme und bekräftigte

das Bekenntnis des Vereins zu den Prinzipien des Fairplays. Luiz Adriano wurde von den UEFA-Disziplinarinstanzen aufgrund dieses „Verstoßes gegen die Verhaltensregeln“ für eine Partie gesperrt. Der Fall zeigt, dass der Fairplay-Gedanke immer noch eine Grauzone darstellt, die zu Missverständnissen oder gar bösem Blut führen kann. Ein weiteres Beispiel war im Achtelfinale zwischen Valencia und Paris Saint-Germain zu beobachten: Als Gästestürmer Ezequiel Lavezzi am Boden lag, ging eine Auseinandersetzung über das Hinausspielen und Zurückgeben des Balles zwischen Valencia-Außenverteidiger João Pereira und PSG-Mittelfeldspieler Marco Verratti so weit, dass der Schiedsrichter beide Streithähne verwarnte. Wenn der Fairplay-Gedanke der Auslöser für gelbe Karten ist, läuft etwas schief.

Zurück nach Dänemark: Die Auswirkungen des Vorfalls wurden durch das 2:5-Endergebnis

zugunsten der Gäste in gewissem Maße gelindert, doch stellen wir uns einmal den Extremfall vor: Was wäre gewesen, wenn ein solcher Treffer das Champions-League-Finale entschieden hätte? Es ist nicht auszudenken, wie Medien und Öffentlichkeit auf ein solches Szenario reagiert hätten.

Laut Spielregeln hat Luiz Adriano zumindest keinen Regelverstoß begangen. Regel 8 besagt, dass beim Schiedsrichterball jeder Spieler um den Ball kämpfen darf, und dass es dabei weder eine Mindest- noch eine Höchstzahl gibt. Auch der Schiedsrichter darf nicht entscheiden, welche Spieler beteiligt sind. Folglich war die Aktion, die zum Tor führte, völlig legitim. Es stellt sich allerdings die Frage, ob eine Bestimmung eingeführt werden könnte bzw. sollte, die es dem Referee ermöglicht, ein unter solchen Umständen erzielt Tor nicht anzuerkennen, um Fairplay und Gerechtigkeit im Rahmen der Spielregeln durchzusetzen.

Unter genauerer Beobachtung

Die Tatsache, dass in der Ausgabe 2011/12 doppelt so viele Elfmertore erzielt wurden wie im Vorjahr, wurde der Präsenz der zusätzlichen Schiedsrichterassistenten zugeschrieben, dank denen mehr Foulspele im Strafraum erkannt worden seien. Laut Hugh Dallas, einem der drei Schiedsrichterverantwortlichen der UEFA, liege es auf der Hand, dass sich die Spieler ihrer Präsenz bewusst seien und sich dadurch weniger unerlaubte Aktionen wie Halten, Stoßen und Trikotzerren leisteten.

In der Spielzeit 2012/13 wurden 20 Strafstöße verwandelt, was einem beträchtlichen Rückgang um knapp 29 % gegenüber der Vorsaison entspricht. Insgesamt zeigte der Schiedsrichter 29 Mal auf den Punkt (sechs Mal weniger als 2011/12), was bedeutet, dass die Schützen bei neun Versuchen scheiterten – stets in der Gruppenphase. Die verbesserte Erfolgsquote der Torhüter kann mit der eingehenderen Beobachtung der Gewohnheiten der Elfmeterschützen erklärt werden und ist umso beeindruckender, als dass eine der Pflichten der zusätzlichen Assistenten darin besteht, sicherzustellen, dass der Keeper bis zum Schuss auf der Linie bleibt und sich keinen Vorteil verschafft, indem er die Linie verlässt.

Auffallend war in der abgelaufenen Saison auch die Zunahme der aus Eckbällen entstandenen Tore. Vergleicht man die zehn Spielzeiten, die im aktuellen Format mit 125 Partien ausgetragen wurden, erreichte die Zahl der Eckball-Treffer 2006/07 mit 33 den Höchststand. 2012/13 ist der Wert wieder bei 32 angelangt (23 während der Gruppenphase, neun in der K.-o.-Phase). Die Zahl könnte sogar noch höher ausfallen, wenn die nicht unmittelbar nach einem Eckball erzielten Tore mitgezählt würden (wenn z.B. der Ball nach einer Ecke wieder in den Strafraum gespielt wird und dann ein Treffer fällt, was in der Statistik nicht als Tor nach einem ruhenden Ball erfasst wird).

Nun stellt sich die Frage, inwieweit der Rückgang der Strafstöße und die wachsende Erfolgsrate der Eckbälle mit der abschreckenden Wirkung der zusätzlichen Schiedsrichterassistenten zusammenhängt.



Gianluigi Buffon unter den wachsamen Augen des zusätzlichen Schiedsrichterassistenten.



Santi Cazorla von Arsenal bringt einen Eckball in die Mitte.



Sehr viele Vereine spielten mit nur einer nominellen Spitze (hier Olivier Giroud von Arsenal).

Das Stürmerproblem

Die Schwierigkeit der Aufgabe des modernen Stürmers wurde in der technischen Analyse bereits angesprochen. In die Diskussion können aber auch Erkenntnisse und Überlegungen aus anderen Veranstaltungen und Wettbewerben einfließen. Ottmar Hitzfeld zum Beispiel, der die UEFA Champions League mit beiden diesjährigen Finalisten gewonnen hat, sprach vor kurzem anlässlich eines Pro-Lizenz-Trainerkurses in Nyon in einem Interview mit dem Obersten Technischen Verantwortlichen der UEFA, Ioan Lupescu, über die Rolle des Stürmers. Als es um die stürmerlosen Aufstellungen des FC Barcelona und Spaniens (und sogar der DFB-Elf, bei der kürzlich Mario Götze in einem Freundschaftsspiel gegen Frankreich in der Messi-Rolle agierte) ging, erklärte er, dass er es eindeutig vorziehe, mit mindestens einem Stürmer zu spielen, oder mit zweien, wenn er genügend starke Torjäger finden könne. „Als Trainer musst du dich der Qualität der Spieler, die dir zur Verfügung stehen, anpassen“, so Hitzfeld.

Kann also der in der UEFA Champions League erkennbare Trend hin zur alleinigen Sturmspitze als Hinweis darauf gewertet werden, dass den Trainern schlicht die guten Stürmer fehlen? Und wo findet man diese eigentlich? Ein Blick auf die Viertelfinalisten der Ausgabe 2012/13

zeigt, dass starke Angreifer kaum im eigenen Garten wachsen. Robert Lewandowski, Mario Mandžukić, Didier Drogba, Gonzalo Higuaín, Karim Benzema, Klaas-Jan Huntelaar, Zlatan Ibrahimović, Ezequiel Lavezzi, Javier Saviola, Roque Santa Cruz, Mirko Vučinić – die eingekauften Torjäger sind ganz klar zahlreicher als die aus der eigenen Jugend, zu denen lediglich Burak Yilmaz sowie die verschiedenen italienischen Sturmpartner Vučinićs, die Juve-Coach Antonio Conte einsetzte, gezählt werden können. Erweitert man die Suche auf alle Achtelfinalisten, ergibt sich ein ähnliches Bild: Robin van Persie, Olivier Giroud, Jackson Martínez, „Chicharito“ Hernández, die Schachtar-Brasilianer... Wo sind die Eigengewächse geblieben?

Eine ähnliche Diskussion kam wenige Wochen nach dem Champions-League-Finale bei der U21-EM-Endrunde in Israel auf. Toptorschütze des Turniers war Real-Madrid-Angreifer Álvaro Morata, der in den fünf Spielen der Spanier zwei Mal in der Startformation des Europameisters stand und vier Mal traf. Hinter ihm tauchten in der Torschützenliste jedoch hauptsächlich die Namen von Mittelfeldspielern auf.

Dieses Thema beschäftigte die technischen Beobachter der UEFA in Israel, die auf der anderen Seite hingegen auch auf die Wiederauferstehung der Flügelspieler hinwiesen, nachdem diese

als vom Aussterben bedroht galten. „Vielleicht will in fünf Jahren jeder wieder mit zwei Stürmern spielen“, mutmaßte ein Beobachter. Doch wird es dazu genügend gute Torjäger geben?

Das „Stürmerproblem“ war bei der U17-EM-Endrunde in der Slowakei, deren torloses Endspiel acht Tage vor dem Saisonhöhepunkt in Wembley stattfand, ebenfalls ein großes Thema. Bei dem Turnier fielen in 15 Spielen kümmerliche 24 Tore und nur vier Spieler brachten das Runde mehr als einmal ins Eckige: zwei Mittelfeldspieler, ein Innenverteidiger, der bei Standards mit nach vorne ging, sowie ein Flügelspieler, der kein einziges Mal in der Startelf stand. Fünf Begegnungen endeten torlos und die nominellen Stürmer erzielten gemeinsam lediglich fünf Treffer.

Einige Länder haben sich des Problems bereits angenommen. In Dänemark etwa wurde Lehrmaterial erstellt, um Juniorentrainer dabei zu unterstützen, ihren Spielern Stürmerqualitäten beizubringen. In der Schweiz sind die Nachwuchsakademien verpflichtet, einen spezialisierten Stürmertrainer zu beschäftigen. Dennoch wirft die U17-Endrunde die Frage auf: Wenn die Champions-League-Trainer in fünf Jahren wieder mit mehr Stürmern spielen lassen wollen, werden sie dann über das notwendige Spielermaterial verfügen?

STATISTIKEN

Ballbesitz

Zum neunten Mal in Folge dominierte der FC Barcelona die UEFA-Champions-League-Statistik in Sachen Ballbesitz. Doch in dieser Spielzeit schossen die Katalanen nur 18 Tore, im Vergleich zu 35 in der Saison zuvor. Die Analyse der Ballbesitzquoten steckte auch in der Saison 2012/13 voller Widersprüche. Zwar erreichten zehn der 16 besten Mannschaften im Saisondurchschnitt jeweils Spielanteile von über 50 %, aber unter den übrigen sechs befand sich unter anderem Endspielteilnehmer Borussia Dortmund. Jürgen Klopks Team konnte im Gruppenspiel bei Ajax Amsterdam gerade einmal 35 % Ballbesitz verzeichnen, fuhr jedoch mit einem 4:1-Sieg in der Tasche zurück nach Hause. Ihren höchsten Wert erzielten die Borussen wiederum im Viertelfinal-Heimspiel gegen den FC Málaga, das sie um ein Haar verloren hätten. Bei Manchester United schwankte dieser statistische Wert sehr stark, von 68 % auswärts gegen Cluj bis zu 45 % im Achtelfinalspiel bei Real Madrid. Ähnliches gilt auch für die Elf von José Mourinho, die Spielanteile zwischen 42 % und 61 % verzeichnete. In beiden Fällen schien sich die Quote praktisch nicht auf die Anzahl der

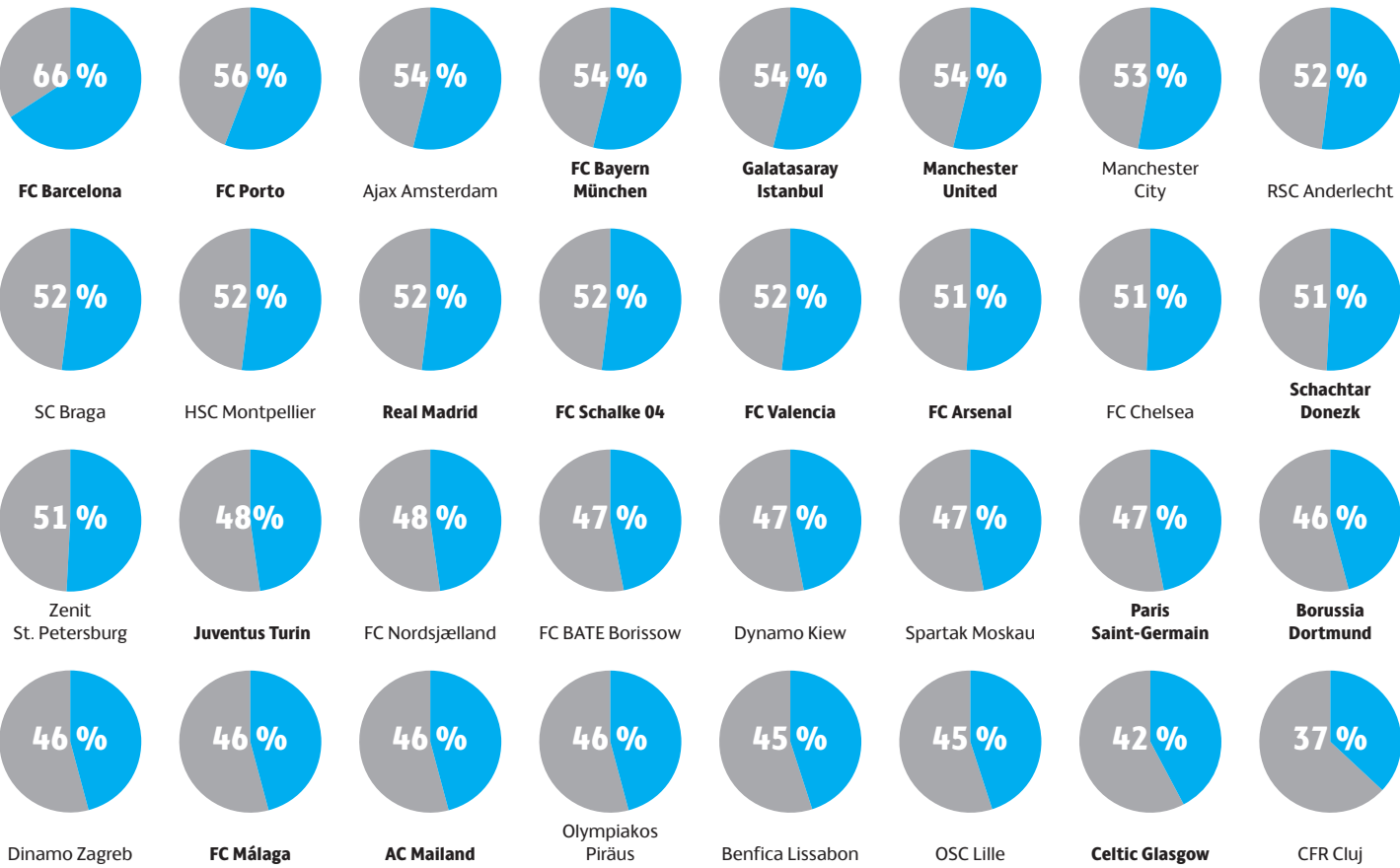
Torchancen auszuwirken. Auch ein Blick auf den AC Mailand trägt nicht zur Aufklärung dieses Phänomens bei: Von den lediglich drei Spielen, in denen die Italiener 50 % Ballbesitz oder mehr erreichten, gewannen sie nicht ein einziges. Für sie gilt, was bereits 2010 über ihren Lokalrivalen Inter nach dessen Titelgewinn gesagt wurde: Sie fühlten sich ohne Ball wohl. Den extremsten Fall der Saison 2012/13 aber bildet der CFR Cluj, der in der Gruppenphase mit gerade einmal 21 Minuten Ballbesitz pro Partie zehn Punkte sammelte und drei seiner Spiele gewann.

Inter Mailand hatte den europäischen Königswettbewerb 2010 unter Anleitung von José Mourinho mit gerade einmal 45 % Ballbesitz im Saisondurchschnitt gewonnen. Im Endspiel gegen den FC Bayern München unter Louis van Gaal waren sie gar nur 32 % der Zeit am Ball. Die Bayern wiederum konnten auch ihre zweite Finalniederlage, 2012 in München gegen Chelsea, trotz Rekord-Spielanteilen von 61 % in der ersten Hälfte und 59 % in der Verlängerung nicht verhindern. Lediglich in der zweiten Halbzeit war das Verhältnis von 52 zu 48 % zugunsten des

FCB ziemlich ausgeglichen gewesen. Im Finale in Wembley trafen erneut zwei unterschiedliche Spielphilosophien aufeinander, wobei die Elf von Jupp Heynckes auf geduldiges Aufbauspiel mit Passstafetten im Barça-Stil setzte. In der Schlussbilanz hatten sie mit 57 zu 43 % auch in Sachen Ballbesitz die Nase vorn.

Jürgen Klopks Team galt als Vertreter des „konstruktiven“ Ballbesitzes in dem Sinne, dass sie sofort nach Ballgewinn den kürzesten Weg zum Tor suchten. Eine ähnliche Spielweise hatte Manuel Pellegrini dem FC Málaga, BVB-Gegner in einem umkämpften Viertelfinale, verordnet. Dem technisch starken Team, das auch den Spielaufbau von hinten heraus beherrschte, brachten die direkten Vorstöße, die weniger Zeit in Anspruch nahmen, folgerichtig niedrigere Ballbesitzquoten ein. Das Thema war einer der großen Diskussionspunkte der Saison 2012/13. Die erfolgreichsten Mannschaften verfügen zwar für gewöhnlich über das nötige Rüstzeug, um hohe Spielanteile zu erreichen – aber sollten sie überhaupt Wert auf eine hohe Ballbesitzquote legen? Und wie definiert sich „konstruktiver Ballbesitz“?

In **Fettdruck** die für die K.-o.-Phase qualifizierten Klubs.





88 % der 1 297 Pässe von Xavi Hernández kamen bei einem Barça-Mitspieler an.

STATISTIKEN

Passanalyse

In der Saison 2009/10 lag der Passdurchschnitt noch bei fünf der 32 Mannschaften unter 400 pro Spiel; 24 Teams verfehlten damals die 500er-Marke. Der allgemeine Trend hin zum gepflegten Passspiel manifestierte sich in der Champions-League-Spielzeit 2012/13 darin, dass nur noch der CFR Cluj weniger als 400 Zuspiele, genauer 367 im Schnitt pro Partie, verzeichnete. Von den 16 Teilnehmern der K.-o.-Phase lagen zwölf über der 500-Pässe-Marke, wobei der FC Barcelona mit einem Durchschnitt von 783 und einem Rekord von 999 im Auswärtsspiel gegen Celtic, das allerdings mit 1:2 verloren ging, erneut Maßstäbe setzte.

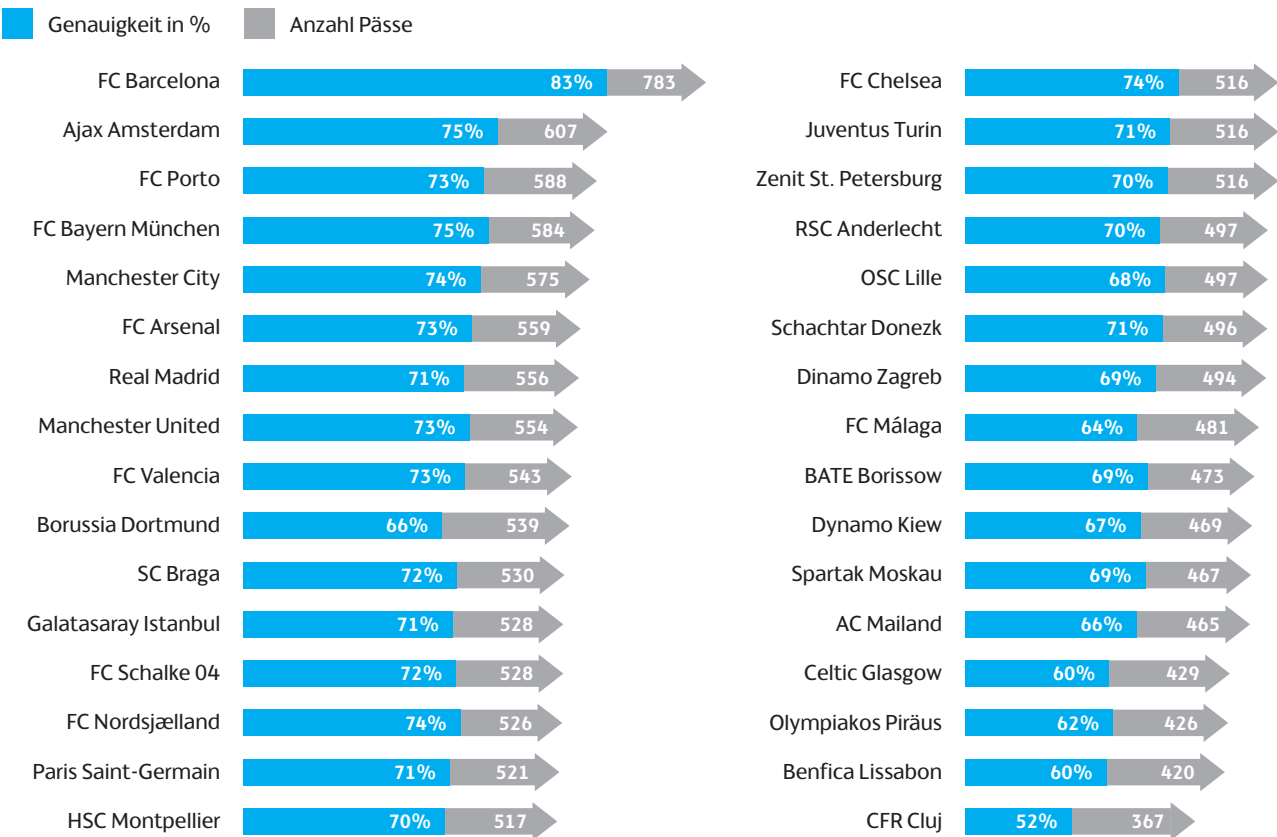
19 der 32 Teilnehmer kamen im Schnitt auf über 500 Zuspiele – von den übrigen 13, die darunter lagen, schieden neun in der Gruppenphase aus. Allerdings sprechen die Zahlen hier keine eindeutige Sprache: Während Ajax Amsterdam trotz eines Schnitts von über 600 Pässen seine schwere Gruppe nicht überstand, sicherte sich Celtic mit durchschnittlich 429 Zuspielen einen Platz unter den letzten Sechzehn.

Ein Thema ist auch die Passgenauigkeit. Hier war erneut Barcelona tonangebend, wobei auffiel, dass das Passspiel der Katalanen im Verlauf der K.-o.-Phase sowohl in quantitativer als auch in qualitativer Hinsicht nachließ. Natürlich hängt die Erfolgsquote in nicht unerheblichem Maße davon ab, ob Sicherheitspässe oder risikoreiche Steilzuspiele bzw. Flanken im Rahmen eines direkteren Angriffsspiels überwiegen. So kommen einige Verteidiger auf respektable Werte, doch bei genauerem Hinsehen stellt sich heraus, dass die Mehrzahl ihrer Zuspiele an die Adresse ihrer Abwehrkollegen oder des Torhüters ging.

In der nachfolgenden Tabelle gibt die erste Zahl jeweils die durchschnittliche Anzahl Passversuche an, während die Passgenauigkeit sich auf den Prozentsatz der Zuspiele bezieht, die tatsächlich bei einem Mitspieler ankamen.

Bei den einzelnen Spielern bestach einmal mehr Barcelonas Passvirtuose Xavi Hernández, von dessen 1 297 Zuspielen 1 143 bzw. 88 % ihr Ziel erreichten. Sein Mittelfeldpartner Andrés Iniesta kam auf einen Wert von 83 %, wobei

701 von 845 Pässen einen Abnehmer fanden. Noch übertroffen wurden sie jedoch von ihrem Kollegen im defensiven Mittelfeld, Sergio Busquets, der mit 90 % Passgenauigkeit das beste Ergebnis der diesjährigen Ausgabe erzielte. Trotz dieser Traumquoten gewann Tito Vilanovas Team nicht den Wettbewerb und ein Blick in die Statistik der beiden Finalisten zeigt, dass bei Bayern und Dortmund die statistisch erfolgreichsten Passgeber in der Außenverteidigung spielten: Philipp Lahm und Marcel Schmelzer lagen mit ihren Werten vor den tiefstehenden Spielmachern ihrer Mannschaften, Bastian Schweinsteiger bzw. Ilkay Gündogan. Das Trio im offensiven Mittelfeld der Bayern verzeichnete vergleichsweise niedrige Werte, die auf ein risikoreicheres Spiel hindeuten. So kam Arjen Robben auf 68 %, Thomas Müller auf 61 % und Franck Ribéry auf 70 %. Beim BVB ergaben sich folgende Zahlen: Kevin Großkreutz 64 %, Mario Götze 65 %, Jakub Blaszczykowski 61 %, Marco Reus 56 % und Robert Lewandowski 54 % – ein Hinweis darauf, dass die Elf von Jürgen Klopp bei Ballbesitz mehr Risiko ging und den direkten Weg zum Tor suchte.



Die Zahl der Pässe steht jeweils für die durchschnittliche Anzahl Passversuche, während die Passgenauigkeit sich auf den Prozentsatz der Zuspiele bezieht, die tatsächlich bei einem Mitspieler ankamen.

Disziplin auf dem Vormarsch



In der Ausgabe 2012/13 wurden 3 413 Fouls gepfiffen (27,3 pro Partie).

Nach dem Höchststand von durchschnittlich 35 geahndeten Fouls pro Spiel in der Saison 2005/06 ist die Freistoßquote kontinuierlich gesunken. Ist dies auf die Einführung der zusätzlichen Schiedsrichterassistenten und den abschreckenden Effekt von mehr Überwachung im Strafraum zurückzuführen? Diese Frage blieb auch in der diesjährigen Saison offen, doch die Zahl der Fouls ging in jedem Falle weiter zurück.

2010/11 lag der Fouldurchschnitt bei allen 32 Mannschaften der Gruppenphase erstmals bei unter 20 pro Spiel und die Zahl der Freistöße pro Begegnung sank auf unter 30. 2011/12 setzte sich der Trend mit 28,1 Freistößen pro Partie weiter fort und 2012/13 konnte bei 3 413 Fouls insgesamt ein neues Rekordtief von 27,3 Regelverstößen pro Spiel verzeichnet werden.

Die fünf Mannschaften mit der höchsten Quote – und acht der zwölf, die die Marke von 15 Fouls pro Partie überschritten – schieden in der Gruppenphase aus. Immer mehr Mannschaften scheinen Freistöße vor dem eigenen Tor bewusst vermeiden zu wollen – allen voran

der FC Barcelona, dessen Spieler wissen, dass ihre durchschnittliche Körpergröße dem Gegner die Aufgabe bei Standardsituationen zusätzlich erleichtert.

Wie an anderer Stelle näher ausgeführt, belegt die Statistik, dass immer häufiger der vorderste Stürmer die erste Verteidigungslinie bildet und Kontermöglichkeiten des Gegners durch aggressives Pressing und harmlose, taktische Fouls im Keim ersticken soll.

Es stellt sich ferner die Frage, ob nicht auch die zusätzlichen Schiedsrichterassistenten dazu beitragen, dass mehr Regelwidrigkeiten von Angreifern im Strafraum aufgedeckt werden. So finden sich in der Liste der Übeltäter Robert Lewandowski, Mario Mandžukić, Zlatan Ibrahimović, Witali Rodionow, Jackson Martínez und Hulk ganz weit oben wieder. Die meistgefaulten Spieler waren erwartungsgemäß Cristiano Ronaldo, Lewandowski, Lionel Messi, Franck Ribéry und Ezequiel Lavezzi, wobei selbstredend auch die Anzahl der Einsätze eine Rolle spielt.

Verein / Fouls pro Spiel

Spartak Moskau	18,17
CFR Cluj	16,83
BATE Borissow	16,50
OSC Lille	16,33
Zenit St. Petersburg	16,33
FC Porto	16,00
FC Valencia	16,00
Benfica Lissabon	15,83
Galatasaray Istanbul	15,50
FC Arsenal	15,38
SC Braga	15,33
Dynamo Kiew	15,17
Juventus Turin	14,40
AC Mailand	14,00
FC Schalke 04	13,75
Celtic Glasgow	13,63
FC Málaga	13,60
RSC Anderlecht	13,50
FC Bayern München	13,31
Paris Saint-Germain	13,20
Olympiakos Piräus	13,17
Schachtar Donezk	13,13
HSC Montpellier	12,50
Real Madrid	12,50
Manchester City	12,33
Borussia Dortmund	12,00
FC Nordsjælland	11,67
Manchester United	11,50
FC Chelsea	11,00
Ajax Amsterdam	10,67
Dinamo Zagreb	10,50
FC Barcelona	9,17

Durchschnittliche Anzahl Fouls aller 32 teilnehmenden Teams über 90 Minuten.

Kartenschau

Interessanterweise wirkt sich der Rückgang bei der Zahl der Fouls nicht auf die Anzahl der gelben Karten aus. In der Saison 2011/12 wurde mit 549 Verwarnungen insgesamt und 4,39 pro Spiel häufiger der gelbe Karton gezückt als je zuvor – ein Anstieg um 21 % gegenüber der Vorsaison, in der die Gesamtzahl bei 453 lag. In der Spielzeit 2012/13 blieb das Niveau nahezu konstant, es wurde nur einmal weniger Gelb gezeigt als in der letzten Ausgabe.

Vier Mannschaften sahen im Schnitt drei oder mehr gelbe Karten pro Partie, wobei für drei von ihnen (Spartak Moskau, OSC Lille und BATE Borissow) nach der Gruppenphase Schluss war. Die Vierte im Bunde, Arsenal, kam auf 26 Verwarnungen in acht Spielen, wobei elf davon auf die beiden Achtelfinalpartien gegen den FC Bayern entfielen. Allerdings schieden auch fünf der zehn Klubs, die durchschnittlich zwei gelbe Karten oder weniger pro Partie bekamen, in der Gruppenphase aus. Besonders hervorzuheben ist Borussia Dortmund, das in 13 Begegnungen nur 14 Verwarnungen sammelte.

In der Einzelbetrachtung fallen fünf Spieler auf, die sich je fünf Verwarnungen und zwei Sperren zuzogen: Innenverteidiger Philippe Mexès vom AC Mailand, Abwehrrecke Martín Demichelis und Mittelfeldspieler Manuel Iturra vom FC Málaga sowie die Real-Verteidiger Sergio Ramos und Álvaro Arbeloa. Arbeloa wurde zweimal des Feldes verwiesen, womit 10 % der roten Karten der Saison auf sein Konto gingen. Die Statistik der Feldverweise ist seit 2009/10 (27 rote Karten) konstant rückläufig (2010/11: 24; 2011/12: 22; 2012/13: 20). Im Gegensatz zum Vorjahr, als drei Spieler das Finale in München aufgrund einer Sperre verpassten, musste beim Showdown in Wembley keine Mannschaft aus diesem Grund auf Personal verzichten.

Diese ermutigende Bilanz wird nur von dem bereits erwähnten Fehlverhältnis zwischen Fouls und gelben Karten getrübt. So kam 2012/13 eine Verwarnung auf 6,23 Fouls, während 2011/12 nur einer von 7,65 Regelverstößen mit Gelb geahndet worden war.

Saison	Gelb	Gelbrot	Rot	Spiele	Schnitt*
1994/95	192	4	6	61	3,15
1995/96	198	10	8	61	3,24
1996/97	203	3	3	61	3,33
1997/98	283	11	6	85	3,33
1998/99	302	7	8	85	3,55
1999/00	524	14	16	157	3,34
2000/01	567	13	13	157	3,61
2001/02	508	10	11	157	3,24
2002/03	530	8	11	157	3,38
2003/04	415	20	9	125	3,32
2004/05	434	14	25	125	3,47
2005/06	463	19	9	125	3,70
2006/07	477	9	17	125	3,82
2007/08	445	7	9	125	3,56
2008/09	489	11	8	125	3,91
2009/10	472	14	13	125	3,78
2010/11	453	13	11	125	3,62
2011/12	549	15	7	125	4,39
2012/13	548	10	10	125	4,38
Gesamt	8 054	212	200	2 231	3,61

* Durchschnittliche Anzahl gelber Karten pro Spiel



Garry Bocaly von Montpellier sieht eine der insgesamt 20 roten Karten.



Weder Bayern noch Dortmund mussten im Endspiel auf gesperrte Spieler verzichten.



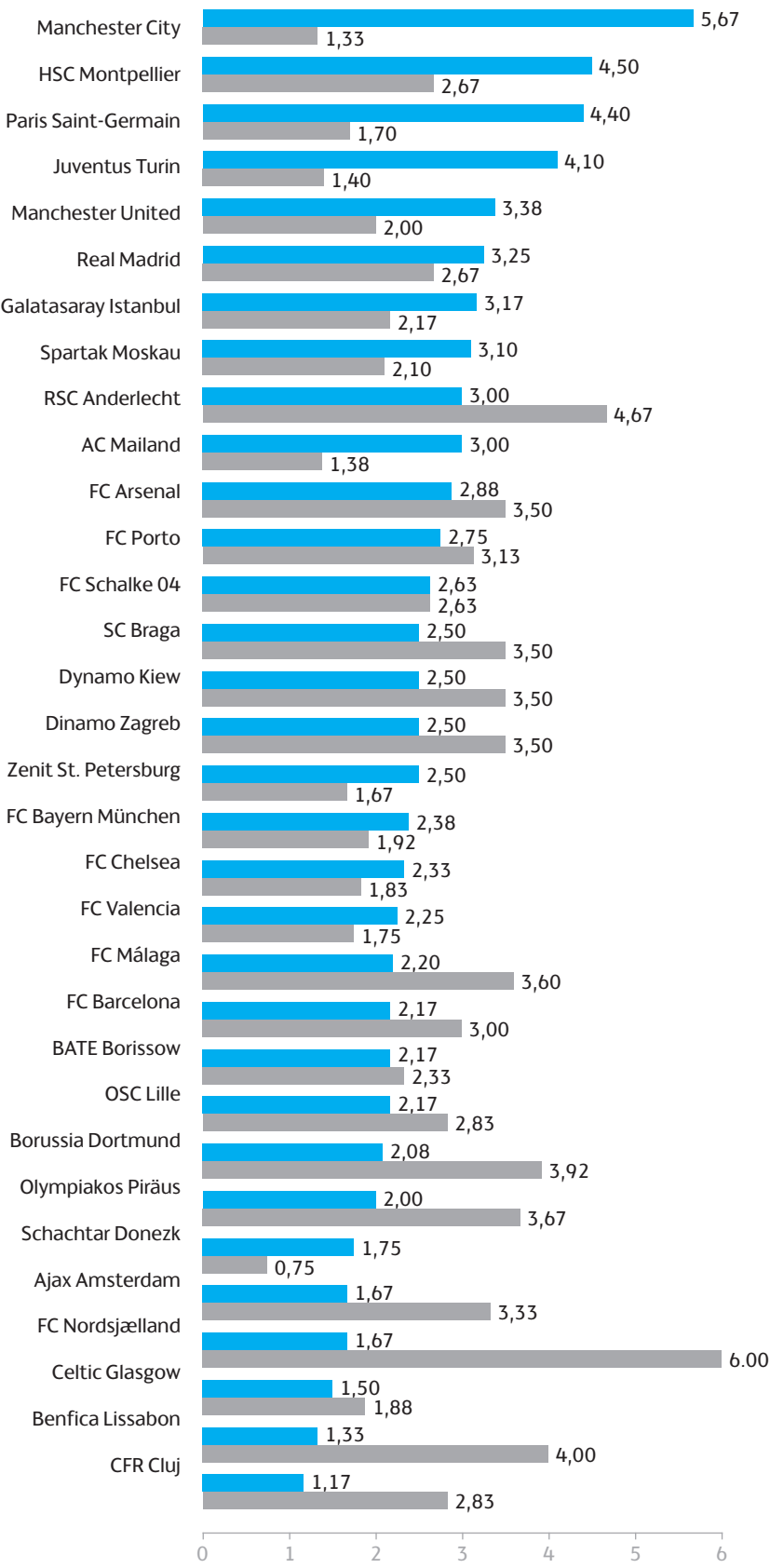
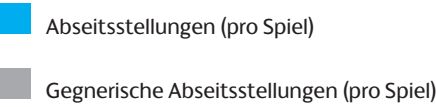
In der abgelaufenen Saison kam eine Verwarnung auf 6,23 Fouls, während 2011/12 nur einer von 7,65 Regelverstößen mit Gelb geahndet worden war.

Abseitsstellungen

In den 125 Spielen der abgelaufenen Champions-League-Saison wurde erneut ein geringer Rückgang bei den Abseitsstellungen festgestellt: 667 Mal hob ein Schiedsrichterassistent die Fahne, d.h. 5,34 Mal pro Partie. 2011/12 waren noch 678 Abseitspfiffe (5,42 pro Spiel) ertönt, in der Spielzeit zuvor 696 (5,57). Seit dem 2008/09 verzeichneten Höchstwert von 724 Abseitsstellungen nahm diese Zahl stetig ab – eine Tatsache, die auf unterschiedliche Weise interpretiert werden kann. Man könnte beispielsweise vermuten, dass die Stürmer ihr Stellungsspiel und Timing verbessert haben, oder dass die Abwehrreihen tiefer stehen als früher. Die italienischen Vereine, die in dieser Statistik traditionellerweise die Spitzenplätze belegen, sind auch 2012/13 in den Top Ten vertreten, doch es gibt klare Anzeichen für ein Ende dieser „Vorherrschaft“.

Bei der individuellen Statistik war wie so oft Zlatan Ibrahimović von PSG der Spitzenreiter: Er wurde insgesamt 17 Mal aus dem Abseits zurückgepfiffen. Der schwedische Torjäger führte die Statistik auch in der Vorsaison an, als er beim AC Mailand 21 Mal in die Abseitsfalle tappte, und ebenso 2009/10, als er beim FC Barcelona spielte. Burak Yilmaz, der 2011/12 in seinen 270 Einsatzminuten für Trabzonspor zehn Mal im Abseits war, stand in der abgelaufenen Saison bei Galatasaray zum Zeitpunkt der Passabgabe 14 Mal zu weit vorne – gleich oft wie der kolumbianische Porto-Stürmer Jackson Martínez. Anteilmäßig war jedoch Edin Džeko von Manchester City die Nr. 1 mit zwölf Abseitsstellungen in 385 Einsatzminuten. Zum Vergleich: Der Borusse Robert Lewandowski wurde in 1 090 Minuten nur neun Mal in einer Abseitsposition erwischt – weniger als einmal pro Spiel.

17 der 32 Teilnehmer ließen ihre Gegner häufiger ins Abseits laufen, als sie selber Abseitsstellungen verzeichneten. Ein Extrembeispiel war der FC Nordsjælland, dessen Spieler insgesamt nur zehn Mal in die Abseitsfalle tappten, die gegnerischen Mannschaften aber 36 Mal erwischten. Am anderen Ende der Skala befindet sich Juventus: Die Italiener standen 41 Mal im Abseits, ihre Gegner insgesamt nur 14 Mal. Ähnlich sieht es bei Manchester City aus: Das Team von Roberto Mancini verzeichnete 34 Abseitsstellungen, seine Gegner lediglich acht. Nebenstehende Abbildung zeigt die durchschnittlichen Abseitsstellungen pro Partie.



Auswahl des Technischen Teams

Zum Abschluss der UEFA-Champions-League-Saison stellen die Technischen Beobachter der UEFA einen Kader aus Spielern zusammen, die sich ihrer Meinung nach während des Wettbewerbs besonders hervorgetan haben. Als Sieger der Champions League ist der FC Bayern München in allen Mannschaftsteilen des Kaders vertreten – und zwar nicht nur aufgrund der Leistung in Wembley, sondern auch durch seine überzeugenden Auftritte, bei denen er die ganze Saison über erstklassigen Fußball zeigte – etwas, das auch für seinen Gegner in London, Borussia Dortmund, gilt.

Die Trainer-Jury stand vor der Aufgabe, aus einer „kurzen“ Liste von 58 Kandidaten einen 23-Mann-Kader auszuwählen. Nach einigen Diskussionen in der Torhüter-Frage einigte man sich schließlich darauf, dass die in der K.-o.-Phase gezeigten Leistungen des erst in der Winter-Transferperiode zu Real Madrid gewechselten Diego López eine Wahl ins All-Star-Team rechtfertigten.

Im modernen Fußball werden die Offensiv-Positionen etwas flexibler interpretiert als früher. Fürs „Mittelfeld“ wurden beispielsweise ganz unterschiedliche Spielertypen berücksichtigt. Akteure wie Bastian Schweinsteiger und Javi Martínez waren genauso vertreten wie ihre Münchner Teamkollegen Arjen Robben und Franck Ribéry, wobei Thomas Müller wiederum als Stürmer galt. Auch die Vertreter von Real Madrid, die defensiven Mittelfeldspieler Xabi Alonso und Sami Khedira sowie Offensivkraft Angel Di María, und das nominierte Duo vom FC Málaga, Balleroberer und Taktgeber Jérémy Toulalan sowie der etwas offensiver ausgerichtete Isco, spiegelten diese vielseitige Auswahl wider.

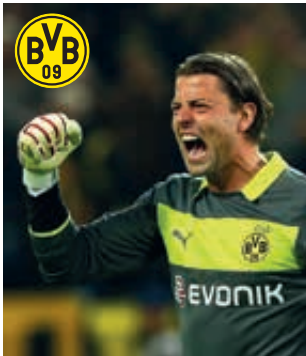
Der FC Bayern stellte im All-Star-Team die meisten Spieler.



Das Technische Team der UEFA im Wembley-Stadion (von links nach rechts): Frank Ludolph, Howard Wilkinson, Sir Alex Ferguson, Antonio Conte, Roy Hodgson, Jean-Paul Brigger und Ioan Lucescu.



Torhüter



Roman Weidenfeller

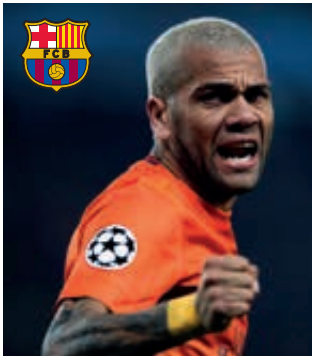


Manuel Neuer



Diego López

Verteidiger



Daniel Alves



Philipp Lahm



Dante



Leonardo Bonucci



Thiago Silva



Sergio Ramos

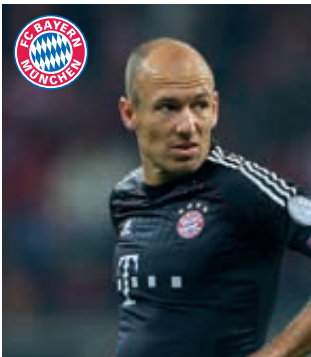
Mittelfeldspieler



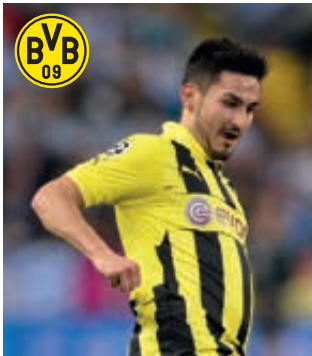
Mario Götze



Andrés Iniesta



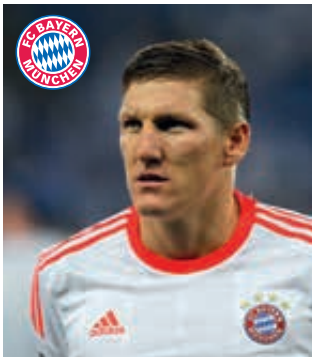
Arjen Robben



İlkay Gündoğan



Andrea Pirlo

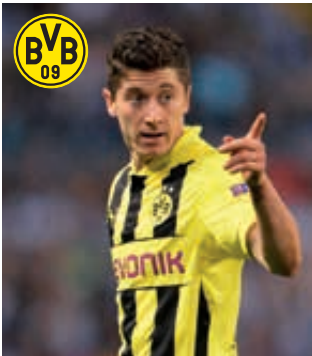


Bastian Schweinsteiger

Stürmer



Zlatan Ibrahimović



Robert Lewandowski



Lionel Messi



Thomas Müller



Cristiano Ronaldo



Robin van Persie

Ergebnisse

Kiew 4	Fenerbahçe 2	Udinese 2	Lille 2	Panathinaikos 0
Mönchengladbach 3	Spartak 3	Braga (5:4 i.E.) 2	Kopenhagen 1	Málaga 2

GRUPPE A			S	S	U	N	T	GT	Pkt.
Paris Saint-Germain			6	5	0	1	14	3	15
FC Porto			6	4	1	1	10	4	13
Dynamo Kiew			6	1	2	3	6	10	5
Dinamo Zagreb			6	0	1	5	1	14	1
Datum Heim	Ergebnis	Auswärts	Datum Heim	Ergebnis	Auswärts				
18.09. Zagreb	0:2	Porto	06.11. Kiew	0:0	Porto				
18.09. PSG	4:1	Kiew	06.11. PSG	4:0	Zagreb				
03.10. Kiew	2:0	Zagreb	21.11. Porto	3:0	Zagreb				
03.10. Porto	1:0	PSG	21.11. Kiew	0:2	PSG				
24.10. Porto	3:2	Kiew	04.12. Zagreb	1:1	Kiew				
24.10. Zagreb	0:2	PSG	04.12. PSG	2:1	Porto				

GRUPPE B			S	S	U	N	T	GT	Pkt.
FC Schalke 04			6	3	3	0	10	6	12
FC Arsenal			6	3	1	2	10	8	10
Olympiakos Piräus			6	3	0	3	9	9	9
HSC Montpellier			6	0	2	4	6	12	2
Datum Heim	Ergebnis	Auswärts	Datum Heim	Ergebnis	Auswärts				
18.09. Montpellier	1:2	Arsenal	06.11. Schalke	2:2	Arsenal				
18.09. Olympiakos	1:2	Schalke	06.11. Olympiakos	3:1	Montpellier				
03.10. Schalke	2:2	Montpellier	21.11. Arsenal	2:0	Montpellier				
03.10. Arsenal	3:1	Olympiakos	21.11. Schalke	1:0	Olympiakos				
24.10. Arsenal	0:2	Schalke	04.12. Montpellier	1:1	Schalke				
24.10. Montpellier	1:2	Olympiakos	04.12. Olympiakos	2:1	Arsenal				

GRUPPE E			S	S	U	N	T	GT	Pkt.
Juventus Turin			6	3	3	0	12	4	12
Schachtar Donezk			6	3	1	2	12	8	10
FC Chelsea			6	3	1	2	16	10	10
FC Nordsjælland			6	0	1	5	4	22	1
Datum Heim	Ergebnis	Auswärts	Datum Heim	Ergebnis	Auswärts				
19.09. Schachtar	2:0	Nordsjælland	07.11. Juventus	4:0	Nordsjælland				
19.09. Chelsea	2:2	Juventus	07.11. Chelsea	3:2	Schachtar				
02.10. Juventus	1:1	Schachtar	20.11. Nordsjælland	2:5	Schachtar				
02.10. Nordsjælland	0:4	Chelsea	20.11. Juventus	3:0	Chelsea				
23.10. Nordsjælland	1:1	Juventus	05.12. Schachtar	0:1	Juventus				
23.10. Schachtar	2:1	Chelsea	05.12. Chelsea	6:1	Nordsjælland				

GRUPPE F			S	S	U	N	T	GT	Pkt.
FC Bayern München			6	4	1	1	15	7	13
FC Valencia			6	4	1	1	12	5	13
BATE Borisow			6	2	0	4	9	15	6
OSC Lille			6	1	0	5	4	13	3
Datum Heim	Ergebnis	Auswärts	Datum Heim	Ergebnis	Auswärts				
19.09. Lille	1:3	BATE	07.11. Valencia	4:2	BATE				
19.09. Bayern	2:1	Valencia	07.11. Bayern	6:1	Lille				
02.10. Valencia	2:0	Lille	20.11.						

Dortmund	5:2	Schachtar
Hinspiel 2:2	gesamt	Rückspiel 3:0
Málaga	2:1	Porto
Hinspiel 0:1	gesamt	Rückspiel 2:0
Schalke	3:4	Galatasaray
Hinspiel 1:1	gesamt	Rückspiel 2:3
Man. United	2:3	Real
Hinspiel 1:1	gesamt	Rückspiel 1:2
Barcelona	4:2	Milan
Hinspiel 0:2	gesamt	Rückspiel 4:0
PSG	3:2	Valencia
Hinspiel 2:1	gesamt	Rückspiel 1:1
Juventus	5:0	Celtic
Hinspiel 3:0	gesamt	Rückspiel 2:0
Bayern (Auswärtstorregel)	3:3	Arsenal
Hinspiel 3:1	gesamt	Rückspiel 0:2

Dortmund	3:2	Málaga
Hinspiel 0:0	gesamt	Rückspiel 3:2
Galatasaray	3:5	Real
Hinspiel 0:3	gesamt	Rückspiel 3:2
Barcelona (Auswärtstorregel)	3:3	PSG
Hinspiel 0:2	gesamt	Rückspiel 1:1
Juventus	0:4	Bayern
Hinspiel 0:2	gesamt	Rückspiel 0:2

H. Kirjat Schmona	1	CFR Cluj	3	Celtic	4	Anderlecht	3	Maribor	1
BATE	3	Basel	1	Helsingborg	0	AEL	2	Zagreb	3

GRUPPE C			S	S	U	N	T	GT	Pkt.
FC Málaga			6	3	3	0	12	5	12
AC Mailand			6	2	2	2	7	6	8
Zenit St. Petersburg			6	2	1	3	6	9	7
RSC Anderlecht			6	1	2	3	4	9	5
Datum	Heim	Ergebnis	Auswärts	Datum	Heim	Ergebnis	Auswärts		
18.09.	Málaga	3:0	Zenit	06.11.	Anderlecht	1:0	Zenit		
18.09.	Milan	0:0	Anderlecht	06.11.	Milan	1:1	Málaga		
03.10.	Zenit	2:3	Milan	21.11.	Zenit	2:2	Málaga		
03.10.	Anderlecht	0:3	Málaga	21.11.	Anderlecht	1:3	Milan		
24.10.	Zenit	1:0	Anderlecht	04.12.	Málaga	2:2	Anderlecht		
24.10.	Málaga	1:0	Milan	04.12.	Milan	0:1	Zenit		

GRUPPE G			S	S	U	N	T	GT	Pkt.
FC Barcelona			6	4	1	1	11	5	13
Celtic Glasgow			6	3	1	2	9	8	10
Benfica Lissabon			6	2	2	2	5	5	8
Spartak Moskau			6	1	0	5	7	14	3
Datum	Heim	Ergebnis	Auswärts	Datum	Heim	Ergebnis	Auswärts		
19.09.	Barcelona	3:2	Spartak	07.11.	Benfica	2:0	Spartak		
19.09.	Celtic	0:0	Benfica	07.11.	Celtic	2:1	Barcelona		
02.10.	Spartak	2:3	Celtic	20.11.	Spartak	0:3	Barcelona		
02.10.	Benfica	0:2	Barcelona	20.11.	Benfica	2:1	Celtic		
23.10.	Spartak	2:1	Benfica	05.12.	Barcelona	0:0	Benfica		
23.10.	Barcelona	2:1	Celtic	05.12.	Celtic	2:1	Spartak		

GRUPPE D			S	S	U	N	T	GT	Pkt.
Borussia Dortmund			6	4	2	0	11	5	14
Real Madrid			6	3	2	1	15	9	11
Ajax Amsterdam			6	1	1	4	8	16	4
Manchester City			6	0	3	3	7	11	3
Datum	Heim	Ergebnis	Auswärts	Datum	Heim	Ergebnis	Auswärts		
18.09.	Dortmund	1:0	Ajax	06.11.	Man. City	2:2	Ajax		
18.09.	Real	3:2	Man. City	06.11.	Real	2:2	Dortmund		
03.10.	Man. City	1:1	Dortmund	21.11.	Ajax	1:4	Dortmund		
03.10.	Ajax	1:4	Real	21.11.	Man. City	1:1	Real		
24.10.	Ajax	3:1	Man. City	04.12.	Dortmund	1:0	Man. City		
24.10.	Dortmund	2:1	Real	04.12.	Real	4:1	Ajax		

GRUPPE H			S	S	U	N	T	GT	Pkt.
Manchester United			6	4	0	2	9	6	12
Galatasaray Istanbul			6	3	1	2	7	6	10
CFR Cluj			6	3	1	2	9	7	10
SC Braga			6	1	0	5	7	13	3
Datum	Heim	Ergebnis	Auswärts	Datum	Heim	Ergebnis	Auswärts		
19.09.	Man. United	1:0	Galatasaray	07.11.	Cluj	1:3	Galatasaray		
19.09.	Braga	0:2	Cluj	07.11.	Braga	1:3	Man. United		
02.10.	Cluj	1:2	Man. United	20.11.	Galatasaray	1:0	Man. United		
02.10.	Galatasaray	0:2	Braga	20.11.	Cluj	3:1	Braga		
23.10.	Galatasaray	1:1	Cluj	05.12.					

Real	3:4	Dortmund
Hinspiel 1:4	gesamt	Rückspiel 2:0
Barcelona	0:7	Bayern
Hinspiel 0:4	gesamt	Rückspiel 0:3

Dortmund 1:2 Bayern

FINAL

WEMBLEY 2013

FC ARSENAL

England



KADER (ERZIELTE TORE UND GESPIELTE MINUTEN)

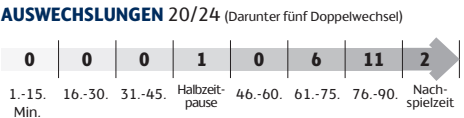
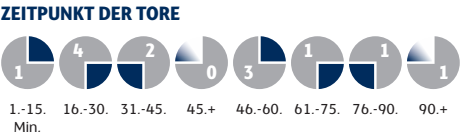
Nr.	Spieler	Tore	MH (A)	OLY (H)	SCH (H)	SCH (A)	MH (H)	OLY (A)	BAY (H)	BAY (A)
Torhüter										
1	Wojciech Szczęsny		I	I	I	I	90	90	90	
21	Łukasz Fabiański									90
24	Vito Mannone	90	90	90	90					
60	James Shea									
Verteidiger										
3	Bacary Sagna					90	90	I	90	
4	Per Mertesacker	90			90	90	90		90	90
5	Thomas Vermaelen	90	90	90	90	90	90	90	90	
6	Laurent Koscielny	1	90	I	90	90	I	I	90	90
11	André Santos			90	1↑	I				
18	Sébastien Squillaci							90		
25	Carl Jenkinson	90	90	83↓				90		90
28	Kieran Gibbs	90	90	I	I					90
38	Martin Angha							7↑		
Mittelfeldspieler										
2	Abou Diaby	90	I	I	I	I	I	I		
7	Tomáš Rosický	1				I	I	45↓	19↑	90
8	Mikel Arteta				90	90	90		90	90
10	Jack Wilshere	1	I	I	I	90	90		90	I
15	Alex Oxlade-Chamberlain			71↓	I	I	70↓	90		18↑
16	Aaron Ramsey	1	14↑	10↑	90	I	20↑	90	71↓	72↓
19	Santi Cazorla		90↓	90	90	90↓	84↓		90	90
22	Francis Coquelin		1↑	90	90	1↑	6↑	90		
47	Serge Gnabry				7↑					
53	Jernade Meade							83↓		
Stürmer										
9	Lukas Podolski	4	90↓	80↓	83↓	90↓	90		72↓	
12	Olivier Giroud	2	76↓	10↑	14↑	90	85↓		18↑	90
14	Theo Walcott	1	1↑	19↑	I	90			90	72↓
23	Andrey Arshavin				7↑			45↑		
27	Gervinho	2	90	80↓	76↓	I	5↑	90		18↑
29	Marouane Chamakh							90		

Zahl in Fettdruck = nicht in Startelf; ↓ = ausgewechselt; ↑ = eingewechselt; S = gesperrt; I = verletzt/krank; (H) = Heimspiel; (A) = Auswärtsspiel

WICHTIGSTE TAKTISCHE MERKMALE

- 4-2-3-1, meistens mit Flügelspielern
 - Ballbesitzorientiertes Kurzpassspiel
 - Pässe in die Tiefe auf schnelle Angreifer
 - Flache Hereingaben oder nach hinten aufgelegte Pässe statt hoher Flanken
- Traditionell agierende Innenverteidiger; Zuspiele auf defensiven Mittelfeldspieler Arteta
 - Flüssige Positionswechsel im Mittelfeld
 - Wilshere der Spielmacher und Ballverteiler
- Ausgezeichneter Teamgeist, große Einsatzbereitschaft
 - Gut ausgeführte Standards, v.a. durch Wilshere und Walcott
 - Schnelles Umschalten von Angriff auf Abwehr

STATISTIKEN



SCHÜSSE

63 (43 aufs Tor) = 7,9 (5,4) pro Spiel

DURCHSCHNITTSWERTE:

BALLBESITZ 51 %

Max.: 60 % gegen Olympiakos (H)

Min.: 43 % gegen Schalke (A)

GESPIELTE PÄSSE 559

Max.: 678 gegen Bayern (H)

Min.: 456 gegen Bayern (A)

ZURÜCKGELEGTE DISTANZ 112,22 km

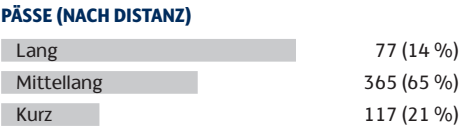
Max.: 116,15 km gegen Schalke (A)

Min.: 102,65 km gegen Olympiakos (A)

ANGEKOMMENE PÄSSE 73 %

Max.: 80 % gegen Olympiakos (H)

Min.: 65 % gegen Schalke (A) und Bayern (A)



TAKTISCHE AUFSTELLUNG GEGEN BAYERN (H)



TRAINER

Arsène Wenger

Geboren am: 22.10.1949 in Straßburg (FRA)

Nationalität: Französisch

Spiele in der UEFA Champions League: 152

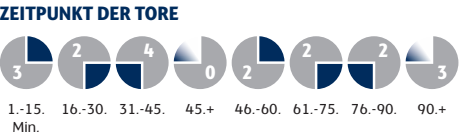
Cheftrainer seit dem: 28.9.1996

FC BARCELONA

Spanien



STATISTIKEN



SCHÜSSE

175 (102 aufs Tor) = 14,6 (8,5) pro Spiel

DURCHSCHNITTSWERTE:

BALLBESITZ 66 %

Max.: 75 % gegen Celtic (A)

Min.: 56 % gegen Bayern (H)

GESPIELTE PÄSSE 783

Max.: 999 gegen Celtic (A)

Min.: 580 gegen PSG (A)

ZURÜCKGELEGTE DISTANZ 110,11 km

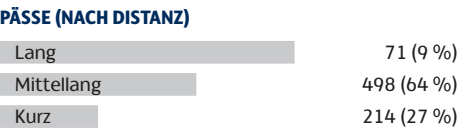
Max.: 116,24 km gegen Spartak (A)

Min.: 104,49 km gegen Spartak (H)

ANGEKOMMENE PÄSSE 83 %

Max.: 89 % gegen Celtic (H)

Min.: 77 % gegen Benfica (H)



TAKTISCHE AUFSTELLUNG GEGEN MILAN (H)



TRAINER

Tito Vilanova

Geboren am: 17.9.1968 in Bellcaire d'Empordà (ESP)

Nationalität: Spanisch

Spiele in der UEFA Champions League: 12

Cheftrainer seit dem: 15.6.2012

In den beiden Achtelfinalbegegnungen wurde Vilanova aus gesundheitlichen Gründen durch seinen Assistenten Jordi Roura vertreten.

KADER (ERZIELTE TORE UND GESPIELTE MINUTEN)

Nr.	Spieler	Tore	SPM (H)	SLB (A)	CEL (H)	CEL (A)	SPM (A)	SLB (H)	ACM (A)	ACM (H)	PSG (A)	PSG (H)	BAY (A)	BAY (H)
Torhüter														
1	Víctor Valdés		90	90	90	90	90		90	90	90	90	90	90
13	José Pinto							90						
31	Oier Olazábal													
Verteidiger														
2	Daniel Alves	1	64↓	90		90	90	I	90	90	90	90	90	90
3	Gerard Piqué		12↓	I	I	18↑	90	24↑	90	90	90	90	90	90
5	Carles Puyol		I	78↓	I	I		90	88↓	13↑	I	I	I	
14	Javier Mascherano		90	90	90	90	90		2↑	77↓	84↓	I	I	
15	Marc Bartra				90	72↓	I			6↑	28↑	90	87↓	
18	Jordi Alba	2	I	90	90	90	87↓		90	90	90	90		
19	Martín Montoya						3↑	90						3↑
21	Adriano		90	I	90	I	I	66↓		6↑	I	62↓		90
22	Éric Abidal		I	I	I	I	I	I	I	I				
29	Carles Planas							90						
Mittelfeldspieler														
4	Cesc Fàbregas	1	90	72↓		19↑	90		62↓		45↑	62↓		90
6	Xavi Hernández	1	90	90	90	90	81↓		90	90	90	90	90	55↓
8	Andrés Iniesta	1	I	18↑	90	90	90		90	90	90	90	90	64↓
11	Thiago Alcántara			I	I	I	I	90						26↑
16	Sergio Busquets		90	88so	S	S	90		90	90	90	90		
25	Alex Song¹		78↑	12↑	90	71↓	9↑	90				6↑		90
28	Sergi Roberto							90	I	I	I	I		
30	Rafinha							58↓						
Stürmer														
7	David Villa	1	16↑	8↑	10↑	25↑		90		75↓	81↓	84↓	7↑	90
9	Alexis Sánchez	1	26↑	90	80↓	65↓	I	I	28↑	15↑	90		90	35↑
10	Lionel Messi	8	90	90	90	90	90	32↑	90	90	45↓	28↑	90	
17	Pedro Rodríguez	1	90	82↓	76↓	90	85↓		90	84↓	S	90	83↓	90
27	Gerard Deulofeu						5↑	12↑						
37	Cristian Tello	1	74↓		14↑			78↓			9↑			

Zahl in Fettdruck = nicht in Startelf; ↓ = ausgewechselt; ↑ = eingewechselt; S = gesperrt; I = verletzt/krank; (H) = Heimspiel; (A) = Auswärtsspiel; so = Feldverweis; ¹ = 1. und 2. Spieltag als Innenverteidiger eingesetzt

WICHTIGSTE TAKTISCHE MERKMALE

- 4-3-3 mit einem „Sechser“ (in der Regel Busquets)
 - Formation ohne klassischen Stürmer; gelegentlich Villa als Spitze
 - Ballbesitzorientiertes Spiel mit gepflegter Ballzirkulation
 - Herausragende Ballkontrolle, Kombinationen auf engstem Raum im gegnerischen Sechzehner
- Xavi der Dreh- und Angelpunkt; verteilt die Bälle und diktiert das Tempo
 - Konstant hohes Pressing nach Ballverlusten
 - Außenverteidiger als wichtiges Element des Angriffsspiels mit Vorstößen und Hereingaben
- Iniesta das perfekte Bindeglied zwischen Mittelfeld und Angriff; großartiger Einzelkötter
 - Messi: schnelles Lösen vom Gegner, einmalige Dribblings, Blick für den Mitspieler, Abschlusstärke
 - Hervorragendes Kollektiv, das aus einer klaren Spielphilosophie erwachsen ist

FC BAYERN MÜNCHEN

Deutschland



KADER (ERZIELTE TORE UND GESPIELTE MINUTEN)

Nr.	Spieler	Tore	VAL (H)	BTE (A)	LIL (A)	LIL (H)	VAL (A)	BTE (H)	ARS (A)	ARS (H)	JUV (H)	JUV (A)	BAR (H)	BAR (A)	BVB (final)
Torhüter															
1	Manuel Neuer		90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90
22	Tom Starke														
Verteidiger															
4	Dante		90	90	90	90	36↑	90	90	90	90	90	90		90
5	Daniel Van Buyten							90	90	90	90	35↓		90	
13	Rafinha						90							13↑	
17	Jérôme Boateng		90	90	90	90	51so	S	S		55↑	90	90	90	90
21	Philipp Lahm		90	90	90	90		90	90	90	90	90	90	77↓	90
26	Diego Contento		I	I	I		90								
27	David Alaba¹	2	I	I	6↑	90	90	26↑	90	90	90	90	90	90	90
28	Holger Badstuber		90	77↓	90		90	I	I	I	I	I	I	I	I
Mittelfeldspieler															
7	Franck Ribéry	1	45↓	90	45↓	72↓	79↓	18↑	63↓		90↓	80↓	89↓	90	90↓
8	Javi Martínez		69↓	58↓	90	90	90		90	90	S	90	90	74↓	90
10	Arjen Robben	4	90		I	90	I	27↑	90	74↑	90	90	90	90	90
11	Xherdan Shaqiri	1		32↑	45↑	18↑	24↑	90		1↑		1↑			
25	Thomas Müller	8	45↑	90	84↓	61↓	90	54↓	90	90	90	90	83↓	90	90
30	Luiz Gustavo		21↑	90	9↑		I	I	17↑	90	90	10↑	19↑	24↑	1↑
31	Bastian Schweinsteiger	2	90	13↑	90	67↓	90	72↓	90	S	90	90	90	66↓	90
39	Toni Kroos	3	90	90	81↓	29↑	66↓	64↓	73↓	81↓	16↓	I	I	I	I
44	Anatolij Tymoshchuk			90		23↑	90		9↑					16↑	
Stürmer															
9	Mario Mandžukić	3	27↑	75↓	90	I	24↑		78↓	73↓	90↓	83↓		90	90↓
14	Claudio Pizarro	4	63↓	15↑		90	66↓	I				7↑	7↑		
33	Mario Gómez	2	I		I	I	11↑	90	12↑	17↑	1↑		71↓		1↑

Zahl in **Fett**druck = nicht in Startelf; S = gesperrt; ↓ = ausgewechselt; ↑ = eingewechselt; I = verletzt/krank; so = Feldverweis; (H) = Heimspiel; (A) = Auswärtsspiel; ¹ = am 3. und 6. Spieltag im Mittelfeld eingesetzt; ein Treffer war ein Eigentor von Gerard Piqué im Auswärtsspiel gegen Barcelona am 12. Spieltag.

WICHTIGSTE TAKTISCHE MERKMALE

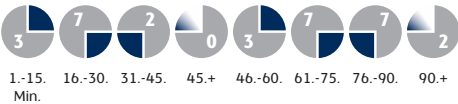
- 4-2-3-1 mit herausragenden Flügelspielern Robben und Ribéry
- Technisch, athletisch und läuferisch stark; großer Einsatzwille, starker Teamgeist
- Gepflegter Spielaufbau von hinten heraus über das Mittelfeld
- Ausgezeichnet aufeinander abgestimmte Doppel-6 mit Martínez und Schweinsteiger
- Hervorragendes Flügelspiel mit aufrückenden Außenverteidigern (Lahm, Alaba)
- Gefährliche Distanzschüsse und gutes Ausnützen von Freiräumen
- Mandžukić ein lauffreudiger Stürmer, der die Abwehrreihen auseinanderzieht
- Gegenstöße ein wirkungsvolles Mittel, v.a. wenn in Führung liegend
- Fleißige Flügelspieler unterstützen Außenverteidiger bei der Abwehrarbeit
- Schnelles Umschalten auf Defensive; Gegner wird mit 2 bis 3 Mann angegriffen



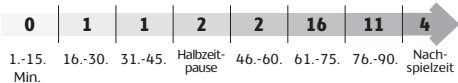
STATISTIKEN

EINGESETZTE SPIELER **21** TORE **31**

ZEITPUNKT DER TORE



AUSWECHSLUNGEN 37/39 (Darunter ein Doppelwechsel)



SCHÜSSE

203 (114 aufs Tor) = 15,62 (8,8) pro Spiel

DURCHSCHNITTSWERTE:

BALLBESITZ 54 %
Max.: 63 % gegen Valencia (A)
Min.: 37 % gegen Barcelona (H)

GESPIELTE PÄSSE 584
Max.: 726 gegen Borissow (H)
Min.: 395 gegen Barcelona (H)

ZURÜCKGELEGTE DISTANZ 114,53 km
Max.: 121,12 km gegen Arsenal (A)
Min.: 111,21 gegen Borissow (H)

ANGEKOMMENE PÄSSE 75 %
Max.: 82 % gegen Borissow (H)
Min.: 67 % gegen Lille (A)

PÄSSE (NACH DISTANZ)



TAKTISCHE AUFSTELLUNG GEGEN DORTMUND (ENDSPIEL)



TRAINER

Jupp Heynckes

Geboren am: 9.5.1945 in Mönchengladbach (GER)
Nationalität: Deutsch
Spiele in der UEFA Champions League: 37
Cheftrainer seit dem: 1.7.2011



BORUSSIA DORTMUND

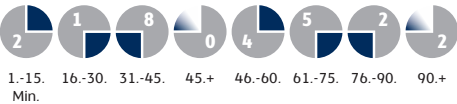
Deutschland



STATISTIKEN

EINGESETZTE SPIELER **20** TORE **24**

ZEITPUNKT DER TORE



AUSWECHSLUNGEN 37/39



SCHÜSSE

175 (116 aufs Tor) = 13,5 (8,9) pro Spiel

DURCHSCHNITTSWERTE:

BALLBESITZ 46 %
Max.: 61 % gegen Málaga (H)
Min.: 35 % gegen Ajax (A)

GESPIELTE PÄSSE 539
Max.: 612 gegen Schachtar (H)
Min.: 449 gegen Bayern (Finale)

ZURÜCKGELEGTE DISTANZ 121,09 km
Max.: 127,11 km gegen Ajax (A)
Min.: 114,89 km gegen Málaga (A)

ANGEKOMMENE PÄSSE 66 %
Max.: 73 % gegen Manchester City (H)
Min.: 58 % gegen Ajax (A)

PÄSSE (NACH DISTANZ)



TAKTISCHE AUFSTELLUNG GEGEN MÁLAGA (H)



TRAINER

Jürgen Klopp

Geboren am: 16.6.1967 in Stuttgart (GER)
Nationalität: Deutsch
Spiele in der UEFA Champions League: 19
Cheftrainer seit dem: 1.7.2008



KADER (ERZIELTE TORE UND GESPIELTE MINUTEN)

Nr.	Spieler	Tore	AJX (H)	MC (A)	RM (H)	RM (A)	AJX (A)	MC (H)	SHK (A)	SHK (H)	MAL (A)	MAL (H)	RM (H)	RM (A)	BAY (final)
Torhüter															
1	Roman Weidenfeller		90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90
20	Mitchell Langerak														
Verteidiger															
4	Neven Subotić		90	90	90	90	90	I	I	90	90	90	90	90	90
15	Mats Hummels	1	90	74↓	90	90	90	90			I	4↑	90	90	90
21	Oliver Kirch							88↓			1↑				
26	Łukasz Piszczek		90	90	90	90	90		90	90	90	90	83↓	90	90
27	Felipe Santana	2		16↑				90	90	90	90	90		1↑	
29	Marcel Schmelzer	1	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90
Mittelfeldspieler															
5	Sebastian Kehl		90	2↑	90	90	I	I	90	45↑	80↓		8↑	3↑	
6	Sven Bender			90	67↓	16↑	63↓	I	90	45↓	10↑	73↓	90	90↓	90↓
7	Moritz Leitner		1↑			1↑		90	10↑						
8	İlkay Gündoğan	1	89↓	82↓	23↑	80↓	90	90	I	82↓	90	86↓	90↓	90	90
16	Jakub Błaszczykowski	1	73↓	90			20↑	45↑	80↓	70↓	I	72↓	82↓	90	90↓
18	Nuri Şahin									8↑		17↑			1↑
19	Kevin Großkreutz			8↑	90	90	90	90	I	20↑	90		7↑	76↑	90
32	Leonardo Bittencourt							2↑							
44	Ivan Perišić		17↑		1↑	10↑	27↑	90							
Stürmer															
9	Robert Lewandowski	10	90	90	90	90	90	13↑	90	90	90	90	90	87↓	90
10	Mario Götze	2	88↓	88↓	87↓	90↓	70↓		90	90	90↓	90	90	14↓	
11	Marco Reus	4	90	90	90↓	74↓	79↓	45↓	90↓	90	69↓	90	90	90	90
23	Julian Schieber	1	2↑		3↑		11↑	77↓	1↑		21↑	18↑	1↑		1↑

Zahl in **Fett**druck = nicht in Startelf; S = gesperrt; ↓ = ausgewechselt; ↑ = eingewechselt; I = verletzt/krank; so = Feldverweis; (H) = Heimspiel; (A) = Auswärtsspiel
Ein Treffer war ein Eigentor von Álvaro Arbeloa im Spiel gegen Real Madrid am vierten Spieltag.

WICHTIGSTE TAKTISCHE MERKMALE

- 4-2-3-1 mit Bender und Gündoğan als gut eingespielter Doppel-6
- Offensive Grundausrichtung; dynamisches und direktes Angriffsspiel
- Sturmspitze Lewandowski schnell, lauffreudig, abschlussstark
- Athletisches und zielgerichtetes Offensivspiel von Götze, Reus, Błaszczykowski
- Schnelles Umschalten auf Angriff; Gegenstöße über 3 bis 4 Spieler
- Kompaktes Mannschaftsgefüge; Balleroberung im Mittelfeld; gelegentlich hohes Pressing
- Gutes Flügelspiel; Flügelspieler ziehen nach innen; Vorstöße der Außenverteidiger
- Wirkungsvolle Tempo- und Richtungswechsel bei Angriffsaktionen
- Gefährlich bei Standardsituationen dank kopfballstarken Spielern
- Einstellung und Teamgeist vorbildlich; Team glaubt an sich und gibt nie auf

CELTIC GLASGOW

Schottland



KADER (ERZIELTE TORE UND GESPIELTE MINUTEN)

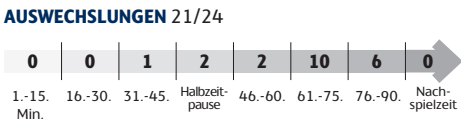
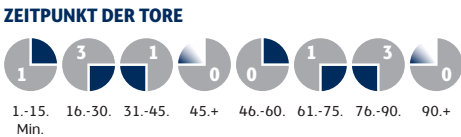
Nr.	Spieler	Tore	SLB (H)	SPM (A)	BAR (A)	BAR (H)	SLB (A)	SPM (H)	JUV (H)	JUV (A)
Torhüter										
1	Fraser Forster		90	90	90	90	90	90	90	90
24	Łukasz Zaluska									
Verteidiger										
2	Adam Matthews		90	I	I	90	90	19↑	31↑	52↓
3	Emilio Izaguirre		66↓	90	90	I	I	90	90	90
4	Efe Ambrose			90	90	90	90	90	90	45↑
6	Kelvin Wilson		90	90	90	90	90	90	90	90
23	Mikael Lustig		63↓	90	90	72↓	90	71↓	59↓	
25	Thomas Rogne		27↑			I	I			
Mittelfeldspieler										
8	Scott Brown		90	90	63↓		64↓	85↓	80↓	
15	Kris Commons	1	90	90	27↑	90	26↑	90	73↓	73↓
16	Joe Ledley		I	10↑	90	90	80↓	5↑		90
21	Charlie Mulgrew		90	80↓	76↓	90	45↓	90	90	90
33	Beram Kayal		I		14↑	11↑	45↑	73↓	10↑	90
67	Victor Wanyama	1	90	70↓	90	90	90	S	90	45↓
Stürmer										
7	Miku		90			90				
9	Giorgos Samaras	3	I	90	43↓	79↓	90	90	I	90
11	Lassad Nouioui			I	I	I		17↑		17↑
32	Tony Watt	1				18↑	10↑		17↑	
49	James Forrest		90	20↑	47↑	I	I	I	90	38↑
88	Gary Hooper	2	24↑	90	90	I	90	90	90	90

Zahl in Fettdruck = nicht in Startelf; ↓ = ausgewechselt; ↑ = eingewechselt; S = gesperrt; I = verletzt/krank; (H) = Heimspiel; (A) = Auswärtsspiel
Ein Treffer war ein Eigentor von Dmitri Kombarow im Spiel gegen Spartak (A).

WICHTIGSTE TAKTISCHE MERKMALE

- Variables 4-4-2; Umstellung auf 4-3-2-1 gegen Juventus
 - Tief stehende Abwehr mit zwei kompakten Viererketten in der Gruppenphase
 - Umstellung auf hohes, aggressives Pressing gegen die Juventus-Dreierabwehr
- Physisch starkes, unermüdlich kämpfendes Team; hohe Intensität
 - Spiel auf direkte Angriffe und Konter ausgerichtet; Samaras die Schaltstelle
 - Positionswechsel im Angriff; gutes Ballhalten der Stürmer
 - Gutes Flügelspiel; scharf getretene Flanken
- Gefährlich bei ruhenden Bällen; Ecken von beiden Seiten durch Linksfuß Commons ausgeführt
 - Gute Ballzirkulation, Ball kann aber auch dem Gegner überlassen werden
 - Starker Teamgeist und Einsatzwille

STATISTIKEN



SCHÜSSE
75 (44 aufs Tor) = 9,4 (5,5) pro Spiel

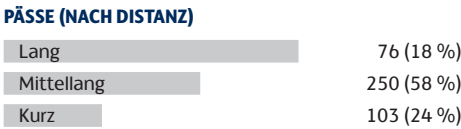
DURCHSCHNITTSWERTE:

BALLBESITZ 42 %
Max.: 56 % gegen Juventus (A)
Min.: 25 % gegen Barcelona (H)

GESPIELTE PÄSSE 429
Max.: 650 gegen Juventus (A)
Min.: 303 gegen Barcelona (H)

ZURÜCKGELEGTE DISTANZ 110,4 km
Max.: 114,56 gegen Spartak (H)
Min.: 107,1 gegen Barcelona (A)

ANGEKOMMENE PÄSSE 60 %
Max.: 75 % gegen Juventus (A)
Min.: 44 % gegen Barcelona (H)



Aufgrund der gerundeten Dezimalstellen beträgt die Prozentsumme 99 %.
Der fünfte Spieltag wurde nicht eingerechnet, da zur ersten Halbzeit der Partie gegen Benfica keine Zahlen vorlagen.

TAKTISCHE AUFSTELLUNG
GEGEN JUVENTUS (H)



TRAINER

Neil Lennon
Geboren am: 25.6.1971 in Lurgan (NIR)
Nationalität: Nordirisch
Spiele in der UEFA Champions League: 8
Cheftrainer seit dem: 9.6.2010 (Interimstrainer seit dem 25.3.2010)

GALATASARAY ISTANBUL

Türkei



KADER (ERZIELTE TORE UND GESPIELTE MINUTEN)

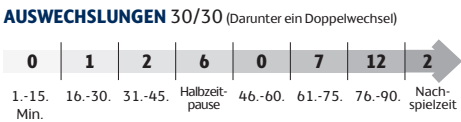
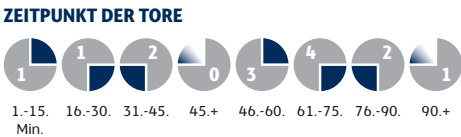
Nr.	Spieler	Tore	MU (A)	SCB (H)	CFR (H)	CFR (A)	MU (H)	SCB (A)	SCH (H)	SCH (A)	RM (A)	RM (H)
Torhüter												
25	Fernando Muslera		90	90	90	90	90	90	90	90	90	90
67	Eray İşcan											
86	Ufuk Ceylan											
Verteidiger												
3	Cris					90						
5	Gökhan Zan								11↑	45↑	90	
11	Albert Riera			90	90	90	90	90	90	83↓	90	
13	Dany Nounkeu		90	90	90	90	90	90	90	90	S	
22	Hakan Balta		90									
26	Semih Kaya		90	90	90	1↑	90	90	90	79↓	90	90
27	Emmanuel Eboué	1	90	90	68↓	90	90	90	24↑	90	90	80↓
55	Sabri Sarıoğlu				22↑	1↑			83↓			27↑
Mittelfeldspieler												
4	Hamit Altıntop	1	90	I	39↓	90↓	90	45↓	66↓	90	78↓	45↓
7	Aydın Yılmaz	1	11↑	45↑			I	45↑			I	
8	Selçuk İnan		90	90	90	90	90	90	90	90	90	90
10	Felipe Melo		79↓	76↓	90	S	90	90	90	90	90	90
14	Wesley Sneijder	1							45↓	70↓	45↓	90
35	Yekta Kurtuluş			12↑		89↓						
50	Egin Baytar						27↑				I	I
52	Emre Çolak		27↑	78↓	48↑	90	9↑	69↓				
53	Nordin Amrabat		63↓	45↓	90	14↑	81↓	45↑	45↑	20↑	7↑	45↑
Stürmer												
9	Johan Elmander		74↑	14↑	42↓	I	63↓	45↓				10↑
12	Didier Drogba	1							90	90	90	90
17	Burak Yılmaz	8	90	90	51↑	90	90↓	90	90	86↓	90	S
19	Umut Bulut	1	16↓	90	90	76↓	1↑	21↑	7↑	4↑	12↑	63↓

Zahl in Fettdruck = nicht in Startelf; S = gesperrt; ↓ = ausgewechselt; ↑ = eingewechselt; I = verletzt/krank; (H) = Heimspiel; (A) = Auswärtsspiel

WICHTIGSTE TAKTISCHE MERKMALE

- 4-4-2 mit gelegentlicher Umstellung auf 3-5-2 bei Rückständen
 - In K.-o.-Phase direkte Zuspiele von Torwart und Verteidigern auf Drogba
 - Schlüsselspieler Drogba: Halten und Weiterleiten des Balls mit Rücken zum Tor
- In der K.-o.-Phase Sneijder an der Spitze der Mittelfeldraute
 - Melo der defensivere Mittelfeldspieler in der Doppel-6
 - Selçuk İnan mit offensiverer Rolle; intelligente Laufwege, öffnende Pässe
 - Außenverteidiger beteiligen sich am Flügelspiel, v.a. Eboué rechts
- Schnelles Umschalten auf kompakte Abwehr mit 7-8 Spielern hinter dem Ball
 - Einfache Anspielmöglichkeiten für ballführenden Mann dank guter Bewegung der Mitspieler
 - Ausgezeichneter Teamgeist, mentale Stärke in schwierigen Situationen

STATISTIKEN



SCHÜSSE
138 (71 aufs Tor) = 13,8 (7,1) pro Spiel

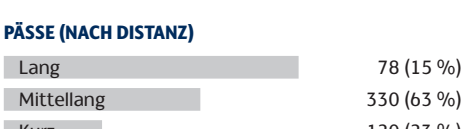
DURCHSCHNITTSWERTE:

BALLBESITZ 54 %
Max.: 63 % gegen CFR (A)
Min.: 47 % gegen Braga (A)

GESPIELTE PÄSSE 528
Max.: 628 gegen CFR (A)
Min.: 417 gegen Schalke (A)

ZURÜCKGELEGTE DISTANZ 107,83 km
Max.: 115,09 km gegen Manchester United (A)
Min.: 99,33 km gegen CFR (H)

ANGEKOMMENE PÄSSE 71 %
Max.: 77 % gegen Braga (H)
Min.: 60 % gegen CFR (H)



Aufgrund der gerundeten Dezimalstellen beträgt die Prozentsumme 101 %.

TAKTISCHE AUFSTELLUNG
GEGEN SCHALKE (H)



TRAINER

Fatih Terim
Geboren am: 4.9.1953 in Adana (TUR)
Nationalität: Türkisch
Spiele in der UEFA Champions League: 40
Cheftrainer seit dem: 7.1.2012

JUVENTUS TURIN

Italien



KADER (ERZIELTE TORE UND GESPIELTE MINUTEN)

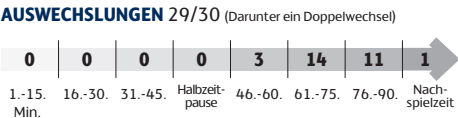
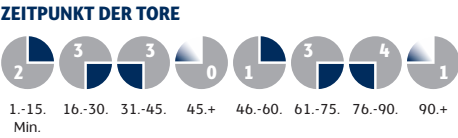
Nr.	Spieler	Tore	CHL (A)	SHK (H)	FCN (A)	FCN (H)	CHL (H)	SHK (A)	CEL (A)	CEL (H)	BAY (A)	BAY (H)
Torhüter												
1	Gianluigi Buffon		90	90	90	90	90	90	90	90	90	90
30	Marco Storari											
Verteidiger												
2	Lúcio				76↓	21↑	I	I				
3	Giorgio Chiellini		90	90	90	69↓	90	90	S		90	90
4	Martín Cáceres						22↑		90		I	I
11	Paolo De Ceglie				90							
13	Federico Peluso								69↓	59↓	75↓	
15	Andrea Barzagli		90	90		90	90	90	90	90	90	90
19	Leonardo Bonucci	1	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90
26	Stephan Lichtsteiner		77↓	90	I	I	68↓	90	90		90	S
39	Luca Marrone									90		
Mittelfeldspieler												
6	Paul Pogba			5↑		37↑	1↑	90	9↑	90	15↑	90
8	Claudio Marchisio	2	90	90	90	90	90	S	90		90	79↓
20	Simone Padoin								21↑	90		69↓
21	Andrea Pirlo		90	90	90	90	90	90	90	69↓	90	90
22	Kwadwo Asamoah		90	90	I	90	90	90		31↑		90
23	Arturo Vidal	3	90	85↓	83↓	53↓	90	90	90	67↓	90	S
24	Emanuele Giaccherini				7↑			1↑		21↑		11↑
33	Mauricio Isla		13↑		90	90				23↑		21↑
Stürmer												
9	Mirko Vučinić	2	88↓	58↓	23↑	I	83↓	88↓	86↓		25↑	90
12	Sebastian Giovinco	2	75↓	32↑	90	61↓	7↑	90↓			25↑	I
17	Nicklas Bendtner				14↑						I	I
18	Nicolas Anelka								4↑			I
27	Fabio Quagliarella	4	15↑	25↑		29↑	89↓			90	65↓	66↓
32	Alessandro Matri	2	2↑	65↓	67↓	90		2↑	81↓	90	65↓	24↑

Zahl in **Fett**druck = nicht in Startelf; ↓ = ausgewechselt; ↑ = eingewechselt; S = gesperrt; I = verletzt/krank; (H) = Heimspiel; (A) = Auswärtsspiel
Ein Treffer war ein Eigentor von Olexandr Kucher im Spiel gegen Shakhtar (A).

WICHTIGSTE TAKTISCHE MERKMALE

- 3-5-2; bei gegnerischem Ballbesitz Umstellung auf 5-3-2 mit Unterstützung der Flügelspieler
 - Drei eng gestaffelte Innenverteidiger mit guter Zusammenarbeit und Kopfballstärke
- Pirlo der Dirigent und Ballverteiler vor der Dreierabwehr
 - Schnelles Umschalten auf Angriff mit langen Bällen von Pirlo
 - Extrem fleißiges Trio im zentralen Mittelfeld, insbesondere Vidal
 - Buffon ein sicherer Rückhalt im Tor mit kurzer Ballverteilung im Spielaufbau
- Viel Bewegung, technische Raffinesse und Kurzpassspiel im Angriff, v.a. Vučinić
 - Aggressive Manndeckung bei gegnerischen Standardsituationen
 - Gefährlich bei ruhenden Bällen von Pirlo
 - Erfahren und abgeklärt am Ball; starker Teamgeist

STATISTIKEN



SCHÜSSE
152 (79 aufs Tor) = 15,2 (7,9) pro Spiel

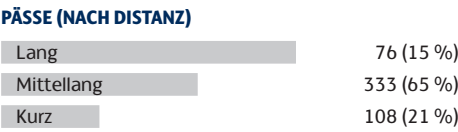
DURCHSCHNITTSWERTE:

BALLBESITZ 48 %
Max.: 53 % gegen Nordsjælland (H)
Min.: 43 % gegen Shakhtar (H)

GESPIELTE PÄSSE 516
Max.: 662 gegen Nordsjælland (H)
Min.: 427 gegen Nordsjælland (A)

ZURÜCKGELEGTE DISTANZ 119,78 km
Max.: 124,24 km gegen Shakhtar (A)
Min.: 113,98 km gegen Celtic (A)

ANGEKOMMENE PÄSSE 71 %
Max.: 78 % gegen Nordsjælland (H)
Min.: 65 % gegen Bayern (A)



Aufgrund der gerundeten Dezimalstellen beträgt die Prozentsumme 101 %.

TAKTISCHE AUFSTELLUNG
GEGEN CELTIC (H)



TRAINER

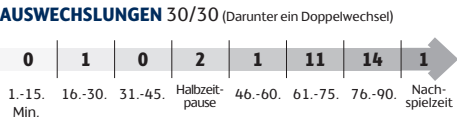
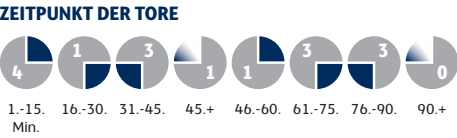
Antonio Conte
Geboren am: 31.7.1969
in Lecce (ITA)
Nationalität: Italienisch
Spiele in der UEFA Champions League: 10
Cheftrainer seit dem: 22.5.2011

FC MÁLAGA

Spanien



STATISTIKEN



SCHÜSSE
96 (58 aufs Tor) = 9,6 (5,8) pro Spiel

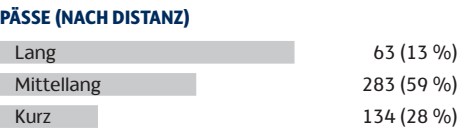
DURCHSCHNITTSWERTE:

BALLBESITZ 46 %
Max.: 54 % gegen Milan (H)
Min.: 38 % gegen Porto (A)

GESPIELTE PÄSSE 481
Max.: 602 gegen Dortmund (H)
Min.: 344 gegen Zenit (H)

ZURÜCKGELEGTE DISTANZ 109,38 km
Max.: 111,65 km gegen Zenit (H)
Min.: 106,27 km gegen Porto (A)

ANGEKOMMENE PÄSSE 64 %
Max.: 72 % gegen Milan (H)
Min.: 53 % gegen Porto (A)



Aufgrund der gerundeten Dezimalstellen fehlt ein Pass (480 statt 481).

TAKTISCHE AUFSTELLUNG
GEGEN PORTO (H)



TRAINER

Manuel Pellegrini
Geboren am: 16.9.1953
in Santiago de Chile (CHI)
Nationalität: Chilenisch
Spiele in der UEFA Champions League: 40
Cheftrainer seit dem: 5.11.2010

KADER (ERZIELTE TORE UND GESPIELTE MINUTEN)

Nr.	Spieler	Tore	ZEN (H)	AND (A)	ACM (H)	ACM (A)	ZEN (A)	AND (H)	POR (A)	POR (H)	BVB (H)	BVB (A)
Torhüter												
1	Carlos Kameni							90				
13	Willy		90	90	90	90	90		90	90	90	90
Verteidiger												
2	Jesús Gámez		90		90	90	90	36↑		90	90	90
3	Welington		90	90	90	90	45↑	54↓	90	90	90	S
5	Martín Demichelis		90	90	90	90	45↓	S	90	90	90	90
15	Nacho Monreal		90	90	I	I	I	I				
21	Sergio Sánchez			90	I	90	I	90	90			90
23	Oguchi Onyewu				1↑		90	90				
25	Antunes								90	90	90	90
Mittelfeldspieler												
6	Ignacio Camacho		90	90	90	90	90	74↑	12↑	2↑		90
8	Jérémy Toulalan		I	I	I	15↑	90	16↓	90	90	90	90
12	Lucas Piazón								12↑	12↑		
16	Manuel Iturra		45↑	90	90	75↓	S	90	78↓	90	90	S
17	Duda	2	5↑	16↑	5↑		63↓	80↓			3↑	74↓
18	Eliseu*	4	90	90	90	90	90	90		I	I	16↑
20	Diego Buonanotte	1			I		90	90				
22	Isco	3	90	81↓	90	90			90	90	87↓	90
27	Francisco Portillo		45↓		90↓		27↑	10↑	27↑		22↑	3↑
Stürmer												
7	Joaquín	3	85↓	74↓	85↓	82↓			63↓	88↓	90	87↓
9	Javier Saviola	1	62↓	66↓	70↓	69↓		I		78↓	68↓	
10	Júlio Baptista		I	I	I	I	I	I	78↓	74↓	76↓	83↓
11	Seba	1		9↑		8↑	76↓	90				
26	Roque Santa Cruz	1	28↑	24↑	20↑	21↑	90	90	90	16↑	14↑	7↑
24	Juanmi						14↑					

Zahl in **Fett**druck = nicht in Startelf; ↓ = ausgewechselt; ↑ = eingewechselt; S = gesperrt; I = verletzt/krank; (H) = Heimspiel; (A) = Auswärtsspiel
* = 3. und 6. Spieltag als Linksverteidiger eingesetzt

WICHTIGSTE TAKTISCHE MERKMALE

- Variables 4-4-2; Umstellung auf 4-2-3-1 in K.-o.-Phase
 - Ausgezeichneter Torwart; diszipliniertes Stellungsspiel der Viererabwehr
 - Fokus auf Spielaufbau aus der Defensive und schnellem, öffnendem Kombinationsspiel
- Zwei fleißige Mittelfeldspieler als Doppel-6; Balleroberung als Hauptaufgabe
 - Ausgezeichnetes Zusammenspiel zwischen Außenverteidigern und Flügelspielern
 - Einzelvorstöße durch Isco und Joaquín gefährlich für gegnerische Abwehrreihen
- Variables Angriffsspiel über den unberechenbaren Saviola oder Sturmspitze Santa Cruz
 - Erfahrene Teamstützen: Demichelis, Welington, Toulalan
 - Gut organisiert bei ruhenden Bällen, inklusive einstudierter Einwurfvarianten
 - Sehr starker Teamgeist und unbändiger Einsatzwille

MANCHESTER UNITED

England



KADER (ERZIELTE TORE UND GESPIELTE MINUTEN)

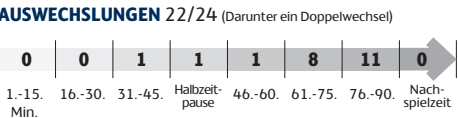
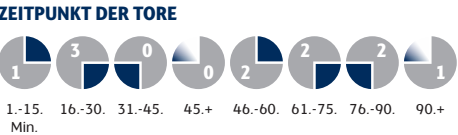
Nr.	Spieler	Tore	GAL (H)	CFR (A)	SCB (H)	SCB (A)	GAL (A)	CFR (H)	RM (A)	RM (H)
Torhüter										
1	David de Gea		90	90	90	90		90	90	90
13	Anders Lindegaard						90			
50	Sam Johnstone									
Verteidiger										
2	Rafael		90	90	90	17↑	90	I	90	87↓
3	Patrice Evra		90	90		90			90	90
4	Phil Jones		I	I	I	I	90	90	90	
5	Rio Ferdinand			90		33↑			90	90
6	Jonny Evans¹	1	90	79↓	90	57↓			90	
12	Chris Smalling		I	I	I	90		90		
15	Nemanja Vidić		90	I	I	I	I	I		90
28	Alexander Büttner						90	90		
31	Scott Wootton			11↑				90		
Mittelfeldspieler										
7	Antonio Valencia²		90	I	I	90		I	17↑	3↑
8	Anderson			90		90	74↓		6↑	
11	Ryan Giggs			I	11↑	90		86↓	26↑	90
16	Michael Carrick³	1	90	I	90		90		90	90
17	Nani		90		45↑	73↓		I		56so
18	Ashley Young		I	I		16↑				9↑
22	Paul Scholes		79↓					46↑	I	
23	Tom Cleverley			90	90		90	44↓		73↓
24	Darren Fletcher		11↑	90	90		90	4↑	I	I
25	Nick Powell					74↓	73↓			
26	Shinji Kagawa		84↓		45↓	I	I	I	64↓	
Stürmer										
10	Wayne Rooney	1	I	90	90	90		90	84↓	17↑
14	Javier Hernández	3	9↑	83↓	79↓	90	90	90		
19	Danny Welbeck	1	6↑	7↑		64↓	85↓	90	73↓	81↓
20	Robin van Persie	3	81↓	90	90	26↑			90	90
27	Federico Macheda					16↑		17↑		
41	Joshua King					5↑				

Zahl in Fettdruck = nicht in Startelf; ↓ = ausgewechselt; ↑ = eingewechselt; S = gesperrt; I = verletzt/krank;
(H) = Heimspiel; (A) = Auswärtsspiel; so = Feldverweis; Ein Treffer war ein Eigentor von Sergio Ramos im Spiel gegen Real Madrid (H).
¹ gegen Madrid (A) als Abräumer eingesetzt; ² gegen Braga (A) zunächst Rechtsverteidiger; ³ = 3. und 5. Spieltag als Innenverteidiger eingesetzt.

WICHTIGSTE TAKTISCHE MERKMALE

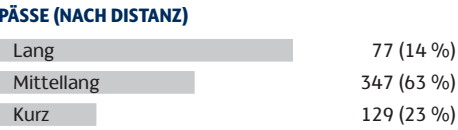
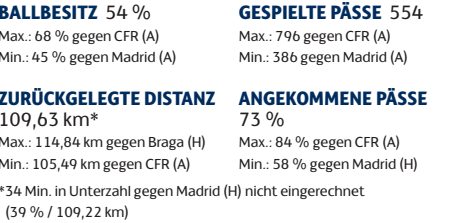
- Variables 4-4-2, in der Regel mit einem Mittelfeld-Abräumer
 - Schnelle Kurzpasskombinationen zur Überbrückung des Mittelfelds
 - Offensive Grundausrichtung; immer auf der Suche nach dem öffnenden Pass
- Guter Beitrag der Außenverteidiger zum Flügelspiel
 - Disziplinierte Abwehrarbeit; Spieler schnell hinter dem Ball
 - Gefährlich bei ruhenden Bällen, v.a. durch den kopfballstarken Vidić
 - Tief stehende Viererabwehrkette; fleißiges Mittelfeld
- Suche nach dem schnellen Konter mit direkten Zuspälen auf van Persie, Rooney, Welbeck
 - Taktisch flexible Mannschaft (z.B. 4-2-3-1 in Madrid)
 - Siegermentalität: kämpferisches und nie aufgebendes Team

STATISTIKEN



SCHÜSSE
116 (71 aufs Tor) = 14,5 (8,9) pro Spiel

DURCHSCHNITTSWERTE:



TAKTISCHE AUFSTELLUNG
GEGEN MADRID (H)



TRAINER

Sir Alex Ferguson
Geboren am: 31.12.1941 in Glasgow (SCO)
Nationalität: Schottisch
Spiele in der UEFA Champions League: 190
Cheftrainer seit dem: 7.11.1986

AC MAILAND

Italien



KADER (ERZIELTE TORE UND GESPIELTE MINUTEN)

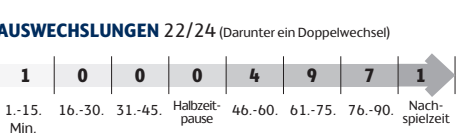
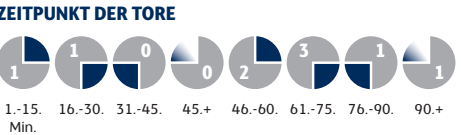
Nr.	Spieler	Tore	AND (H)	ZEN (A)	MAL (A)	MAL (H)	AND (A)	ZEN (H)	BAR (H)	BAR (A)
Torhüter										
1	Marco Amelia				90					
32	Christian Abbiati		90	90		90	90	90	90	90
Verteidiger										
2	Mattia De Sciglio		90		90	84↑	90	90		
5	Philippe Mexès	1	90		90	90	79↓	S	90	90
13	Francesco Acerbi			I	79↓			90		
15	Djamel Mesbah							65↓		
17	Cristián Zapata			90			11↑	90	90	90
20	Ignazio Abate			90	I	6↓	I	I	90	90
21	Kévin Constant¹		11↑		69↓	90	73↓		90	90
25	Daniele Bonera		74↓	90	90	90	I	I		
76	Mario Yepes		16↑	9↑			90			
77	Luca Antonini		90	90		I	I	I	I	I
Mittelfeldspieler										
4	Sulley Muntari	1							90	30↑
8	Antonio Nocerino		90	26↑			90			
10	Kevin-Prince Boateng	1	60↓	81↓		28↑	90	90	90	90
12	Bakaye Traoré								2↑	
16	Mathieu Flamini		90					80↓		74↓
18	Riccardo Montolivo		I	90	90	90	90		90	90
23	Massimo Ambrosini				90		I	90	90	60↓
28	Urby Emanuelson	1	79↓	64↓	90	80↓	17↑	90		
34	Nigel de Jong		90	90	I	90	90	I	I	I
Stürmer										
7	Robinho		I	I	I	10↑		25↑		30↑
9	Pato	2	I	I	21↑	90	23↑	I		
11	Giampaolo Pazzini		90	38↑	90			90	75↓	I
19	M'Baye Niang								15↑	60↓
22	Bojan Krkić			52↓	11↑	90	67↓	90↓		16↑
37	Andrea Petagna							1↑		
92	Stephan El Shaarawy	2	30↑	90	90	62↓	90	10↑	88↓	90

Zahl in Fettdruck = nicht in Startelf; ↓ = ausgewechselt; ↑ = eingewechselt; S = gesperrt; I = verletzt/krank; (H) = Heimspiel; (A) = Auswärtsspiel
¹ = ersten und dritten Spieltag im Mittelfeld eingesetzt; am ersten und dritten Spieltag im Mittelfeld eingesetzt; so = Feldverweis

WICHTIGSTE TAKTISCHE MERKMALE

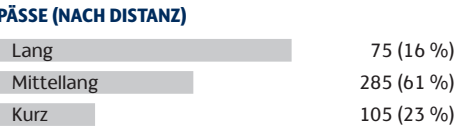
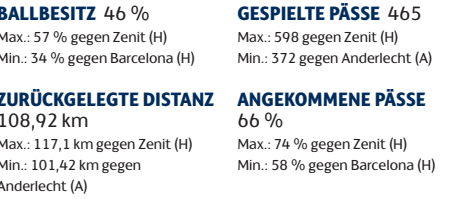
- 4-2-3-1 oder 4-3-3 mit gelegentlicher Umstellung auf 4-4-2
 - Kompaktes Abwehrverhalten; diszipliniertes Positionsspiel
 - Schnelles Umschalten in beide Richtungen
- Geschickte Kombinationen im Angriff (Montolivo, Pazzini usw.)
 - Direkte, zielgerichtete Angriffe über den schnellen El Shaarawy
 - Technische Qualität die Grundlage des Offensivspiels
 - Boateng mit Durchschlagskraft und Abschlusstärke im Angriff
- Große taktische Flexibilität; häufige Rotation des Kaders
 - Montolivo der Ballverteiler; Außenverteidiger unterstützen Flügelspiel
 - Spiel mit einem, zwei oder gar drei „Sechsern“

STATISTIKEN



SCHÜSSE
101 (55 aufs Tor) = 12,6 (6,9) pro Spiel

DURCHSCHNITTSWERTE:



TAKTISCHE AUFSTELLUNG
GEGEN BARCELONA (A)



TRAINER

Massimiliano Allegri
Geboren am: 11.8.1967 in Livorno (ITA)
Nationalität: Italienisch
Spiele in der UEFA Champions League: 26
Cheftrainer seit dem: 25.6.2010

PARIS SAINT-GERMAIN

Frankreich



KADER (ERZIELTE TORE UND GESPIELTE MINUTEN)

Nr.	Spieler	Tore	DK (H)	POR (A)	DZ (A)	DZ (H)	DK (A)	POR (H)	VAL (A)	VAL (H)	BAR (H)	BAR (A)
Torhüter												
1	Nicolas Douchez											
16	Alphonse Aréola											
30	Salvatore Sirigu		90	90	90	90	90	90	90	90	90	90
Verteidiger												
2	Thiago Silva	2	81↓	90	90	90	90	90	1	90	90	90
3	Mamadou Sakho		1	90	1				90	7↑		
6	Zoumana Camara		9↑		45↑							
13	Alex	2	90		45↓	90	90	90	90	90	90	90
17	Maxwell		90	90	90	90	90	90	90	90	90	90
22	Sylvain Armand						12↑		2↑			
23	Gregory van der Wiel		1	62↓			90	90		63↑		2↑
26	Christophe Jallet		90	28↑	90	90	1	4↑	90	27↓	90	88↓
Mittelfeldspieler												
4	Mohamed Sissoko				30↑	45↓	68↓					
7	Jérémy Ménez	2	77↓	73↓	77↓	76↓	1	86↓	14↑		24↑	
10	Nenê		13↑	90	1	1	87↓	2↑				
12	Mathieu Bodmer		1		60↓	1	1	1				
14	Blaise Matuidi	2	90	90	90	90	90	90	90	90	90	5
20	Clément Chantôme		90	90	1	1	22↑	90	37↑	90		
24	Marco Verratti		90	90	90	45↑	78↓	13↑	90	5	20↑	83↓
25	Adrien Rabiot					90						
27	Javier Pastore	3	90	10↑	90	22↑	3↑	88↓	88↓	90	76↓	90
28	Thiago Motta									58↓	1	90
29	Lucas								53↓	83↓	90	90
32	David Beckham										70↓	7↑
Stürmer												
9	Guillaume Hoarau	1			13↑	14↑						
11	Ezequiel Lavezzi	5	17↑	7↑	1	68↓	90	77↓	76↓	90	66↓	81↓
18	Zlatan Ibrahimović	3	73↓	90	90	90	90	90	90so	5	90	90
19	Kevin Gameiro									32↑	14↑	9↑

Zahl in **Fett**druck = nicht in Startelf; ↓ = ausgewechselt; ↑ = eingewechselt; ↑↓ = nach Einwechslung wieder ausgewechselt; S = gesperrt; I = verletzt/krank; (H) = Heimspiel; (A) = Auswärtsspiel; so = Feldverweis

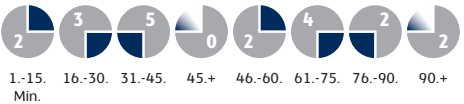
WICHTIGSTE TAKTISCHE MERKMALE

- 4-4-2 mit Doppel-6
- Schnelles Umschalten auf kompakten, acht Mann starken Abwehrverbund
- Ausgezeichnete Verteidigungsarbeit (Stellungsspiel, Zweikämpfe, Kopfballstärke)
- Schnelle kollektive Gegenstöße mit Unterstützung aus dem Mittelfeld
- Ibrahimović die große Figur im Angriff: trickreich, torgefährlich und mit gutem Auge
- Lavezzi ein ständiger Unruheherd als zurückhängender Stürmer
- Abwehrchef Thiago Silva dirigiert Mannschaft und Spielaufbau
- Athletisch starkes Team mit flüssiger Spielweise
- Gutes Flügelspiel der Außenverteidiger (Jallet, Maxwell)
- Torchancen dank individueller Schnelligkeit und Technik (Lavezzi, Lucas)

STATISTIKEN

EINGESETZTE SPIELER **25** TORE **20**

ZEITPUNKT DER TORE



AUSWECHSLUNGEN 30/30



SCHÜSSE

124 (76 aufs Tor) = 12,4 (7,6) pro Spiel

DURCHSCHNITTSWERTE:

BALLBESITZ 47 %
Max.: 62 % gegen Zagreb (H)
Min.: 37 % gegen Barcelona (H und A)

GESPIELTE PÄSSE 521
Max.: 727 gegen Zagreb (A)
Min.: 364 gegen Barcelona (H)

ZURÜCKGELEGTE DISTANZ 108,26 km
Max.: 113,55 km gegen Zagreb (A)
Min.: 102,68 km gegen Barcelona (H)

ANGEKOMMENE PÄSSE 71 %
Max.: 78 % gegen Zagreb (H und A)
Min.: 61 % gegen Valencia (H)

PÄSSE (NACH DISTANZ)



TAKTISCHE AUFSTELLUNG GEGEN BARCELONA (H)



TRAINER

Carlo Ancelotti

Geboren am: 10.6.1959
in Reggiolo (ITA)
Nationalität: Italienisch
Spiele in der UEFA Champions League: 117
Cheftrainer seit dem: 30.12.2011



FC PORTO

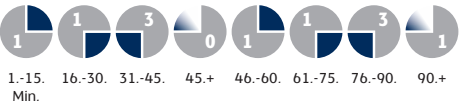
Portugal



STATISTIKEN

EINGESETZTE SPIELER **19** TORE **11**

ZEITPUNKT DER TORE



AUSWECHSLUNGEN 24/24 (Darunter ein Doppelwechsel)



SCHÜSSE

107 (63 aufs Tor) = 13,4 (7,9) pro Spiel

DURCHSCHNITTSWERTE:

BALLBESITZ 56 %
Max.: 62 % gegen Málaga (H)
Min.: 48 % gegen PSG (H)

GESPIELTE PÄSSE 588
Max.: 749 gegen Zagreb (H)
Min.: 517 gegen Kiew (A)

ZURÜCKGELEGTE DISTANZ 112,41 km
Max.: 114,47 km gegen Kiew (A)
Min.: 110,14 km gegen PSG (H)*

ANGEKOMMENE PÄSSE 73 %
Max.: 80 % gegen Zagreb (H)
Min.: 64 % gegen Málaga (A)

*41 Min. in Unterzahl gegen Málaga (A) nicht eingerechnet (107,39 km).

PÄSSE (NACH DISTANZ)



TAKTISCHE AUFSTELLUNG GEGEN MÁLAGA (A)



KADER (ERZIELTE TORE UND GESPIELTE MINUTEN)

Nr.	Spieler	Tore	DZ (A)	PSG (H)	DK (H)	DK (A)	DZ (H)	PSG (A)	MAL (H)	MAL (A)
Torhüter										
1	Helton		90	90	90	90	90	90	90	90
24	Fabiano									
Verteidiger										
2	Daniilo			90	90	90	90	90	90	90
4	Maicon		90	90	90	1	1	1		32↑
13	Miguel Lopes		90		1↑					
22	Eliaquim Mangala		2↑	1↑	90	90	90	90	90	90
23	Abdoulaye Ba					90	66↓	4↑		
26	Alex Sandro		90	90	1	1	24↑	86↓	90	70↓
30	Nicolás Otamendi		90	90	90	90	90	90	90	90
Mittelfeldspieler										
3	Lucho González	2	90	81↓	90	90	75↓	90	90↓	90
6	André Castro					11↑			1↑	
8	João Moutinho	2	90	90	75↓	90	90	90	90	45↓
10	James Rodríguez	1	88↓	90↓	90↓	90↓	90	90	32↑	45↑
15	Marat Izmailov								70↓	
25	Fernando		1	90	90	1	24↑	70↓	90	90
35	Steven Defour	1	90	9↑	15↑	79↓	66↓	20↑		49so
Stürmer										
9	Jackson Martínez	3	78↓	90	90	90	90	90	90	90
11	Kléber		12↑			1↑				
17	Silvestre Varela	2	72↓	73↓	64↓	76↓	90	85↓	58↓	58↓
27	Christian Atsu		18↑	17↑	26↑	14↑	15↑	5↑	20↑	20↑

Zahl in **Fett**druck = nicht in Startelf; ↓ = ausgewechselt; ↑ = eingewechselt; S = gesperrt; I = verletzt/krank; so = Feldverweis; (H) = Heimspiel; (A) = Auswärtsspiel

WICHTIGSTE TAKTISCHE MERKMALE

- 4-3-3 mit zwei Flügelspielern und alleiniger Sturmspitze
- Kontrollierte Ballzirkulation; Kombinationen im Mittelfeld zur Angriffsauslösung
- Gute Raumaufteilung im Mittelfeld mit Defour als Sechser
- Moutinho/Lucho die Bindeglieder zum Sturm; Vorstöße, um in Schussposition zu kommen
- Energisches Pressing nach Ballverlusten in der Angriffszone
- Versuch, 1-gegen-1-Situationen auf den Flügeln zu kreieren
- Technisch starke Mannschaft, die gegnerischem Druck standhalten kann
- Schneller Rückzug in defensiv kompaktes 4-5-1 nach Ballverlusten
- Flüssige Spielweise, Wendigkeit und Einzelaktionen im Angriff (z.B. Martínez, Varela)
- Schnelles Schließen von Freiräumen hinter der hoch stehenden Abwehr durch den Torwart

TRAINER

Vitor Pereira

Geboren am: 26.7.1968
in Espinho (POR)
Nationalität: Portugiesisch
Spiele in der UEFA Champions League: 14
Cheftrainer seit dem: 21.6.2011





KADER (ERZIELTE TORE UND GESPIELTE MINUTEN)

Nr.	Spieler	Tore	MC (H)	AJX (A)	BVB (A)	BVB (H)	MC (A)	AJX (H)	MU (H)	MU (A)	GAL (H)	GAL (A)	BVB (A)	BVB (H)
Torhüter														
1	Iker Casillas		90	90	90	90			I	I	I			
13	Antonio Adán						90							
41	Diego López							90	90	90	90	90	90	90
Verteidiger														
2	Raphaël Varane		90		90	90	15↑	90	90	90	90	90	90	90
3	Pepe	1	90	90	90	90	67↑	6↑	19↑	4↑	90	90	90	90
4	Sergio Ramos	1		90	90	90		90	90	90	S	90	90	90
5	Fábio Coentrão				I	I	90	23↓	90	90	90	90	90	57↓
11	Ricardo Carvalho						90							
12	Marcelo	1	90	90	I	I	I	I						
17	Álvaro Arbeloa		90	90	I	77↓	73so	S	90	59↓		59↑so	S	
18	Raúl Albiol						3↑					9↑		
24	Nacho							90						
Mittelfeldspieler														
6	Sami Khedira		73↓	12↑	20↓	I	90	90	90	90	90	90	23↑	
8	Kaká	1		75↓		13↑		72↓		46↑		I	10↑	33↑
10	Mesut Özil	1	25↑	15↑	90	90		90	71↓	80↓	81↓	90	90	90
14	Xabi Alonso		90	90	90	90		84↓	90	90	S	80↓	67↓	
15	Michael Essien¹		65↓	78↓	90	45↑	I	I			90	31↓	90	90
19	Luka Modrić	1	17↑		70↑	45↓	68↓	90	15↑	31↑	10↑	90	68↓	90
21	José Callejón	2		61↓		45↑	22↑	90						
34	Jesé Rodríguez							18↑						
Stürmer														
7	Cristiano Ronaldo	12	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90
9	Karim Benzema	5	17↑	90	73↓		75↓	80↓	60↓		65↓	17↑	22↑	33↑
20	Gonzalo Higuaín	1	73↓		17↑	45↓	I	I	30↑	90	25↑	73↓	68↓	57↓
22	Ángel Di María		90	29↑	90	90	87↓		75↓	44↓	86↓	90	22↑	90
29	Álvaro Morata							10↑						

Zahl in Fettdruck = nicht in Startelf; S = gesperrt; ↓ = ausgewechselt; ↑ = eingewechselt; I = verletzt/krank; so = Feldverweis; (H) = Heimspiel; (A) = Auswärtsspiel; ¹Linksverteidiger gegen Dortmund am 3. Spieltag; Rechtsverteidiger gegen Galatasaray (H) und Dortmund (Halbfinal-Rückspiel)

WICHTIGSTE TAKTISCHE MERKMALE

- Grundformation 4-2-3-1; gelegentliche Umstellung auf 4-3-3 und 4-1-4-1

• Ballsicheres Team; gepflegter Spielaufbau auch unter Druck; gutes Kombinationsspiel

• Sehr variables Angriffsspiel (Kurzpaskombinationen, Diagonalpässe, Zuspiele über die Abwehr, Hereingaben usw.)
- Stets gefährlich in der Angriffszone; Spieler suchen 1-gegen-1-Situationen

• Schnelles Umschalten auf Offensive, v.a. mit dem schnellen Ronaldo

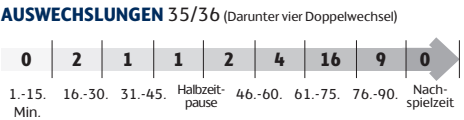
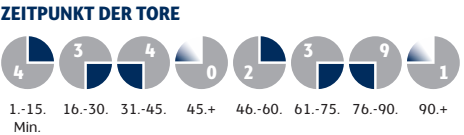
• Wirkungsvolles Flügelspiel mit Vorstößen der Außenverteidiger

• Gut aufeinander abgestimmte Doppel-6; Alonso der Regisseur und Ballverteiler
- Schnelles, lauffreudiges Team; viele taktische Optionen dank stark besetzter Ersatzbank

• Ronaldo ein ständiger Gefahrenherd durch Sprints, Einzelaktionen, wuchtige Schüsse und flatternde Freistöße

• Disziplinierte Abwehrarbeit unter der Leitung von Ramos; schnell mit 7-8 Spielern hinter dem Ball

STATISTIKEN



SCHÜSSE
218 (135 aufs Tor) = 18,2 (11,3) pro Spiel

DURCHSCHNITTSWERTE:

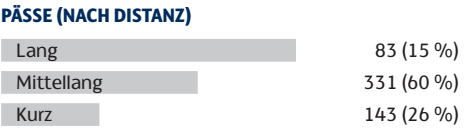
BALLBESITZ 52 %
Max.: 60 % gegen Dortmund (Heimspiel Gruppenphase)*
Min.: 42 % gegen Ajax (H)

GESPIELTE PÄSSE 556
Max.: 737 gegen Dortmund (Heimspiel Halbfinale)
Min.: 379 gegen Ajax (H)

ZURÜCKGELEGTE DISTANZ 112,27 km
Max.: 118,15 km gegen Dortmund (Heimspiel Halbfinale)
Min.: 105,87 km gegen Manchester City (A)

ANGEKOMMENE PÄSSE 71 %
Max.: 78 % gegen Ajax (A)
Min.: 62 % gegen Manchester City (A)

*Das Auswärtsspiel gegen ManU nicht eingerechnet, als Real 34 Min. in Überzahl spielte



Aufgrund der gerundeten Dezimalstellen beträgt die Prozentsumme 101 %.

TAKTISCHE AUFSTELLUNG
GEGEN DORTMUND (AUSWÄRTSSPIEL HALBFINALE)



TRAINER

José Mourinho
Geboren am: 26.1.1963 in Setúbal (POR)
Nationalität: Portugiesisch
Spiele in der UEFA Champions League: 107
Cheftrainer seit dem: 31.5.2010

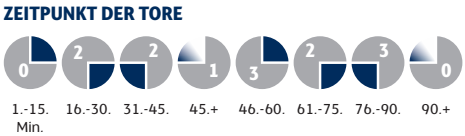


STATISTIKEN



(Stevens 21; Keller 17)

(Stevens 10; Keller 3)



AUSWECHSLUNGEN 23/24 (Darunter zwei Doppelwechsel)



SCHÜSSE
126 (65 aufs Tor) = 15,8 (8,1) pro Spiel

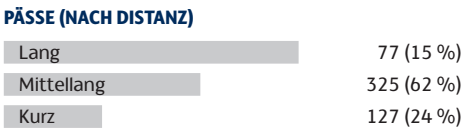
DURCHSCHNITTSWERTE:

BALLBESITZ 52 %
Max.: 57 % gegen Arsenal (H)
Min.: 46 % gegen Arsenal (A)

GESPIELTE PÄSSE 528
Max.: 623 gegen Montpellier (H)
Min.: 443 gegen Montpellier (A)

ZURÜCKGELEGTE DISTANZ 112,29 km
Max.: 117,18 gegen Montpellier (H)
Min.: 99,94 gegen Olympiakos (H)

ANGEKOMMENE PÄSSE 72 %
Max.: 81 % gegen Montpellier (H)
Min.: 58 % gegen Montpellier (A)



Aufgrund der gerundeten Dezimalstellen beträgt die Prozentsumme 101 %.

TAKTISCHE AUFSTELLUNG
GEGEN GALATASARAY (A)



KADER (ERZIELTE TORE UND GESPIELTE MINUTEN)

Nr.	Spieler	Tore	OLY (A)	MH (H)	ARS (A)	ARS (H)	OLY (H)	MH (A)	GAL (A)	GAL (H)
Torhüter										
1	Ralf Fährmann									
34	Timo Hildebrand							90	90	90
36	Lars Unnerstall		90	90	90	90	90			
Verteidiger										
4	Benedikt Höwedes	2	90	90	90	90	90	90	90	90
14	Kyriakos Papadopoulos		90	90	I	24↑	90		I	I
21	Christoph Metzelder		I	I	I	I	90			
22	Atsuto Uchida		I	90	90	25↓	I	90	I	90
23	Christian Fuchs	1	90	90	90	90	90			45↑
32	Joel Matip		90		90	90	90		90	90
35	Sead Kolasinac				90	90	90		90	90
Mittelfeldspieler										
9	Michel Bastos	1							90	90
10	Lewis Holtby		90	84↓	65↓	90↓	71↓	90		
11	Ibrahim Afellay	1	11↑	35↑	90	90	I	I	I	I
12	Marco Höger¹		1↑	90	45↓	41↑↓	I	I	90	85↓
13	Jermaine Jones	1	90↓	I	45↑	90	90	18↑	90	S
27	Tranquillo Barnetta		79↓	6↑	25↑	1↑	1↑	72↓	6↑	
29	Max Meyer									5↑
31	Julian Draxler	1	1↑	55↓			89↓	90	84↓	90
33	Roman Neustädter	1	90	90	90	90	90	90	90	45↓
Stürmer										
8	Ciprian Marica				2↑		1↑	77↓	I	I
17	Jefferson Farfán	1	90↓	24↑	90	90	90		90	90
19	Chinedu Obasi							6↑		5↑
20	Teemu Pukki			66↓			19↑	84↓	15↑	85↓
25	Klaas-Jan Huntelaar	4	90	90	88↓	90	90↓	13↑	75↓	I

Zahl in Fettdruck = nicht in Startelf; S = gesperrt; ↓ = ausgewechselt; ↑ = eingewechselt; ↑↓ = nach Einwechslung wieder ausgewechselt; I = verletzt/krank; (H) = Heimspiel; (A) = Auswärtsspiel ¹ = gegen Galatasaray (A) in der Abwehr eingesetzt

WICHTIGSTE TAKTISCHE MERKMALE

- Grundformation 4-2-3-1 mit Umstellungen auf 4-1-4-1

• Kontrollierter Spielaufbau mit Kombinationen auf engem Raum

• Angriffe über die Flügel zumeist über die Außenverteidiger
- Seitliche Mittelfeldspieler ziehen nach innen, um Räume zu schaffen

• Schnelle Gegenstöße mit Beteiligung vieler Spieler

• Neustädter und zweiter Stürmer Draxler als Offensivmotoren
- Sturmspitze Huntelaar schafft durch große Laufarbeit Freiräume

• Vorzugsweise hohes, energisches Pressing

• Kompakte, eng stehende Viererabwehr

• Gefährlich bei ruhenden Bällen, einschließlich langen Einwürfen

TRAINER

Huub Stevens
Geboren am: 29.11.1953 in Sittard (NED)
Nationalität: Niederländisch
Spiele in der UEFA Champions League: 18
Cheftrainer vom: 27.9.2011 bis 16.12.2012

Jens Keller
Geboren am: 24.11.1970 in Stuttgart (GER)
Nationalität: Deutsch
Spiele in der UEFA Champions League: 2
Cheftrainer seit dem: 16.12.2012

SCHACHTAR DONEZK

Ukraine



KADER (ERZIELTE TORE UND GESPIELTE MINUTEN)

Nr.	Spieler	Tore	FCN (H)	JUV (A)	CHL (H)	CHL (A)	FCN (A)	JUV (H)	BVB (H)	BVB (A)
Torhüter										
30	Andriy Pyatov		90	90	90	90	90	90	90	90
32	Anton Kanibolotskiy									
Verteidiger										
5	Olexandr Kucher		90	90	90	90	90	90	S	90
26	Răzvan Raț		90	90	90	90	90	90	90	90
27	Dmytro Chygrynskiy		I	I	I		I	I	90	
33	Darijo Srna	1	90	90	90	90	90	90	90	90
44	Yaroslav Rakitskiy		90	90	90	90	90	90	90	90
Mittelfeldspieler										
3	Tomáš Hübschman		90	90	90	90	I	I	90	82↓
6	Taras Stepanenko						90	90		8↑
7	Fernandinho	1	90	90	90	90	90	90	90	90
10	Willian	4	81↓	90	88↓	90	86↓	90		
20	Douglas Costa	1	9↑		2↑		12↑		28↑	45↑
22	Henrik Mkhitaryan	2	90	90	90	90	90	90	90	90
29	Alex Teixeira	2	20↑	84↓	82↓	78↓	78↓	65↓	84↓	90
77	Ilsinho		70↓	6↑	8↑	12↑	4↑	25↑	I	
Stürmer										
9	Luiz Adriano	3	75↓	90	90	90	82↓	S	90	90
11	Eduardo						8↑	45↓	6↑	
18	Marko Dević		15↑					45↑		
28	Taison								62↓	45↓

Zahl in Fettdruck = nicht in Startelf; S = gesperrt; ↓ = ausgewechselt; ↑ = eingewechselt; I = verletzt/krank; (H) = Heimspiel; (A) = Auswärtsspiel

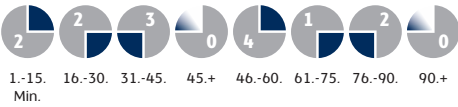
WICHTIGSTE TAKTISCHE MERKMALE

- 4-2-3-1 mit Fernandinho in der offensiveren Rolle der beiden Sechser
- Effiziente Mischung aus europäischen Qualitäten und brasilianischer Kreativität
- Offensive Außenverteidiger bieten sich für Kombination auf den Flügeln an
- Gute Diagonalzuspiele der Innenverteidiger auf die Flügelspieler
- Schnelles Umschalten auf Abwehr mit Pressing in der eigenen Hälfte
- Gelegentlich hohes Pressing bei Rückständen
- Schnelle Gegenstöße mit direkten Pässen in die Spitze
- Flüssige Positionswechsel unter den vier Offensivspielern
- Drei offensiv ausgerichtete Mittelfeldspieler zur Unterstützung der alleinigen Spitze
- Athletische, dynamische Spielweise mit Mchitarjan als Antreiber

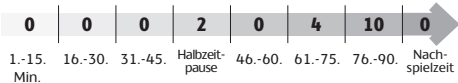
STATISTIKEN

EINGESETZTE SPIELER **18** TORE **14**

ZEITPUNKT DER TORE



AUSWECHSLUNGEN 16/24



SCHÜSSE

115 (70 aufs Tor) = 14,4 (8,8) pro Spiel

DURCHSCHNITTSWERTE:

BALLBESITZ 51 %
Max.: 57 % gegen Juventus (A)
Min.: 44 % gegen Nordsjælland (H)

GESPIELTE PÄSSE 496
Max.: 610 gegen Juventus (A)
Min.: 426 gegen Nordsjælland (H)

ZURÜCKGELEGTE DISTANZ 113,07 km
Max.: 118,89 km gegen Juventus (H)
Min.: 105,29 km gegen Juventus (A)

ANGEKOMMENE PÄSSE 71 %
Max.: 76 % gegen Nordsjælland (A)
Min.: 61 % gegen Dortmund (H)

PÄSSE (NACH DISTANZ)



TAKTISCHE AUFSTELLUNG GEGEN DORTMUND (H)



TRAINER

Mircea Lucescu

Geboren am: 29.7.1945 in Bukarest (ROU)
Nationalität: Rumänisch
Spiele in der UEFA Champions League: 83
Cheftrainer seit dem: 16.5.2004



FC VALENCIA

Spanien



KADER (ERZIELTE TORE UND GESPIELTE MINUTEN)

Nr.	Spieler	Tore	BAY (A)	LIL (H)	BTE (A)	BTE (H)	BAY (H)	LIL (A)	PSG (H)	PSG (A)
Torhüter										
1	Diego Alves		90		90					
13	Vicente Guaita			90		90	90	90	90	90
Verteidiger										
3	Aly Cissokho		90	90	90	90	90	90	I	90
4	Adil Rami	1	90so	S	90	90	90	90	90	
12	João Pereira		90	3↑	90	90	I	I	90	
14	Antonio Barragán	2↑		90	8↑		33so	S	S	90
18	Víctor Ruiz			90				83↓		90
20	Ricardo Costa		90	I	90	90	90	90	90	
22	Jérémy Mathieu		I	I	I	I	I	I	I	90
30	Carlos Delgado			90						
Mittelfeldspieler										
5	Fernando Gago		I	90	90	90	I	16↑		
6	David Albelda			I	72↓	2↑	10↑	74↓		45↓
8	Sofiane Feghouli	3	90	87↓	82↓	90	90	61↓	84↓	63↓
10	Éver Banega				18↑	23↑	80↓		45↓	45↑
15	Jonathan Viera		19↑					7↑	6↑	
17	Andrés Guardado*		71↓	90	90	88↓	86↓	90	90	
21	Daniel Parejo		90	9↑			75↓		90	90
23	Sergio Canales							45↑		
24	Tino Costa		90	90	90	90	90	90	90	90
Stürmer										
7	Jonas	5	63↓	81↓	13↑	67↓	15↑	90	45↓	76↓
9	Roberto Soldado	4	88↓	84↓	77↓	79↓	90	S	90	90
11	Pablo Piatti			I				29↑		27↑
16	Nelson Valdez	1	27↑	6↑		11↑	4↑	90	45↑	14↑

Zahl in Fettdruck = nicht in Startelf; S = gesperrt; ↓ = ausgewechselt; ↑ = eingewechselt; I = verletzt/krank; so = Feldverweis; (H) = Heimspiel; (A) = Auswärtsspiel; * gegen PSG (H) als Linksverteidiger eingesetzt (H)

WICHTIGSTE TAKTISCHE MERKMALE

- Grundformation 4-2-3-1 mit Umstellungen auf 4-1-4-1 und 4-4-2 unter Valverde
- Geduldiger Spielaufbau aus der Abwehr heraus
- Gelegentlich hohes Pressing; die meisten Balleroberungen in der eigenen Platzhälfte
- Verschiedene Spieler auf Sechserposition (Albelda, Banega, Gago)
- Gutes Flügelspiel der Außenverteidiger (João Pereira, Cissokho)
- Technisch stark auf allen Positionen; Mannschaft kann sich aus Drucksituationen befreien
- Soldado der Schlüsselspieler im Angriff; kreiert Freiräume und schießt Tore
- Raffinierte Kombinationen in der Angriffszone über den hinter der Spitze positionierten Jonas
- Starke Innenverteidiger, die den Außenverteidigern den Rücken freihalten
- Gefährliche Standard-situationen; Rami und Ricardo Costa kopfballstark

TRAINER

Mauricio Pellegrino

Geboren am: 5.10.1971 in Córdoba (ARG)
Nationalität: Argentinisch
Spiele in der UEFA Champions League: 5
Cheftrainer vom: 7.5.2012 bis 1.12.2012
Am 6. Gruppenspieltag leitete Salvador González alias „Voro“ die Mannschaft.



Ernesto Valverde

Geboren am: 9.2.1964 in Viandar de la Vera (ESP)
Nationalität: Spanisch
Spiele in der UEFA Champions League: 8
Cheftrainer seit dem: 3.12.2012



Die übrigen 16 Mannschaften

Das auffälligste Merkmal der Gruppenphase in der Saison 2012/13 war, dass der Titelverteidiger zum ersten Mal in der 21-jährigen Geschichte des Wettbewerbs zu den 16 Vereinen gehörte, die nicht in der Champions League überwinterten. Mit 16 Toren schoss der FC Chelsea zwar die meisten Treffer in der Gruppenphase, widerlegte jedoch zusammen mit dem rumänischen Teilnehmer CFR Cluj die traditionelle Theorie, dass zehn Punkte für den Einzug in die K.-o.-Phase reichen.

Dass die (während der sechs Spiele von zwei verschiedenen Trainern betreute) Mannschaft aus Cluj dieselbe Punktzahl erreichte, gibt Anlass zur Diskussion. Die Rumänen hatten beim Ballbesitz keine großen Ambitionen: Mit nur 37 % hatten sie den niedrigsten Durchschnittswert aller 32 Teams. Das stand im Einklang mit ihrer Passspiel-Statistik, bei der die Rumänen mit 367 Zuspielen pro Partie ebenfalls den niedrigsten Durchschnittswert zu verzeichnen hatten. Durch die Effizienz ihres direkten Angriffsspiels und ihrer Konter konnten sie aber drei Siege einfahren, zwei davon in Auswärtsspielen.

Der Trend hin zu einer auf Ballbesitz und Passspiel basierenden Taktik kann durch statistische Daten belegt werden. Von den 15 Mannschaften, die auf weniger als 50 % Ballbesitz kamen, schieden neun in der Gruppenphase aus. Das gleiche Schicksal traf auch neun der 13 Vereine, die es durchschnittlich auf weniger als 500 Pässe pro Spiel brachten. Die auffälligste Ausnahme dieser Regel stellte Ajax Amsterdam dar. Die in eine extrem schwere Gruppe mit den Meistern aus England, Deutschland und Spanien gelosten Niederländer kamen gegen ihre namhaften Gegner trotzdem auf 54 %

Ballbesitz und durchschnittlich über 600 Pässe pro Spiel. Eine weitere interessante statistische Komponente war die Laufleistung von Frank de Boers Team: Mit 122,62 Kilometern pro Spiel erreichte Ajax hier den höchsten Durchschnittswert aller Mannschaften.

In dieser Hinsicht konnte sich der Neuling aus Dänemark, der FC Nordsjælland, der durchschnittlich 119,36 km zurücklegte, nichts vorwerfen lassen (von den 16 in der Gruppenphase ausgeschiedenen Mannschaften war nur Ajax besser). Der Einsatz der Dänen führte jedoch nur zu 5,8 Torschüssen pro Spiel – weniger als jede andere Mannschaft im Wettbewerb. Der Drang zum Tor und die effiziente Chancenverwertung tragen zweifelsohne maßgeblich zum Erfolg bei – wie man am Beispiel von Benfica Lissabon gut sehen konnte. Während der Gruppenphase schossen die Portugiesen durchschnittlich 18,5 Mal pro Spiel aufs Tor, mehr als jedes andere Team in der UEFA Champions League, konnten jedoch nur fünf ihrer 111 Chancen verwerten. In ihren acht Europa-League-Spielen nutzen die „Adler“ dann hingegen 14 ihrer 82 Möglichkeiten, was ihnen den Weg ins Finale ebnete, in dem sie gegen eine Mannschaft von Chelsea antraten, die in der Gruppenphase der UEFA Champions League bei der Erarbeitung von Torchancen auch zu den fünf Besten gehört hatte. Das Erreichen des Endspiels in Amsterdam war eine achtbare Leistung von zwei Mannschaften, die zu den wenigen gehören, die sich vom psychologischen Trauma eines vorzeitigen Ausscheidens aus der UEFA Champions League und den damit verbundenen Motivationsproblemen erfolgreich erholen konnten.



Anderlecht-Verteidiger Behrang Safari im Zweikampf mit Wladimir Bystrow von Zenit St. Petersburg.

AJAX AMSTERDAM

Niederlande



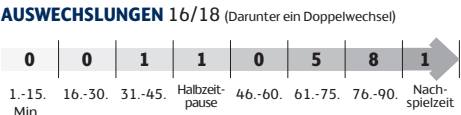
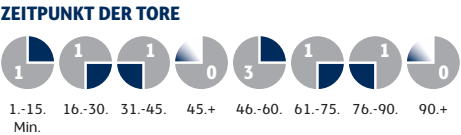
KADER (ERZIELTE TORE UND GESPIELTE MINUTEN)

Nr.	Spieler	Tore	BVB (A)	RM (H)	MC (H)	MC (A)	BVB (H)	RM (A)
Torhüter								
1	Kenneth Vermeer		90	90	90	90	90	90
22	Jasper Cillessen							
Verteidiger								
3	Toby Alderweireld		90	90	90	90	90	90
4	Niklas Moisander	2	90	90	90	90	90	90
17	Daley Blind		90	90	90	90	90	90
24	Ricardo van Rhijn		90	90	90	90	90	90
40	Fabian Sporkslede			21↑				
Mittelfeldspieler								
5	Christian Poulsen		90	69↓	90	87↓	45↓	40↓
6	Eyong Enoh		I	I	16↑	12↑	64↓	13↑
7	Miralem Sulejmani		1↑	I	I	I	I	I
8	Christian Eriksen	1	90	90	90	90	90	90
10	Siem de Jong	3	90	90	90	90	90	90
20	Lasse Schöne		11↑		89↓	78↓	45↑	50↑
Stürmer								
19	Tobias Sana		89↓	66↓	74↓	1↑		13↑
21	Derk Boerrigter	1	90	90	1↑	90↓	73↓	90
23	Daniel Hoesen	1		24↑			26↑	77↓
27	Jody Lukoki			9↑	I	I	90	
39	Viktor Fischer					3↑	17↑	77↓
49	Ryan Babel		79↓	81↓	90	90	I	I

Zahl in Fettdruck = nicht in Startelf; S = gesperrt; ↓ = ausgewechselt; ↑ = eingewechselt; I = verletzt/krank; (H) = Heimspiel; (A) = Auswärtsspiel

STATISTIKEN

EINGESETZTE SPIELER **18** TORE **8**

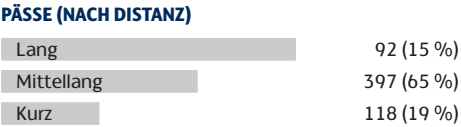


SCHÜSSE
69 (38 aufs Tor) = 11,5 (6,3) pro Spiel

DURCHSCHNITTSWERTE:

BALLBESITZ 54 %
Max.: 66 % gegen Dortmund (H)
Min.: 47 % gegen Manchester City (A)
GESPIELTE PÄSSE 607
Max.: 837 gegen Dortmund (H)
Min.: 509 gegen Madrid (H)

ZURÜCKGELEGTE DISTANZ 122,62 km
Max.: 125,06 km gegen Dortmund (A)
Min.: 118,58 km gegen Madrid (A)
ANGEKOMMENE PÄSSE 75 %
Max.: 80 % gegen Dortmund (H)
Min.: 66 % gegen Manchester City (A)



Aufgrund der gerundeten Dezimalstellen beträgt die Prozentsumme 99 %.

TAKTISCHE AUFSTELLUNG
GEGEN DORTMUND (H)



Schema der Mannschaftsteile: ----->
Häufigste Anspielstation: ----->
(Grundposition der Spieler während des Spiels)

TRAINER

Frank de Boer
Geboren am: 15.5.1970
in Hoorn (NED)
Nationalität: Niederländisch
Spiele in der UEFA Champions League: 13
Cheftrainer seit dem: 6.12.2010



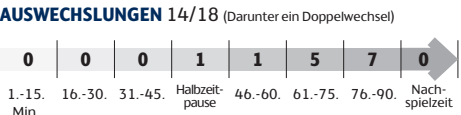
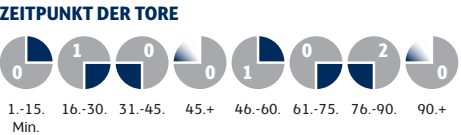
RSC ANDERLECHT

Belgien



STATISTIKEN

EINGESETZTE SPIELER **20** TORE **4**

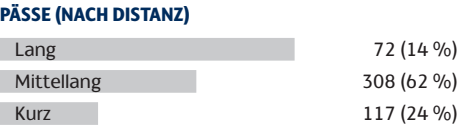


SCHÜSSE
59 (27 aufs Tor) = 12 (9,8) pro Spiel

DURCHSCHNITTSWERTE:

BALLBESITZ 52 %
Max.: 61 % gegen Milan (H)
Min.: 48 % gegen Milan (A)
GESPIELTE PÄSSE 497
Max.: 556 gegen Zenit (H)
Min.: 398 gegen Milan (A)

ZURÜCKGELEGTE DISTANZ 112,02 km*
Max.: 118,15 km gegen Zenit (A)
Min.: 109,12 km gegen Milan (A)*
*fünfte Spieltag nicht eingerechnet (20 Min. in Unterzahl zuhause gegen Milan)
ANGEKOMMENE PÄSSE 70 %
Max.: 72 % gegen Málaga (H) und Milan (H)
Min.: 69 % gegen Milan (A) und in beiden Spielen gegen Zenit



TAKTISCHE AUFSTELLUNG
GEGEN MÁLAGA (A)



Schema der Mannschaftsteile: ----->
Häufigste Anspielstation: ----->
(Grundposition der Spieler während des Spiels)

TRAINER

John van den Brom
Geboren am: 4.10.1966
in Amersfoort (NED)
Nationalität: Niederländisch
Spiele in der UEFA Champions League: 6
Cheftrainer seit dem: 29.5.2012



BATE BORISSOW

Belarus



KADER (ERZIELTE TORE UND GESPIELTE MINUTEN)

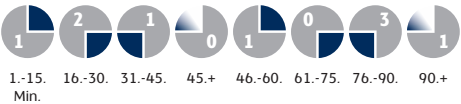
Nr.	Spieler	Tore	LIL (A)	BAY (H)	VAL (H)	VAL (A)	LIL (H)	BAY (A)
Torhüter								
30	Aleksandr Gutor							
35	Andrei Gorbunov		90	90	90	90	90	90
Verteidiger								
5	Aleksandr Yurevich							6↑
14	Artem Radkov		90			90	90	90
18	Maksim Bordachev		90	90	90	90	90	84↓
21	Yegor Filipenko	1		90	90	90	90	90
22	Marko Simić		90	90	90			
33	Denis Polyakov		90	90	90	90	90	69so
Mittelfeldspieler								
2	Dmitri Likhtarovich		66↓	66↓	53↓	55↓		
7	Artem Kontsevoi					2↑	45↑	58↓
8	Aleksandr Volodko	1	90	90	75↓	90	45↓	90
10	Renan Bressan	2	10↑	6↑	15↑	88↓	90	32↑
15	Aleksandr Hleb		90	90	90	77↓	77↓	90
17	Aleksandr Pavlov	1	80↓	84↓	66↓	S	I	I
23	Edgar Olekhnovich	1	90	90	90		83↓	90
25	Dmitri Baga		I	I	I	90	90	90
32	Mikhail Sivakov		24↑	24↑	37↑	35↑	13↑	
Stürmer								
13	Dmitri Mozolevski	1	1↑	3↑	24↑	13↑		
20	Vitali Rodionov	2	89↓	87↓	90	90	90	66↓
78	Roman Vasilyuk						7↑	24↑

Zahl in Fettdruck = nicht in Startelf; S = gesperrt; ↓ = ausgewechselt; ↑ = eingewechselt; I = verletzt/krank; so = Feldverweis; (H) = Heimspiel; (A) = Auswärtsspiel

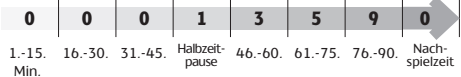
STATISTIKEN

EINGESETZTE SPIELER 19 TORE 9

ZEITPUNKT DER TORE



AUSWECHSLUNGEN 18/18



SCHÜSSE

53 (33 aufs Tor) = 8,8 (5,5) pro Spiel

DURCHSCHNITTSWERTE:

BALLBESITZ 47 %
Max.: 58 % gegen Lille (H)
Min.: 38 % gegen Bayern (H)

GESPIELTE PÄSSE 473
Max.: 513 gegen Valencia (H)
Min.: 410 gegen Bayern (H)

ZURÜCKGELEGTE DISTANZ 119,02 km
Max.: 123,99 km gegen Lille (A)
Min.: 114,67 km gegen Valencia (A)

ANGEKOMMENE PÄSSE 69 %
Max.: 73 % gegen Valencia (H) und Bayern (A)
Min.: 64 % gegen Bayern (H)

PÄSSE (NACH DISTANZ)



TAKTISCHE AUFSTELLUNG
GEGEN BAYERN (A)



TRAINER

Viktor Goncharenko
Geboren am: 10.6.1977 in Choiniki im Bezirk Gomel (BLR)
Nationalität: Belarussisch
Spiele in der UEFA Champions League: 18
Cheftrainer seit dem: 13.11.2007



BENFICA LISSABON

Portugal



KADER (ERZIELTE TORE UND GESPIELTE MINUTEN)

Nr.	Spieler	Tore	CEL (A)	BAR (H)	SPM (A)	SPM (H)	CEL (H)	BAR (A)
Torhüter								
1	Artur		90	90	90	90	90	90
13	Paulo Lopes							
Verteidiger								
4	Luisão		S				90	90
5	Luisinho		I	I				
14	Maxi Pereira		S	90	90	82↓	12↑	90
24	Ezequiel Garay	1	90	90	90	90	90	90
25	Melgarejo		90	90	90	90	90	90
33	Jardel		90	90	90	90	1↑	
34	André Almeida		90			90	90	16↑
Mittelfeldspieler								
8	Bruno César		20↑	45↓	65↓	16↑		27↑
9	Nolito		7↑	15↑				63↓
10	Pablo Aimar		63↓	30↑	I	I	I	I
15	Ola John	1			1↑	90	90	90
17	Carlos Martins		I	45↑	I	I	I	I
18	Eduardo Salvio		90	90	90	90	90↓	
20	Nicolás Gaitán		83↓	75↓	25↑	I	15↑	
21	Nemanja Matić		90	90	89↓	S	78↓	90
35	Enzo Pérez		90	60↓	90	90	90	I
89	André Gomes					8↑		90

Stürmer

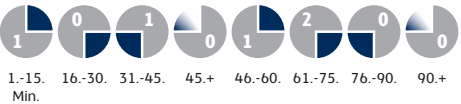
7	Óscar Cardozo	2	27↑	I	25↑	45↑	90	16↑
11	Lima	1		90	90	74↓	75↓	74↓
19	Rodrigo		70↓		65↓	45↓		74↓

Zahl in Fettdruck = nicht in Startelf; S = gesperrt; ↓ = ausgewechselt; ↑ = eingewechselt; I = verletzt/krank; (H) = Heimspiel; (A) = Auswärtsspiel

STATISTIKEN

EINGESETZTE SPIELER 20 TORE 5

ZEITPUNKT DER TORE



AUSWECHSLUNGEN 18/18 (Darunter zwei Doppelwechsel)



SCHÜSSE

110 (55 aufs Tor) = 18,3 (9,2) pro Spiel

DURCHSCHNITTSWERTE:

BALLBESITZ 45 %
Max.: 61 % gegen Celtic (H)
Min.: 25 % gegen Barcelona (H)

GESPIELTE PÄSSE 420
Max.: 503 gegen Spartak (A)
Min.: 306 gegen Barcelona (H)

ZURÜCKGELEGTE DISTANZ 118,47 km
Max.: 121,761 gegen Spartak (A)
Min.: 113,100 gegen Celtic (A)

ANGEKOMMENE PÄSSE 60 %
Max.: 66 % gegen Spartak (H)
Min.: 57 % gegen Spartak (A)

PÄSSE (NACH DISTANZ)



TAKTISCHE AUFSTELLUNG
GEGEN CELTIC (H)



Schema der Mannschaftsteile:

Häufigste Anspielstation:

(Grundposition der Spieler während des Spiels)

TRAINER

Jorge Jesus
Geboren am: 24.7.1954 in Amadora (POR)
Nationalität: Portugiesisch
Spiele in der UEFA Champions League: 22
Cheftrainer seit dem: 16.6.2009





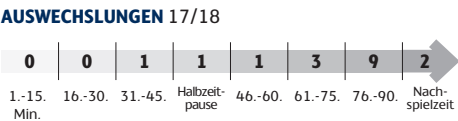
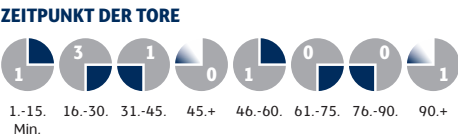
KADER (ERZIELTE TORE UND GESPIELTE MINUTEN)

Nr.	Spieler	Tore	CFR (H)	GAL (A)	MU (A)	MU (H)	CFR (A)	GAL (H)
Torhüter								
1	Quim							90
33	Beto		90	90	90	90	90	
Verteidiger								
4	Nuno André Coelho	90		1↑	90	90	90	90
20	Elderson				90	90↓		90
21	Ismaily	90		84↓			90	90 ^l
25	Leandro Salino	70↓	90	90	90	33↓		90
26	Paulo Vinícius	90	90	90		l	l	90
44	Douglão			90	l	90	45so	S
Mittelfeldspieler								
5	Rúben Amorim			90	80↓	85↓	90	90
8	Mossoró	1	90		4↑	4↑	22↑	90
14	Rúben Micael	1	90	90↓	88↓	90	90	
22	Djamal			12↑	l			
27	Custódio		90	90	90	90	90	79↓
30	Alan	5	45↓	90	86↓	90	90	90
45	Hugo Viana		64↓	78↓	90	86↓	68↓	11↑
Stürmer								
9	Paulo César	20↑			l	l	l	
10	Hélder Barbosa	45↑	6↑	10↑	5↑	57↑		
17	Éder	90	90	90	90	57↓		86↓
29	Zé Luis	26↑		2↑	1↑	33↑		
83	Carlão	l						4↑

Zahl in Fettdruck = nicht in Startelf; S = gesperrt; ↓ = ausgewechselt; ↑ = eingewechselt; l = verletzt/krank; so = Feldverweis; (H) = Heimspiel; (A) = Auswärtsspiel; ^l = im Mittelfeld eingesetzt



STATISTIKEN



SCHÜSSE
99 (57 aufs Tor) = 16,5 (9,5) pro Spiel

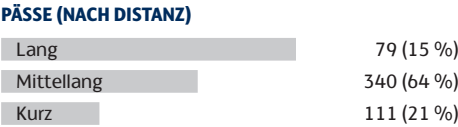
DURCHSCHNITTSWERTE:

BALLBESITZ 52 %
Max.: 65 % gegen CFR (H)
Min.: 38 % gegen Galatasaray (A)

GESPIELTE PÄSSE 530
Max.: 669 gegen CFR (H)
Min.: 363 gegen Galatasaray (A)

ZURÜCKGELEGTE DISTANZ 112,19 km*
Max.: 115,021 gegen Manchester United (A)
Min.: 108,587 gegen Galatasaray (H)*

ANGEKOMMENE PÄSSE 72 %
Max.: 78 % gegen CFR (H)
Min.: 62 % gegen Galatasaray (A)
*Fünfter Spieltag nicht eingerechnet (Braga spielte die zweite Halbzeit in Unterzahl)



TAKTISCHE AUFSTELLUNG
GEGEN MANCHESTER UNITED (H)



Schema der Mannschaftsteile:
Häufigste Anspielstation:
(Grundposition der Spieler während des Spiels)

TRAINER

José Peseiro
Geboren am: 4.4.1960
in Coruche (POR)
Nationalität: Portugiesisch
Spiele in der UEFA Champions League: 6
Cheftrainer seit dem: 1.7.2012

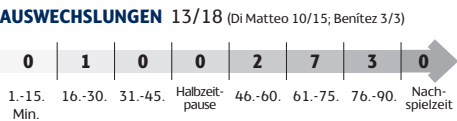
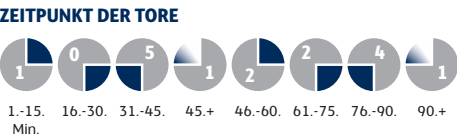


KADER (ERZIELTE TORE UND GESPIELTE MINUTEN)

Nr.	Spieler	Tore	JUV (H)	FCN (A)	SHK (A)	SHK (H)	JUV (A)	FCN (H)
Torhüter								
1	Petr Čech		90	90	90	90	90	90
22	Ross Turnbull							
Verteidiger								
2	Branislav Ivanović	90	90	90	90	90	90	90
3	Ashley Cole	90	90	90	l	90	60↓	
4	David Luiz	2	90	90	90	90	90	90
19	Paulo Ferreira							16↑
24	Gary Cahill	1		90		90	90	90
26	John Terry	90		90			l	l
28	César Azpilicueta						60↓ ^l	
34	Ryan Bertrand	21↑			90			30↑
Mittelfeldspieler								
6	Oriol Romeu							90
7	Ramires	1	69↓	90	90	90	90	65↓
8	Frank Lampard		90	90	18↓	l	l	l
11	Oscar	5	75↓	90	90	79↓	90	25↑
12	John Obi Mikel	90	7↑	90	90	71↓		
17	Eden Hazard	90	25↑	72↑	90	90	90	90
Stürmer								
9	Fernando Torres	3	90	90	70↓	90↓	19↑	90
10	Juan Mata	3	15↑	83↓	90	90	90	74↓
13	Victor Moses	1		65↓		11↑	30↑	90
23	Daniel Sturridge	l			20↑	1↑		l

Zahl in Fettdruck = nicht in Startelf; S = gesperrt; ↓ = ausgewechselt; ↑ = eingewechselt; l = verletzt/krank; (H) = Heimspiel; (A) = Auswärtsspiel
^l = als Mittelfeldspieler eingesetzt

STATISTIKEN



SCHÜSSE
90 (58 aufs Tor) = 15 (9,7) pro Spiel

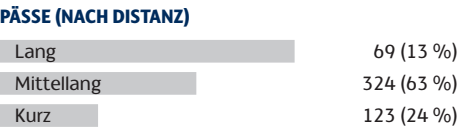
DURCHSCHNITTSWERTE:

BALLBESITZ 51 %
Max.: 56 % gegen Nordsjælland (H)
(unter Benítez)
Min.: 44 % gegen Shakhtar (H)

GESPIELTE PÄSSE 516
Max.: 643 gegen Nordsjælland (A)
Min.: 348 gegen Shakhtar (H)

ZURÜCKGELEGTE DISTANZ 114,04 km
Max.: 118,18 km gegen Nordsjælland (A)
Min.: 109 km gegen Juventus (H)

ANGEKOMMENE PÄSSE 74 %
Max.: 80 % gegen Nordsjælland (A)
Min.: 68 % gegen Shakhtar (H)



TAKTISCHE AUFSTELLUNG
GEGEN JUVENTUS (H)



Schema der Mannschaftsteile:
Häufigste Anspielstation:
(Grundposition der Spieler während des Spiels)

TRAINER

Roberto Di Matteo
Geboren am: 29.5.1970
in Schaffhausen (SUI)
Nationalität: Italienisch
Spiele in der UEFA Champions League: 11
Cheftrainer vom: 4.3.2012
bis zum 21.11.2012
Für den sechsten Spieltag durch Rafael Benítez (geb. am 16.4.1960 in Madrid, ESP; 83 UCL-Spiele) ersetzt.





KADER (ERZIELTE TORE UND GESPIELTE MINUTEN)

Nr.	Spieler	Tore	SCB (A)	MU (H)	GAL (A)	GAL (H)	SCB (H)	MU (A)
Torhüter								
1	Mário Felgueiras		90	90	90	90	90	90
44	Eduard Stăncioiu							
Verteidiger								
3	Ivo Pinto		90	90	90	90	90	90
8	László Sepsi		90	90	53↓	31↓	I	I
12	Vasile Maftei	S						12↑
13	Felice Piccolo				90	90	90	90
20	Cadú		90	90	90	90	90	90
24	Ionuț Rada		90	90	37↑		90	90
Mittelfeldspieler								
6	Gabriel Mureșan		90	90	12↑	90	90	90
10	Diogo Valente		I			13↑		
23	Nicolas Godemèche		25↑		90	45↓	7↑	
25	Luís Alberto	1	65↓	66↑	90	90	90	90
30	Rui Pedro	3	11↑				81↓	71↓
31	Matías Aguirregaray		45↑	80↓	28so	S	16↑	19↑
45	Camora		90	90	90	90↑	90	90
Stürmer								
9	Pantelis Kapetanios	1	90	61↓	78↓	77↓	9↑	1↑
11	Viorel Nicoară			10↑	18↑			
16	Rafael Bastos	2	79↓	90	72↓	59↑	83↓	78↓
19	Saša Bjelanović			29↑	45↑			
99	Modou Sougou	1	45↓	24↓	I	90	74↓	90↓

Zahl in Fettdruck = nicht in Startelf; S = gesperrt; ↓ = ausgewechselt; ↑ = eingewechselt; I = verletzt/krank; (H) = Heimspiel; (A) = Auswärtsspiel
↑ = als Linksverteidiger eingesetzt / Ein Treffer war ein Eigentor von Dany Nounkeu im Spiel gegen Galatasaray am 3. Spieltag.

TRAINER

Ioan Andone

Geboren am: 15.3.1960
in Spalnaca (ROU)
Nationalität: Rumänisch
Spiele in der
UEFA Champions League: 3
Cheftrainer vom: 15.4.2012
bis zum 24.10.2012



Paulo Sérgio

Geboren am: 19.2.1968
in Estremoz (POR)
Nationalität: Portugiesisch
Spiele in der
UEFA Champions League: 3
Cheftrainer seit dem:
26.10.2012



STATISTIKEN

EINGESETZTE SPIELER

(Paulo Sérgio 18)

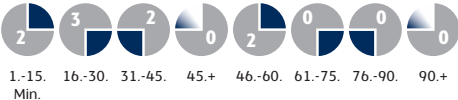
19

TORE

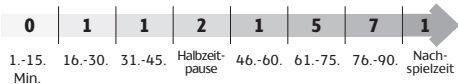
(Paulo Sérgio 5)

9

ZEITPUNKT DER TORE



AUSWECHSLUNGEN 18/18 (Paulo Sérgio 9/9)



SCHÜSSE

59 (26 aufs Tor) = 10 (4,3) pro Spiel

DURCHSCHNITTSWERTE:

BALLBESITZ 37 %

Max.: 40 % gegen Galatasaray (A)
Min.: 32 % gegen
Manchester United (H)

GESPIELTE PÄSSE 367

Max.: 408 gegen
Manchester United (A)
Min.: 341 gegen
Manchester United (H)

ZURÜCKGELEGTE DISTANZ

114,95 km*

Max.: 117,23 gegen
Manchester United (A)
Min.: 111,64 gegen
Manchester United (H)

ANGEKOMMENE PÄSSE

52 %

Max.: 61 % gegen
Manchester United (H)
Min.: 28 % gegen Galatasaray (A)

*Dritter Spieltag, als Cluj 62 Minuten in Unterzahl spielte, nicht eingerechnet.

PÄSSE (NACH DISTANZ)



TAKTISCHE AUFSTELLUNG

GEGEN MANCHESTER UNITED (A)



Schema der Mannschaftsteile: ----->
Häufigste Anspielstation: ----->
(Grundposition der Spieler während des Spiels)



KADER (ERZIELTE TORE UND GESPIELTE MINUTEN)

Nr.	Spieler	Tore	POR (H)	DK (A)	PSG (H)	PSG (A)	POR (A)	DK (H)
Torhüter								
30	Ivan Kelava		90	90	90	90	90	90
33	Romeo Mitrović							
Verteidiger								
2	Ante Puljić				90	90↑	14↑	
3	Luis Ibáñez↑				45↓			90
4	Josip Šimunić		90	90	90	62↓	90	90
13	Tonel		90	90				
14	Šime Vrsaljko				90	90	90	90
19	Josip Pivarić		90	90	90	90	90	19↑
24	Domagoj Vida		90	90	90↑	90	90	90
Mittelfeldspieler								
5	Adrián Calello		80↓	45↓	45↑	17↑		
6	Arijan Ademi		58↓	90	I	90	90	90
8	Mateo Kovačić		10↑	90	90↓	86↓	90	90
10	Sammir		90	78↓	90	90	76↓	90
17	Bryan Carrasco		23↑	12↑				
28	Alen Halilović				1↑	4↑	6↑	
77	Marcelo Brozović		90	90	90	90	90	71↓
Stürmer								
21	Fatos Bećiraj		32↑	58↓			86↓	90
55	Ante Rukavina		67↓	32↑	20↑	73↓	I	I
90	Duje Čop		90	45↑	70↓	28↑	84↓	60↓
99	Ivan Krstanović	1				I	4↑	30↑

Zahl in Fettdruck = nicht in Startelf; S = gesperrt; ↓ = ausgewechselt; ↑ = eingewechselt; I = verletzt/krank; (H) = Heimspiel; (A) = Auswärtsspiel
↑ = im Mittelfeld eingesetzt

STATISTIKEN

EINGESETZTE SPIELER

(Paulo Sérgio 18)

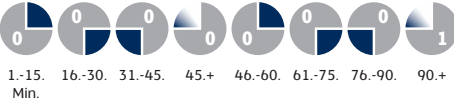
19

TORE

(Paulo Sérgio 5)

1

ZEITPUNKT DER TORE



AUSWECHSLUNGEN 17/18



SCHÜSSE

49 (28 aufs Tor) = 8,2 (4,7) pro Spiel

DURCHSCHNITTSWERTE:

BALLBESITZ 46 %

Max.: 54 % gegen Dynamo Kiew (H)
Min.: 38 % gegen PSG (H)

GESPIELTE PÄSSE 494*

Max.: 620 gegen PSG (A)
Min.: 408 gegen Porto (H)

ZURÜCKGELEGTE DISTANZ

114,63 km*

Max.: 119,23 km gegen PSG (H)
Min.: 109,22 km gegen Porto (A)

ANGEKOMMENE PÄSSE

69 %*

Max.: 76 % gegen PSG (A)
Min.: 62 % gegen Porto (H)
und PSG (H)

*Sechster Spieltag nicht eingerechnet, da in Zagreb keine verlässliche Datenerfassung möglich war.

PÄSSE (NACH DISTANZ)



TAKTISCHE AUFSTELLUNG

GEGEN PORTO (A)



TRAINER

Ante Čačić

Geboren am: 29.9.1953
in Zagreb (CRO)
Nationalität: Kroatisch

Spiele in der
UEFA Champions League: 5

Cheftrainer vom: 23.12.2011
bis zum 26.11.2012

Für den sechsten Spieltag durch
Krunoslav Jurčić (geb. am 26.11.1969
Ljubuski, BiH; sieben UCL-Spiele) ersetzt.



DYNAMO KIEW

Ukraine

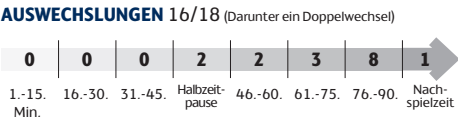
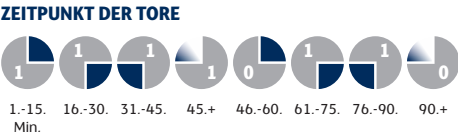


KADER (ERZIELTE TORE UND GESPIELTE MINUTEN)

Nr.	Spieler	Tore	PSG (A)	DZ (H)	POR (A)	POR (H)	PSG (H)	DZ (A)
Torhüter								
1	Olexandr Shovkovskiy			90	90			
35	Maxym Koval	90				90	90	90
Verteidiger								
2	Danilo Silva	90	90	I	I	90		
3	Betão	45↑		90	90	90	90	90
17	Taras Mikhalik	45↓	90	90	90	I	90	
33	Taye Taiwo	90	90	90	90	90	90	90
34	Yevhen Khacheridi	90	90	90	90	90		I
Mittelfeldspieler								
4	Miguel Veloso	1	90	90	90	90	90	90
5	Ognjen Vukojević	37↑	90	84↓	88↓			90↓
9	Andriy Yarmolenko	1	90	80↓	90	90	23↑	90
19	Denys Garmash	53↓	45↑	90			78↓	90
20	Oleh Gusev	2	13↑	83↓	90	90	67↓	I
21	Niko Kranjčar	77↓	45↓	6↑	2↑			I
23	Andriy Bogdanov			I			12↑	1↑
25	Lukman Haruna				32↑	67↓	90↓	
99	Dudu					90	82↓	
Stürmer								
10	Artem Milevskiy	I		I	58↓	23↑		
11	Ideye Brown	1	90	90	90	23↑	90	76↓
13	Admir Mehmedi		10↑					8↑
15	Marco Ruben	I				67↓		14↑
85	Raffael	90	7↑	I	I	I		

Zahl in Fettdruck = nicht in Startelf; S = gesperrt; ↓ = ausgewechselt; ↑ = eingewechselt; I = verletzt/krank; (H) = Heimspiel; (A) = Auswärtsspiel
Ein Treffer war ein Eigentor von Josip Pivarić im Spiel gegen Zagreb am 2. Spieltag.

STATISTIKEN



SCHÜSSE
58 (35 aufs Tor) = 9,7 (5,8) pro Spiel

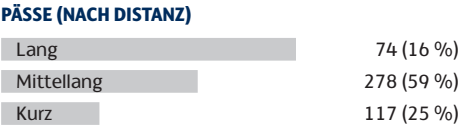
DURCHSCHNITTSWERTE:

BALLBESITZ 47 %
Max.: 52 % gegen PSG (H)
Min.: 38 % gegen Porto (H)

GESPIELTE PÄSSE 469*
Max.: 575 gegen PSG (A)
Min.: 360 gegen Porto (H)

ZURÜCKGELEGTE DISTANZ 114,13 km*
Max.: 121,84 km gegen Dinamo Zagreb (H)
Min.: 110,6 km gegen Porto (A)
*Sechster Spieltag nicht eingerechnet, da in Zagreb keine verlässliche Datenerfassung möglich war.

ANGEKOMMENE PÄSSE 67 %*
Max.: 74 % gegen PSG (A) und Dinamo Zagreb (H)
Min.: 52 % gegen Porto (H)



TAKTISCHE AUFSTELLUNG
GEGEN PORTO (A)



Schema der Mannschaftsteile: ----->
Häufigste Anspielstation: ----->
(Grundposition der Spieler während des Spiels)

TRAINER

Oleg Blochin
Geboren am: 5.11.1952 in Kiew (UKR)
Nationalität: Ukrainisch
Spiele in der UEFA Champions League: 5*
Cheftrainer seit dem: 25.9.2012

* Aus gesundheitlichen Gründen saß er in Porto nicht auf der Bank und reiste nicht nach Zagreb, war aber dennoch Cheftrainer.

Juri Semin (geb. am 11.5.1947 in Orenburg, RUS; 33 UCL-Spiele) fungierte am ersten Spieltag als Cheftrainer.

OSC LILLE

Frankreich

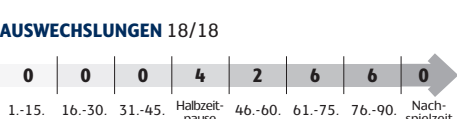
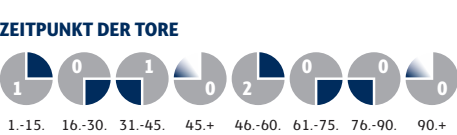


KADER (ERZIELTE TORE UND GESPIELTE MINUTEN)

Nr.	Spieler	Tore	BTE (H)	VAL (A)	BAY (H)	BAY (A)	BTE (A)	VAL (H)
Torhüter								
1	Mickaël Landreau		90	90	90			
16	Steeve Elana						90	90
Verteidiger								
2	Mathieu Debuchy		85↓	86so	S	90		
3	Lucas Digne		90	8↑	90	I	90	90
15	Djibril Sidibé	1	5↑		90		74so	S
18	Franck Béria			90	90	90	I	90
21	Laurent Bonnart						13↑	
22	Aurélien Chedjou	1	90	82↓	90	90	I	90
25	Marko Baša		90	90	I	90	90	90
Mittelfeldspieler								
4	Florent Balmont		90	90	90	90		70↓
5	Idrissa Gueye			90	I	I	90	90
10	Marvin Martin	45↓		I	90	18↑	77↓	35↑
14	David Rozehnal				1↑	45↓	90	
17	Benoît Pedretti			90	90↓	90	90	S
24	Rio Mavuba	90		I	I	45↑		55↓
Stürmer								
7	Dimitri Payet		90	90	34↑	45↓	21↑	20↑
8	Salomon Kalou	1	90		56↓	72↓	69+	90
9	Túlio De Melo	45↓	26↑	90	45↑		I	I
11	Ryan Mendes	45↑	73↓	13↑		I	I	I
19	Gianni Bruno	1					65↓	77↓
20	Ronny Rodelin			17↑			90	90
26	Nolan Roux	45↑	64↓	77↓	90	25↑	13↑	

Zahl in Fettdruck = nicht in Startelf; S = gesperrt; ↓ = ausgewechselt; ↑ = eingewechselt; I = verletzt/krank; so = Feldverweis; (H) = Heimspiel; (A) = Auswärtsspiel

STATISTIKEN



SCHÜSSE
78 (40 aufs Tor) = 13 (6,7) pro Spiel

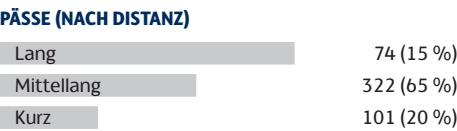
DURCHSCHNITTSWERTE:

BALLBESITZ 45 %
Max.: 54 % gegen BATE (H)
Min.: 38 % gegen Bayern (A)

GESPIELTE PÄSSE 497
Max.: 601 gegen BATE (H)
Min.: 435 gegen Valencia (H)

ZURÜCKGELEGTE DISTANZ 112,28 km
Max.: 118,02 km gegen BATE (H)
Min.: 109,4 km gegen Bayern (A)

ANGEKOMMENE PÄSSE 68 %
Max.: 76 % gegen BATE (H)
Min.: 64 % gegen Valencia (A)



TAKTISCHE AUFSTELLUNG
GEGEN BAYERN (H)



Schema der Mannschaftsteile: ----->
Häufigste Anspielstation: ----->
(Grundposition der Spieler während des Spiels)

TRAINER

Rudi Garcia
Geboren am: 20.2.1964 in Nemours (FRA)
Nationalität: Französisch
Spiele in der UEFA Champions League: 12
Cheftrainer seit dem: 18.6.2008

MANCHESTER CITY
England

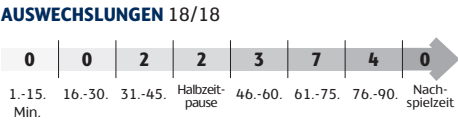
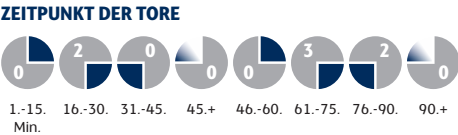


KADER (ERZIELTE TORE UND GESPIELTE MINUTEN)

Nr.	Spieler	Tore	RM (A)	BVB (H)	AJX (A)	AJX (H)	RM (H)	BVB (A)
Torhüter								
1	Joe Hart		90	90	90	90	90	90
30	Costel Pantilimon							
Verteidiger								
2	Micah Richards			I	90	I	I	I
3	Maicon	74↓		I			90	90
4	Vincent Kompany	90	90	90	90	90	90	90
5	Pablo Zabaleta	16↑	90			90	90	21↑
6	Joleon Lescott				63↓	I		90
13	Aleksandar Kolarov	1	53↑	33↑	27↑	5↑	45↓	I
22	Gaël Clichy		90	81↓	90	90	I	I
33	Matija Nastasić		90	90		90	90	90
Mittelfeldspieler								
7	James Milner				78↓	I	2↑	I
8	Samir Nasri	1	37↓	57↓	90	90	60↓	69↓
14	Javi García		90	34↓		45↓	45↑	90
17	Jack Rodwell			56↑				I
18	Gareth Barry		90		71↓	85↓		90
21	David Silva		63↓	90	I	I	90	I
42	Yaya Touré	1	90	90	90	90	90	S
Stürmer								
10	Edin Džeko	1	27↑	90	90	24↑	90	64↓
11	Scott Sinclair							57↓
16	Sergio Agüero	2		90	90	90	88↓	33↑
32	Carlos Tévez		90		19↑	66↓	30↑	90
45	Mario Balotelli	1		9↑	12↑	45↑	I	26↑

Zahl in Fettdruck = nicht in Startelf; S = gesperrt; ↓ = ausgewechselt; ↑ = eingewechselt; I = verletzt/krank; (H) = Heimspiel; (A) = Auswärtsspiel

STATISTIKEN



SCHÜSSE
56 (35 aufs Tor) = 9,3 (5,8) pro Spiel

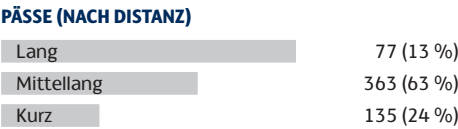
DURCHSCHNITTSWERTE:

BALLBESITZ 53 %
Max.: 61 % gegen Dortmund (H)
Min.: 43 % gegen Madrid (A)

GESPIELTE PÄSSE 575
Max.: 686 gegen Dortmund (H)
Min.: 396 gegen Madrid (A)

ZURÜCKGELEGTE DISTANZ 113,90 km
Max.: 118,45 km gegen Ajax (A)
Min.: 107,48 gegen Madrid (H)

ANGEKOMMENE PÄSSE 74 %
Max.: 77 % gegen Ajax (A)
Min.: 70 % gegen Ajax (H)



TAKTISCHE AUFSTELLUNG
GEGEN MADRID (A)



Schema der Mannschaftsteile:
Häufigste Anspielstation:
(Grundposition der Spieler während des Spiels)

TRAINER

Roberto Mancini
Geboren am: 27.11.1964
in Jesi (ITA)
Nationalität: Italienisch
Spiele in der UEFA Champions League: 54
Cheftrainer seit dem: 19.12.2009



HSC MONTPELLIER
Frankreich

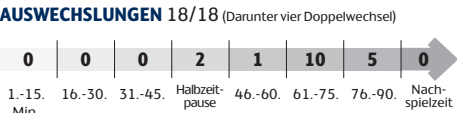
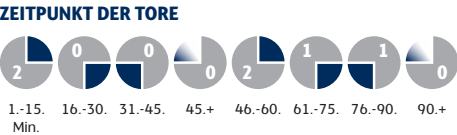


KADER (ERZIELTE TORE UND GESPIELTE MINUTEN)

Nr.	Spieler	Tore	ARS (H)	SCH (A)	OLY (H)	OLY (A)	ARS (A)	SCH (H)
Torhüter								
1	Laurent Pionnier				90			I
16	Geoffrey Jourden		90	90		90	90	I
30	Jonathan Ligali							90
Verteidiger								
2	Garry Bocaly		90	52so	S	90		
3	Mapou Yanga-Mbiwa		90	90	90	90	90 ^I	90
4	Hilton		90	90	90	79↓	I	90
5	Henri Bedimo		90		90	90	90	90
12	Daniel Congré			35↑		11↑	90	90
21	Abdel El Kaoutari						90	
22	Benjamin Stambouli	12↑		90	90		I	45↓ ^I
25	Mathieu Deplagne						90	
Mittelfeldspieler								
6	Joris Marveaux			22↑	5↑	90	10↑	
8	Anthony Mounier		68↓		62↓	62↓	90	67↓
10	Younés Belhanda	2	90	68↓	90	90	90	23↑
13	Marco Estrada		78↓	68↓	28↑		80↓	90
14	Romain Pitau		S	S				45↑
15	Jonathan Tinhan			22↑		28↑		
20	Rémi Cabella		90	90	90	45↓	69↓	90
23	Jamel Saihi		90	90	85↓	90		
28	Jonas Martin						21↑	
Stürmer								
7	John Utaka		I	I	90	I	I	23↑
9	Gaëtan Charbonnier	1			68↓	45↑	69↓	
11	Emanuel Herrera	1	12↑				21↑	90
18	Karim Aït-Fana	1	22↑	55↓	I	I	I	I
19	Suleyman Camara	1	78↓	90	22↑	90	S	67↓

Zahl in Fettdruck = nicht in Startelf; S = gesperrt; ↓ = ausgewechselt; ↑ = eingewechselt; I = verletzt/krank; so = Feldverweis; (H) = Heimspiel; (A) = Auswärtsspiel; ^I = im Mittelfeld eingesetzt

STATISTIKEN



SCHÜSSE
79 (41 aufs Tor) = 13,2 (6,8) pro Spiel

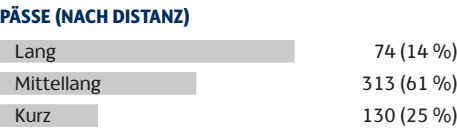
DURCHSCHNITTSWERTE:

BALLBESITZ 52 %
Max.: 59 % gegen Olympiakos (H)
Min.: 45 % gegen Arsenal (A) und Schalke (A)

GESPIELTE PÄSSE 517
Max.: 548 gegen Olympiakos (A)
Min.: 453 gegen Schalke (H)

ZURÜCKGELEGTE DISTANZ 110,03 km
Max.: 113,74 km gegen Arsenal (H)
Min.: 103,45 km gegen Olympiakos (H)

ANGEKOMMENE PÄSSE 70 %
Max.: 75 % gegen Schalke (A)
Min.: 60 % gegen Schalke (H)



TAKTISCHE AUFSTELLUNG
GEGEN OLYMPIAKOS (H)



Schema der Mannschaftsteile:
Häufigste Anspielstation:
(Grundposition der Spieler während des Spiels)

TRAINER

René Girard
Geboren am: 4.4.1954
in Vauvert (FRA)
Nationalität: Französisch
Spiele in der UEFA Champions League: 6
Cheftrainer seit dem: 3.6.2009



FC NORDSJÆLLAND

Dänemark



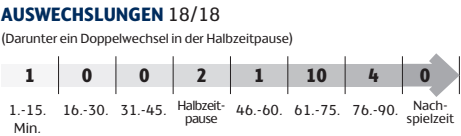
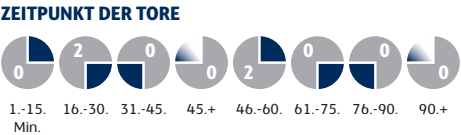
KADER (ERZIELTE TORE UND GESPIELTE MINUTEN)

Nr.	Spieler	Tore	SHK (A)	CHL (H)	JUV (H)	JUV (A)	SHK (H)	CHL (A)
Torhüter								
1	Jesper Hansen		90	90	90	90	90	90
16	Thomas Villadsen							
25	David Raagaard Jensen							
Verteidiger								
2	Jores Okore		90	90	90	90	90	I
4	Henrik Kildentoft							29↑
8	Patrick Mtiliga		90	90	90	90	90	90
18	Michael Parkhurst		90	90	90	90	90	90
19	Mark Gundelach							90
21	Ivan Runje		90	90	90	90	90	9↓
Mittelfeldspieler								
5	Anders Christiansen		28↑		2↑	45↑	31↑	61↓
6	Enoch Adu		90	90	90	45↓	90	90
7	Nicolai Stokholm		90	90	90	90	90	90
17	Søren Christensen		62↓	15↑	19↑	45↑	59↓	I
20	Kasper Lorentzen	1	72↓	85↓	88↓	90	90	90
23	Mario Tičinović			25↑			15↑	65↓
24	Kamal Issah							25↑
Stürmer								
10	Mikkel Beckmann	1	90	75↓	67↓	73↓	I	81↑↓
11	Morten Nordstrand	1	18↑	65↓	23↑	17↑	75↓	I
13	Oguzhan Aynaoglu						8↑	
15	Joshua John	1	81↓	90	90	90	82↓	90
22	Andreas Laudrup		9↑	5↑	71↓	45↓	I	

Zahl in Fettdruck = nicht in Startelf; S = gesperrt; ↓ = ausgewechselt; ↑ = eingewechselt; I = verletzt/krank; (H) = Heimspiel; (A) = Auswärtsspiel
↑ = als Innenverteidiger eingesetzt

STATISTIKEN

EINGESETZTE SPIELER 19 TORE 4



SCHÜSSE
35 (21 aufs Tor) = 5,8 (3,5) pro Spiel

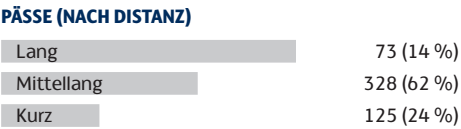
DURCHSCHNITTSWERTE:

BALLBESITZ 48 %
Max.: 56 % gegen Schachtar (A)
Min.: 44 % gegen Chelsea (A)

GESPIELTE PÄSSE 526
Max.: 620 gegen Juventus (A)
Min.: 387 gegen Juventus (H)

ZURÜCKGELEGTE DISTANZ 119,36 km
Max.: 124,04 km gegen Juventus (H)
Min.: 116 km gegen Chelsea (A)

ANGEKOMMENE PÄSSE 74 %
Max.: 79 % gegen Schachtar (A)
Min.: 64 % gegen Juventus (H)



TAKTISCHE AUFSTELLUNG
GEGEN SCHACHTAR (H)



Schema der Mannschaftsteile:
Häufigste Anspielstation:
(Grundposition der Spieler während des Spiels)

TRAINER

Kasper Hjulmand
Geboren am: 9.4.1972
in Aalborg (DEN)
Nationalität: Dänisch
Spiele in der UEFA Champions League: 6
Cheftrainer seit dem: 8.7.2009



OLYMPIAKOS PIRÄUS

Griechenland



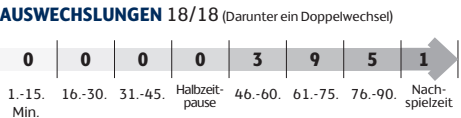
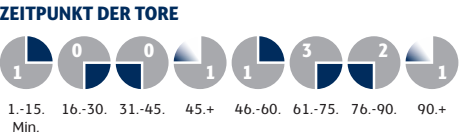
KADER (ERZIELTE TORE UND GESPIELTE MINUTEN)

Nr.	Spieler	Tore	SCH (H)	ARS (A)	MH (A)	MH (H)	SCH (A)	ARS (H)
Torhüter								
1	Roy Carroll				90	90	90	90
42	Balázs Megyeri		90	90				
Verteidiger								
15	Pablo Contreras		90	90	90	I		90
20	José Holebas		90	90	90	90	90	S
23	Dimitris Siovas			90↓	I	90	90	
24	Kostas Manolas		90	90	90	90	90	90
25	Charalampos Lykogiannis				2↑	1↑		I
26	Drissa Diakité			73↓				90
35	Vassilis Torossidis	1	90	I	90	90	90	90
Mittelfeldspieler								
2	Giannis Maniatis	1	90	90	90	90	90	90
3	François Modesto		69↓	I	90	72↓	81↓	
5	Paulo Machado	1	90	81↓	90	87↓	90	90
7	Ariel Ibagaza		32↑	17↑	I	I	9↑	8↑
8	Ljubomir Fejsa			I		3↑		60↓
19	David Fuster		58↓	90	88↓	18↑	25↑	30↑
27	Leandro Greco	1	21↑	67↓	60↓	90	65↓	90
93	Djamel Abdoun	1	69↓	23↑	30↑	90	90	72↓
Stürmer								
9	Marko Pantelić			9↑				
10	Rafik Djebbour		90	I	70↓	I	16↑	82↓
11	Kostas Mitroglou	4	21↑	90	20↑	90↓	74↓	18↑

Zahl in Fettdruck = nicht in Startelf; S = gesperrt; ↓ = ausgewechselt; ↑ = eingewechselt; I = verletzt/krank; (H) = Heimspiel; (A) = Auswärtsspiel
↑ = im Mittelfeld eingesetzt

STATISTIKEN

EINGESETZTE SPIELER 20 TORE 9



SCHÜSSE
62 (35 aufs Tor) = 10,3 (5,8) pro Spiel

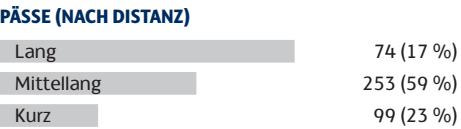
DURCHSCHNITTSWERTE:

BALLBESITZ 46 %
Max.: 53 % gegen Arsenal (H)
Min.: 40 % gegen Arsenal (A)

GESPIELTE PÄSSE 426
Max.: 535 gegen Arsenal (H)
Min.: 364 gegen Montpellier (A)

ZURÜCKGELEGTE DISTANZ 108,39 km
Max.: 114,24 km gegen Arsenal (A)
Min.: 101,1 km gegen Schalke (A)

ANGEKOMMENE PÄSSE 62 %
Max.: 73 % gegen Arsenal (H)
Min.: 52 % gegen Montpellier (A)



Aufgrund der gerundeten Dezimalstellen beträgt die Prozentsumme 99 %.

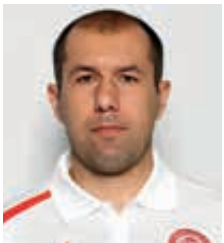
TAKTISCHE AUFSTELLUNG
GEGEN ARSENAL (A)



Schema der Mannschaftsteile:
Häufigste Anspielstation:
(Grundposition der Spieler während des Spiels)

TRAINER

Leonardo Jardim
Geboren am: 1.8.1974
in Barcelona (VEN)
Nationalität: Portugiesisch
Spiele in der UEFA Champions League: 6
Cheftrainer seit dem: 5.6.2012



SPARTAK MOSKAU

Russland

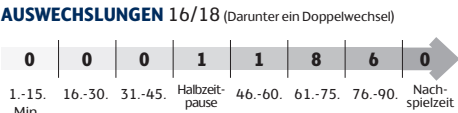
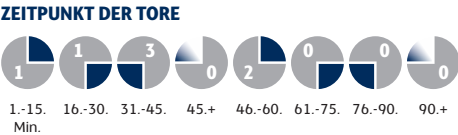


KADER (ERZIELTE TORE UND GESPIELTE MINUTEN)

Nr.	Spieler	Tore	BAR (A)	CEL (H)	SLB (H)	SLB (A)	BAR (H)	CEL (A)
Torhüter								
30	Sergei Pesyakov			90	I			90
31	Andriy Dykan	90		I			90	
32	Artem Rebrov				90	90	I	I
Verteidiger								
2	Juan Insaurralde	90	63so	S		90	90	90
3	Sergei Bryzgalov			24↑	11↑		15↑	
5	Nicolas Pareja	I	90	90		76so	S	
7	Kirill Kombarov	45↓			32↑	62↓	63↓↑	90
17	Marek Suchý	90			90	11↑	90	90
23	Dmitri Kombarov	90	90	90	90	90	90	90
34	Evgeni Makeev	45↑	90	90	90	90	90	
Mittelfeldspieler								
6	Rafael Carioca	1	90	90	90	90	75↓	90
8	Aiden McGeady	90	76↓	I	I	I		29↑
19	José Manuel Jurado	12↑		90	90	90	90	90
20	Demy de Zeeuw	S	66↓					
21	Kim Källström	78↓	90	79↓	71↓	90	88so	
25	Diniyar Bilyaletdinov			73↓	79↓	I	I	
37	Romulo	1	90					I
49	Jano Ananidze			58↓	28↑	27↑		
Stürmer								
9	Ari	1	83↓	87↓	90	90	90	61↓
10	Artem Dzyuba	7↑	14↑		19↑	I	90	
11	Welliton			17↑		27↑	I	
22	Aleksandr Kozlov		3↑					
29	Emmanuel Emenike	2	90	90	I	63↓	90	

Zahl in Fettdruck = nicht in Startelf; S = gesperrt; ↓ = ausgewechselt; ↑ = eingewechselt; I = verletzt/krank; so = Feldverweis; (H) = Heimspiel; (A) = Auswärtsspiel; Zwei Treffer waren Eigentore von Daniel Alves am 1. Spieltag gegen Barcelona sowie von Jardel am 3. Spieltag gegen Benfica
↑ = im Mittelfeld eingesetzt

STATISTIKEN



SCHÜSSE
53 (27 aufs Tor) = 8,8 (4,5) pro Spiel

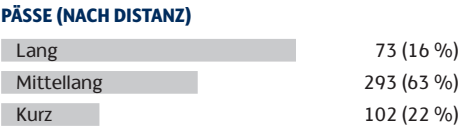
DURCHSCHNITTSWERTE:

BALLBESITZ 47 %
Max.: 57 % gegen Celtic (H)
Min.: 33 % gegen Barcelona (A)

GESPIELTE PÄSSE 467
Max.: 600 gegen Benfica (H)
Min.: 340 gegen Barcelona (A)

ZURÜCKGELEGTE DISTANZ 117,44 km
Max.: 124,3 gegen Benfica (H)
Min.: 111,82 gegen Barcelona (A)

ANGEKOMMENE PÄSSE 69 %
Max.: 74 % gegen Celtic (A)
Min.: 59 % gegen Benfica (A)



Aufgrund der gerundeten Dezimalstellen beträgt die Prozentsumme 101 %.

TAKTISCHE AUFSTELLUNG
GEGEN BENFICA (A)



Schema der Mannschaftsteile:
Häufigste Anspielstation:
(Grundposition der Spieler während des Spiels)

TRAINER

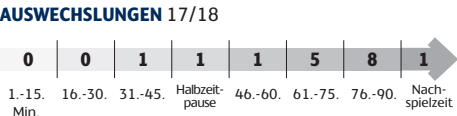
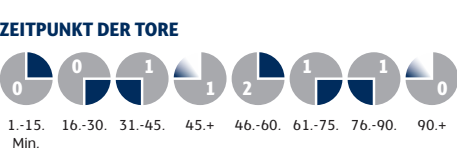
Unai Emery
Geboren am: 3.11.1971 in Fuenterrabia/Hondarribia (ESP)
Nationalität: Spanisch
Spiele in der UEFA Champions League: 19
Cheftrainer vom: 13.5. bis zum 25.11.2012
Valeri Karpin (geb. 2.2.1969 in Narva, EST; sieben UCL-Spiele) war am sechsten Spieltag Cheftrainer.

ZENIT ST. PETERSBURG

Russland



STATISTIKEN



SCHÜSSE
74 (37 aufs Tor) = 12,3 (6,2) pro Spiel

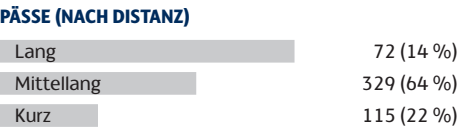
DURCHSCHNITTSWERTE:

BALLBESITZ 51 %
Max.: 56 % gegen Málaga (H)
Min.: 43 % gegen Milan (A)

GESPIELTE PÄSSE 516
Max.: 605 gegen Málaga (H)
Min.: 436 gegen Milan (H)

ZURÜCKGELEGTE DISTANZ 114,31 KM
Max.: 118,1 km gegen Milan (A)
Min.: 109,59 km gegen Málaga (A)

ANGEKOMMENE PÄSSE 70 %
Max.: 74 % gegen Málaga (A)
Min.: 63 % gegen Milan (A)



TAKTISCHE AUFSTELLUNG
GEGEN MILAN (H)



Schema der Mannschaftsteile:
Häufigste Anspielstation:
(Grundposition der Spieler während des Spiels)

TRAINER

Luciano Spalletti
Geboren am: 7.3.1959 in Certaldo (ITA)
Nationalität: Italienisch
Spiele in der UEFA Champions League: 42
Cheftrainer seit dem: 11.12.2009

Impressum

Redaktion
Ioan Lupescu, Frank Ludolph, Graham Turner

Technische Beobachter
Jean-Paul Brigger, Roy Hodgson, György Mezey,
Peter Rudbæk, Paulo Sousa, Gareth Southgate

Beiträge von
John Atkin, Michael Harrold, Patrick Hart,
Andrew Haslam, Dominique Maurer

Design
Ranald Graham, Tomás Louro (Designwerk)

Administration/Koordination
Stéphanie Tétaz, David Gough, Jim
Agnew, Andy Lockwood

Übersetzung
Florian Simmen, Annika Thoden,
Sandra Wisniewski, Frédéric Wyler,
Sabine Redlich

Fotos
Getty Images

Druck
m press

©UEFA 2013. Alle Rechte vorbehalten.
Die Begriffe „Champions League“ und
„UEFA Champions League“, das Logo und
der Pokal der UEFA Champions League
sowie die Logos der Endspiele der UEFA
Champions League sind marken- bzw.
urheberrechtlich geschützt. Die
kommerzielle Verwendung dieser
Marken ist untersagt.





UEFA
ROUTE DE GENÈVE 46
CH-1260 NYON 2
SWITZERLAND
TELEPHONE: +41 848 00 27 27
TELEFAX: +41 848 01 27 27
UEFA.com

WE CARE ABOUT FOOTBALL
